

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)**

114 (16.5.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-690337](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-690337)



mit dem Oberhelm der Garde du Corps. Auf der anderen Seite befindet sich das Bild der Kathedrale mit dem neuen Portal.

In Berlin geht die Meldung um, daß der Erzbischof von Köln, Dr. Fischer, in dem nächsten, im Juni bevorstehenden Konfistorium von Papste zum Kardinal ernannt werden wird.

Die „Germ.“ schreibt: Zu den vielen Sensationsnachrichten über die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Papst gehört auch die, der Kaiser habe den Wunsch geäußert, den Bischof Venzler in Metz zum Kardinal erhoben zu sehen. Wie wir zuverlässig erfahren, hat der Kaiser einen solchen Wunsch nicht geäußert und, wie wir hinzufügen können, unbeschadet seiner Verzichtung für den Bischof nicht einmal diesen Gedanken gehegt.

Die Verabschiedung des Erbprinzen von Meiningen ist der Mündiger „Allg. Ztg.“ wie folgt dargestellt worden: Am 30. April erhielt der Erbprinz ein Handschreiben des Kaisers mit dem Befehle, den bekannten Erlaß über die Solbatenmishandlungen zurückzunehmen. Darauf reichte der Erbprinz sein Abschiedsgesuch ein. Am 3. Mai wurde telegraphisch von Rom aus der erbetene Urlaub bewilligt.

Der „Neuen politischen Correspondenz“ wird bestätigt, daß der Gouverneur von Metz, Generalleutnant Stöcker, zum kommandierenden General des XVI. Armeekorps an Stelle des Grafen Häselter designiert ist. Der Direktor des Zentral-Departements im Kriegsministerium, Generalleutnant v. Billau, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er war lange Jahre im Militärkabinett, wo er die ehrenrätigen Angelegenheiten bearbeitete. Der Bruder, General der Artillerie v. Billau, war zuletzt Direktor der Kriegsakademie und starb als solcher vor einigen Jahren. Beide Brüder waren unverheiratet und haben mit höchster Auszeichnung gedient.

Oberst Wachs, bisher unter General v. Billau Chef der Ministerialabteilung, soll dessen Nachfolger werden. An Stelle des unlängst zum Kommandeur der 33. Division ernannten Generalleutnants v. Tappelskirch, des bisherigen Direktors des Versorgungs- und Justiz-Departements, soll von Oberst v. Ballet des Barres treten, bisher Chef der Versorgungsabteilung in diesem Departement. An Stelle des zum Kriegsminister designierten Generalleutnants v. Einem ist Generalmajor Sixt von Arnim, bisher Chef des Generalstabes des Gardekorps, zum Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements in Aussicht genommen, und Oberst v. Lohow, bisher Chef der Armeeverteilung im Kriegsministerium, soll kommandeur des Leib-Grenadier-Regiments werden.

Zum Stapellauf des Linienschiffes „S.“ (Siehe den Artikel) treffen außer dem Kaiser und dem Statthalter der Reichshälfte, Fürsten v. Hohenlohe, der den Auftakt vollzieht, noch der Staatssekretär v. Kölller, Minister v. Tirpitz und Konreidmiral v. Siedlitz in Danzig ein. Nach der Taufe gibt das Reichsmarineamt ein Festmahl.

Ueber die diesjährigen Flottenmanöver ist folgendes festgesetzt: 15. August Zusammenritt der Übungsflotte unter dem Befehl des Admirals v. Köster in Wilhelmshaven; 15. August bis 5. September Manöver in der Nordsee und Ostsee; 5. September bis 15. September Manöver in der Ostsee; 15. September Auflösung der Flotte in Kiel.

Unter der Epizentrale „Graf Bülow und der Bund der Landwirte“ schreibt die „Freie Ztg.“: „Das Mitglied des Herrenhauses Majoratsbesitzer von Burgsdorf hat in einer Versammlung in Pilsgram im Kreise Lebus erklärt, daß der Bund der Landwirte doch zu einem Reichskanzler kein Vertrauen haben könne, dessen Kenntnisse in der Landwirtschaft nicht weiter reichen, als daß man aus Gras Heu machen und die Bullen nicht melken könne.“

Seit der Einbürgerung der zweijährigen Dienstzeit hat die Kriminalistik im Heere dauernd abgenommen. Das ist darauf zurückzuführen, daß die meisten Vergehen der Mannschaften in das dritte Dienstjahr fielen. Unter der zweijährigen Dienstzeit sind die Verhaftungen in der Armee um mehr als ein Drittel zurückgegangen; im Gardekorps ist der Rückgang der Verhaftungen noch größer, nur etwa die Hälfte Vergehen sind zu verzeichnen.

Die in der dritten Abteilung gewählten zwölf Mitglieder der Berliner Handelskammer haben ihr Mandat niedergelegt, nachdem das Oberverwaltungsgericht die Wahlen grundsätzlich für ungültig erklärt hat.

Der Reichsverband der Vereine der national-liberalen Jugend hat seine Vereine auf Sonntag, den 24. Mai, nach Köln zu einem außerordentlichen Vertretertag eingeladen, der ausschließlich mit Wahlvorbereitungen sich befassen wird.

Der bekannte Verteidigungsprozeß Seyger-Klinger endete vor dem Verurteilungsgericht in Berlin mit einem Vergleich. Klinger erklärt, er habe Seyger nicht in seiner persönlichen Ehre kränken wollen und sei bereit, die Kosten beider Zustände zu tragen. Diese Erklärung wird veröffentlicht werden.

**Ungarn.**

15. Mai. (Zu dem angeblichen Aufstand in Aroatien und Slavonien.) Das ungarische Korrespondenzbureau meldet: Die auswärts verbreiteten Nachrichten von einem Aufbruch in Aroatien und Slavonien, sowie über erfolgte Straftaten (vergl. die Neue. Nachr. der gestrigen Nr. 2. A.) sind erfunden. Wahr ist nur, daß in Brod und zwei oder drei Ortschaften des slawischen Landes Demonstrationen vorgekommen sind, wobei die ungarischen Aufschreier an der Eisenbahnstation und ungarische Fahnen herabgerissen wurden. Verwundungen kamen nirgends vor. Bei dem Erscheinen der Gendarmen oder einer schwachen Militärabteilung flohen die Demonstranten. Es lag kein Anlaß vor, die Waffen zu gebrauchen. Selbst die nach Pest telegraphierten aufbegehrenden Berichte wiesen keinen Zusammenstoß zu melden.

**Rußland.**

15. Mai. (Königliche Gouvernemente Kasu.) 15. Mai. Kaiserlicher Ueberfall. In einem nahen Walde geriet am 14. d. M. eine Patrouille der Grenztruppe in einen von persischen Räubern gelegten Hinterhalt. Ein Rittmeister und zwei untere Offiziere wurden getötet. Abends plünderten die Räuber die sieben verstörte Ortschaft Wiramul. Am Laufe des April wurden acht Soldaten und ein Offizier von Räubern getötet.

**Marokko.**

15. Mai. Die „Morning Post“ meldet aus Madrid: Telegrammen aus Tanger und Ceuta zufolge hätten die marokkanischen Aufständischen die Belagerung von Tetuan aufgegeben.

**Australien.**

15. Mai. (Beendigung des Auslands.) Der Premierminister teilte der gesetzgebenden Versammlung mit, er habe gestern nachmittag von dem Vorsitzenden der Lokomotivführervereinigung einen Brief erhalten, in dem er unter bedingungsloser Unterwerfung den Antrag für beendet erklärt.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Ritzelungen und Verträge über lokale Bestimmungen sind der Redaktion fern zu halten.

**Oldenburg, 16. Mai.**

Ordnungssache. Der Kaiser bestätigte die Annahme des Ehren-Großkomturkreuzes des großherzoglich oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwigs dem Gen.-Maj. a. D. v. der Lühe zu Schwerin und des mit demselben Orden verbundenen Ehrenkreuzes 2. Klasse dem Bischofswibel Dahlmann in der Schloßhards-Komp.

Die Nennungen für die Offiziers-Rennen am 24. Mai lauten:

Offizier-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. (14 Unter.) Lt. v. Bodekers „Freischütz“, Lt. Gr. Bothmers „Nicolaus“, Lt. v. Dürings „Möhle“, Lt. Frhn. v. Goloffsteins „Nana“, Lt. Frhn. v. Freytags „Fillo“, Lt. v. Hennings „Komet“, Major Krauses „Folde“, Lt. Ledensfrosts „Ottokar“, Lt. v. Ref. Levis „Krone“, Lt. v. Lineburgs „Raus“ und „Nuss“, Lt. Gr. Napheaus-Cormons „Malibran“ und „Nachthall“, Lt. v. Redens „Nichtsnutz“.

Oldenburger Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise und 350 Mk. (8 Unter.) Lt. v. Dürings „Espanade“, Lt. Gr. Galens „Springfort“, Major Krauses „Goldse“, Lt. v. Kroffts „Maria Gurney“, Lt. Gr. Napheaus-Cormons „Malibran“ und „Sea Voyage“, Lt. v. Redens „Kalppo“, Lt. Siss „Mitado“.

Kaffee Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise und 175 Mk. (17 Unter.) Lt. d. Ref. D. Andersen „Avisford“, Lt. Gr. Bothmers „Nicolaus“, Lt. v. Dürings „Möhle“ und „Espanade“, Lt. Frhn. v. Goloffsteins „Nana“, Lt. Frhn. v. Freytags „Fillo“, Lt. Gr. Galens „Springfort“, Major Krauses „Folde“, Lt. v. Kroffts „Maria Gurney“, Lt. d. Ref. Levis „Krone“, Lt. v. Lineburgs „Raus“ und „Nuss“, Lt. Gr. Napheaus-Cormons „Malibran“, „Nachthall“, „Dradora“ und „Sea Voyage“, Lt. Siss „Mitado“.

Union-Klub-Preis-Jagd-Rennen. Zwei Ehrenpreise und 700 Mk. (7 Unter.) Lt. d. Ref. D. Andersen „Avisford“, Lt. Gr. Galens „Springfort“, Lt. v. Kroffts „Maria Gurney“, Lt. Gr. Napheaus-Cormons „Dradora“ und „Sea Voyage“, Lt. v. Redens „Kalppo“, Lt. Siss „Erlkönig“.

Die diesjährige Pfingst-Zusammenkunft von Arbeitern im Kinder Gottesdienst aus Bremen, Oldenburg und Ostriesland findet am Donnerstag, den 4. Juni, in Dreierberg statt. Pastor Peters aus Leer beherbergt das Thema: „Pfingstgedanken für die Kindergottesdienstarbeit.“

Freiwillige Versammlung. Die getrigte Versammlung in Dornhede war von etwa 50 Personen besucht. Herr Dechant Richter Bargmann erstattete Bericht über die Reichstagsverhandlungen der verflochtenen Legislaturperiode und die Stellung der freiwilligen Volkspartei zu den Hauptfragen während derselben. Als Redner gegen das Programm der Freiwilligen traten Herr Anjeler und Dr. Hohmann auf. Durch Herrn Volenhus und im Schlusswort durch Herrn Bargmann wurde auf die Angriffe der Nationalsozialen, unter Beifall der meisten Anwesenden, erwidert.

Turnerisches. Donnerstag, den 21. d. M. (Himmelfahrt), macht der Oldenburger Turnerbund eine 1-tägige Turnfahrt durch die Dönerberge und das Barneföhrlholz nach Hüntlofen. Bieleicht kann auf dieser Tour schon die neue Hüntlofenbrücke bei Samum benutzt werden, wodurch der Weg vom Barneföhrlholz nach Hüntlofen bedeutend abgekürzt wird. Die Beteiligung an dieser Turnfahrt ist immer eine sehr große, weil auch den „Jungen“ gestattet ist, sie mitzumachen. Für den Turnbezirk Stadt und Amt Oldenburg findet am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Turnhalle an der Dönerstraße eine Fortturnerunde unter Leitung des Turnwarts Stenshorn statt. Gestern wurden 1. Hüntlofenungen, 2. Gerätturnen am Bod-Weid, Schauler- und Weid, und 3. Koppelbaren von geliebten Turnern. Um 6 Uhr ist in der „Bavaria“ Besprechung wegen einer Bezirksturnfahrt im August d. J., angetagt ist, eine 1-tägige Zukunftspost-Flotte zu machen. Am 10. deutschen Turnfest in Nürnberg vom 18. bis 22. Juli d. J. werden sich vom Oldenburger Turnerbund Stadtkammer Dornhede als Kampfrichter und Turnlehrer Baumann als Wetturner für Sechskampf beteiligen; mit eben Genannten entsendet der Verein zusammen 14 Mitglieder, worunter allein 5 vom Vorstande.

Auf der Berliner Mastvieh-Ausstellung wurden von Herrn A. Döppherleib 8 schwere Ochsen, von denen 4 mit Prämien ausgezeichnet wurden, käuflich erworben. Im Laufe des heutigen Tages werden die Tiere, die aus Oldenburger Zucht stammen und in Braunschweig gemästet wurden, nach dem Schlachthof geschafft.

Vier Unterjünglingsgefangene wurden heute morgen unter Bedeckung von vier Genarmen vom Unterjünglingsgefängnis nach Aftrop geführt. Es waren dies holländische Arbeiter, die unlängst einen Arbeitstollen gemißhandelt und tödlich verletzt haben, so daß dieser nach hier ins Hospital geschafft werden mußte, wo er sich noch jetzt befindet. Die Täter, die darauf verhaftet wurden, sollen heute in Aftrop am Tatort vernommen werden.

In der gestrigen 11. Vollversammlung der Handelskammer mußten sich Ministerium und Eisenbahndirektion eine scharfe Kritik gefallen lassen, wegen bureaukratischer Behandlung einer Kammerangelegenheit. Die Kammer nahm im übrigen den Tätigkeitsbericht ohne Debatte entgegen, wählte 9 Mitglieder und 9 Vertreter zum Eisenbahnrat und regelte die vorzunehmenden Kammerwahlen durch Festsetzung einer ausführenden Wahlordnung. Die Stellvertretung der Kammermitglieder wird mit Ende des Jahres ausfallen, mit Ausnahme der Bezirke, die

nur einen Vertreter zu wählen haben. Die Bestrebungen der Detaillisten nach einer Vermehrung ihrer Kammervertreter hatten keinen Erfolg; die Annahme des Dreiklassen-Wahlsystems für Oldenburg ermöglicht vielmehr der Industrie und dem Großhandel eine stärkere Ausübung ihres Einflusses. Der fünfständige Verbandlung wählte Oberregierungsrat Dr. Driever bei.

Ein öffentlicher KinderSpielplatz fehlt hier in Oldenburg. Der Verein „Jugend und Sport“, der kürzlich den „Kinderhort“ errichtet, strebt jetzt die Anlage eines Spielplatzes an und bittet dazu um allseitige Unterstützung zum Besten unserer Jugend. Die im Bremer Bürgerpark eingerichteten schattigen Rasenplätze können als Muster dergleichen Anlagen dienen.

Die zwanzig Schafe gestohlen wurden einem Schafzüchter in der Nähe von Böfel. Der Dieb hat nachts den Schafstall erbrochen und zwölf Schafe fortgetrieben, wie ihm möglich war. Am folgenden Morgen hat er seine Beute, 24 Schafe an der Zahl, in der Nachbarschaft zu Geld gemacht. Er ist in der Person eines Arbeiters Sch., der aus Edewecht stammt und jetzt in Dönerberg wohnt, ermittelt. Als jedoch seine Verhaftung erfolgen sollte, war er schon ausgeflogen und, wie die Ermittlungen ergeben haben, nach Holland geflüchtet.

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag an der Galtstraße. Infolge einer Verwechslung trank das beim Hufschmied Müller beschäftigte Dienstmädchen statt Wasser eine Flasche Kaffee aus. Die scheinlichen Folgen einer Vergiftung stellten sich sofort ein. Das unglückliche Mädchen wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Lebensgefährliche Brandwunden hat am vorgestrigen nachmittag das 1 1/2 Jahre alte Kind des Herrn v. H. an der Bernhardtstraße in Gortfen erhalten. Das Kind, wo in das kleine Kind schlief, war in unaufgeklärter Weise in Brand geraten. Die für einige Zeit abwesende gewesene Mutter fand das Kind schon völlig mit Brandwunden bedeckt vor. Das Kind wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo es hoffnungslos darniederliegt. Das Feuer konnte gelöscht werden.

Unfall. Heute mittag rannte ein flüchtiges Pferd des Wirts Scheper beim Eisenbahnübergang gegen einen Pfeiler und mußte schwer verletzt vom Platz geschafft werden. Da es gerade während der Hauptverkehrszeit war, entstand bald ein großer Auflauf.

Ein selten großes Exemplar eines Hühnerer wurde uns gestern von Herrn Maurer Gerdjen, Alexanderstraße 2 wohnhaft, gezeigt. Dasselbe, von einem gelben Italienes-Huhn gelegt, mißt im Umfang 26 Zentim. in der Länge und 20 Zentim. in der Breite. Das Gewicht beträgt 100 Gramm.

Ein Unfall hat sich am 11. Mai beim Kabinenunternehmer Aluemann zu Hundsmühlen zugetragen. Der Arbeiter Schipper aus Hundsmühlen geriet mit dem Fuße unter den Wagen und zog sich eine schwere Verletzung des Fußes zu, so daß derselbe für längere Zeit erwerbsunfähig sein wird.

Ein Bauerer, wobei einige der Beteiligten Verletzungen erlitten, entstand in Folge Kartenpiels in einer Wirtshaus am Damm zwischen mehreren Schloßgesellschaften und Kanalarbeitern. Sie waren sich mit Biergläsern und bearbeiteten sich mit ihren Händen, bis eine Partei nachgab und die Flucht ergriff.

Ein interessanter Brief hat der Schuhmachermeister J. in Donnerstags zu jedermanns Einsicht ausgingt. Derselbe stammt von einem seiner Kunden aus der Stadt und lautet ungefähr folgendermaßen: „Herr Schuhmacher J. Da Sie meine Stiefel an dem betreffenden Tage, den ich mit Ihnen ausgemacht hatte, nicht bestellt haben und ich den Tag geschäftlich zu tun hatte, wodurch ich einen Schaden von 20 Mk. hatte, mache ich Sie dafür haftbar. Ich erzuhe Sie jetzt, mir die Stiefel in demselben Zustande wieder zuzusenden, wie Sie dieselben von mir bekommen haben. O . . .“

Oldenburg, 15. Mai. Für die uniformierten Mannschaften der hiesigen Feuerwehr fand am Donnerstagabend eine größere Übung statt, zu welcher das erforderliche Wasser zum erstenmale den vor einiger Zeit neu angelegten Hydranten entnommen wurde. Die ganze Vorführung zeigte, daß unsere Feuerwehr in letzter Zeit einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Leider macht sich die ungunstige Lage unseres Spritzenhauses immer mehr fühlbar, und eine baldige Verlegung desselben mehr nach dem Zentrum unseres Ortes wäre sehr wünschenswert. Vielleicht ließe sich für diesen Zweck die jetzige Turnhalle des Oldenburger Turnvereins, der bekanntlich mit dem Plan eines Neubaus umgeht, erwerben; sie wäre wegen ihrer vorzüglichen Lage für ein Spritzenhaus sehr geeignet. — Wie verlautet, wird nun in Bälde auch das überaus schlechte Pflaster der Kloppenburgerstraße durch ein neues ersetzt werden, und es fanden zu diesem Behufe vor einigen Tagen bereits Ausmessungen statt. Zu der Neupflasterung sollen Kopffleise verwendet werden. — Der vierklassige Erweiterungsbau an der hiesigen Knabenstraße geht schon bald seiner Vollendung entgegen. Die Benutzung der neuen Klassen wird jedoch erst zu Michaelis dieses Jahres erfolgen. — Die Lückische Wirtshaus an der Kloppenburgerstraße ist in diesen Tagen von Herrn Bahlenkamp übernommen worden. Herr Lücke hat eine Landwirtschaf in Oberlethe übernommen. — Die vor einigen Nächten eingetretenen scharfen Nachfröste haben lange nicht so viel Schaden angerichtet, wie man anzunehmen beabsichtigte. Vor allem scheinen die in vollster Blüte stehenden Apfelbäume verschont worden zu sein.

Hoherfelde, 18. Mai. Hier fand Mittwochabend eine freiwillige Wählerversammlung statt. Herr Bargmann hielt seine Kandidatenrede. Ihm traten in der Diskussion von sozialdemokratischer Seite Herr Heitmann, von den Nationalsozialen die Herren Anjeler und Dr. Hohmann entgegen.

Altentumorf, 16. Mai. Am Himmelfahrtstage den 21. Mai, findet hier ein Wifionsfest statt. Der Gottesdienst beginnt um 3 Uhr nachmittags. Herr Pastor Thien vom St. Elisabethstift in Oldenburg wird die Festpredigt halten. Die Nachfeier findet bei schönem Wetter in Müllers Garten statt, noch im Saale. Vorträge werden gehalten werden von den Herren Pastor W. Ruhlmann-Strüchhausen und Pastor D. Hamsauer-Debesdorf.

Barl, 15. Mai. Reichstagsabgeordneter Dr. Biemer wird am Sonnabend und Sonntag in unserm Wahlkreise weilen, um in öffentlichen Wählerversammlungen zu Bant, Neuenburg und Bockhorn über die bevorstehenden Reichstagswahlen zu sprechen. Die Versammlung in Bant ist Sonnabendabend 8 1/2 Uhr „Golfestium“, die in Neuenburg Sonntag nachmittag um 4 Uhr im Fokale von D. Jakob's Witwe, die in Bockhorn Sonntag 7 Uhr im „Frischhagen Hof.“ „Germ.“

\* Delmenhorst, 15. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 119 Stück. Bei ziemlich flottem Handel wurden für Milchfäße 250-450 Mark, für Quenen 250-320 Mark und für gäste Käse 250-300 Mark bezahlt. Dem Schweinemarkt waren 1981 Tiere zugeführt. Auch hier war der Handel ziemlich flott. Trächtige Sauen bedangen 60-100 Mark, Futterfäwme 30-35 Mark und Ferkel pro Alterswoche 2-2,25 Mark.

\* Nordenham, 15. Mai. Heute nachmittag gegen 2 Uhr ging der Kabeldampfer „Stephan“ zur Verlegung der ersten Teilstrecke (Vorum-Kanal), des von dem hiesigen Seefahrtsamt angefertigten deutsch-amerikanischen Kabels in See. Wie wir schon berichteten, wurde das von Vorum bis zum Fahrwasser reichende Küstentafel schon vor einigen Tagen gelegt. Mit dem „Stephan“ schiffen sich außer der Schiffsmannschaft und den zur Verlegung des Kabels erforderlichen Ingenieuren und deren Hilfskräften eine größere Anzahl Gäste ein, darunter Herren vom Reichsmarineamt, vom Reichspostamt, von der deutschen Telegraphengesellschaft usw. Auch ein Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen soll sich unter den Gästen befinden. Zu Ehren des Beginns der Verlegung des ersten in einer deutschen Fabrik hergestellten transatlantischen Kabels, eines Ereignisses, das nicht nur für das hiesige Vorkum, sondern auch in der Geschichte der gesamten deutschen Kabelindustrie einen Meilenstein bilden wird, hatten die Gebäude und die beiden Dampfer des Kabelwerkes Flaggenschmuck angelegt. Die etwa 5000 Tonnen Kesselstahl, welche der „Stephan“ in seinen vier Kesselräumen mit sich führt, werden bei gutem Wetter zur Verlegung voraussichtlich etwa 9 Tage in Anspruch nehmen. Bald nach der Verlegung dieser Kabelstrecke soll die Legung der zweiten vom Ausgang des Kanals bis zu den Äyoren reichenden Strecke folgen. Die Verlegung auch der letztgenannten Strecke soll der Kabeldampfer „Stephan“ vornehmen.

\* Nordenham, 15. Mai. Am Pier löst augenblicklich der Segler „Sarina“, Schiffer Kolb, eine Ladung von Wemmel hier angebrachter Lammendelen. — Trotzdem die Suggiergesellschaft „Union“ verpflichtet ist, die Verbindung zwischen hier und Geestmünde während der Sommermonate durch die beiden Fährdampfer „Union“ und „Bredborch“ aufrechtzuerhalten, fährt jetzt noch immer statt der „Bredborch“ der durchaus ungenügende Dampfer „Fischerhafen“. Die „Bredborch“ befindet sich dem Vernehmen nach im Dock. Es ist dies eine Erleichterung, die sich bis jetzt jedes Jahr wiederholt; wenn die „Bredborch“, die den ganzen Winter über aufsteht, wieder in Fahrt gestellt werden müßte, wird sie erst in das Dock gebracht. Ist die „Bredborch“ fertig, wird die „Union“ bedingt, so daß ein großer Zeitraum verstreicht, ehe die beiden Dampfer wirklich in die Fahrt eingestellt werden. Man sollte meinen, daß, wenn die Leitung der Uniongesellschaft auch nur einigermaßen den erforderlichen Wünschen entspräche, es sich sehr wohl ermöglichen ließe, daß die beiden Dampfer zeitig genug repariert würden, um sie zum 1. Mai in Dienst stellen zu können. Ob die Union es nicht nötig hat, dem Publikum einiges Entgegenkommen zu erweisen? Vor etwaiger Erneuerung des mit der Union laufenden Vertrages würde es außerordentlich zweckmäßig sein, wenn die Großherzogliche Eisenbahndirektion die Verpflichtungen der Union betreffenden Bestimmungen einer gründlichen Revision unterziehen wollte.

\* Vechta, 14. Mai. Bei der heute morgen abgehaltenen Versammlung des Amtsrats des Amtsbezirks Vechta wurde u. a. der Antrag des Wunstelerländischen Volkshilfsvereins auf Übernahme der selbständigen Verwaltung der Vechter für Veranlagung und Tilgung eines Darlehens von Mk. 25.000 für die Errichtung einer Heilstätte mit 32 gegen 12 Stimmen angenommen. Der Antrag der Gem. Vechta auf Übernahme der landwirtschaftlichen Winterfäule auf den Amtsbezirk dagegen abgelehnt. Der bisher geleitete Ausschuß von Mk. 600 zu der Schule wurde auf 1000 Mark erhöht. (Wohl.)

**Aus benachbarten Gebieten.**

\* Bremerhaven, 15. Mai. 1600 von der Werft Ecklenborg entlassene Arbeiter lechsenlos gestern abend in einer Versammlung, aus Neue Verhandlungen mit der Firma einzuleiten. Sie wählte dazu eine Kommission von drei Mitgliedern, die den Vordrat in Geestmünde, Dr. Deser, erüden soll, er möge neue Einigungsverhandlungen mit der Werftdirektion anknüpfen. Für den Fall, daß diese scheitern sollten, wird das Geestmünder Gewerkschaftsamt zwecks Einigung angerufen werden. — Beim „Vulkan“ in Wegesack ist in allen Punkten eine Einigung erzielt worden.

O. Wilhelmshaven, 15. Mai. Seit mehreren Jahren wird hier der Bau einer elektrischen Straßenbahn angestrebt. Unüberwindliche Schwierigkeiten stellten sich dem Projekt infolge entgegen, als das hiesige Oberpostamt und die Post Einsprüche erhoben. Es soll nun versucht werden, eine geleistete Bahn ins Leben zu rufen. Das Amt Rüstingen hat gestern 1000 Mk. zur Vornahme von Vorarbeiten bewilligt. Da es sich bei dem in Betracht kommenden Projekt um die Straßen Wilhelmshaven, Pant, Seppens handelt, wird die Stadt Wilhelmshaven hinsichtlich dem Beispiel des Amtes Rüstingen folgen, damit endlich ein neues Verkehrsmittel zwischen den 3 Gemeinden ins Leben gerufen wird.

\* Kiel, 15. Mai. Im Kriegshafen, nahe der Gefionbrücke, ist heute vormittag die Leiche des vermißten Maschinistenmaats Gierke aufgefunden worden. Mehrere tödliche Wesserschnitte lassen auf ein Verbrechen schließen. Die Untersuchung ist eingeleitet. (Siehe Neuzeit Nachr.)

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.**

**Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.**  
(Nachdruck verboten.)

§§ Berlin, 16. Mai. Den im August und September stattfindenden diesjährigen Flottenhauptmanövern wird der Kaiser im Gegensatz zu den früheren Jahren nicht betwohnen.

Die viel erörterte Wagner-Denkmalfrage hat eine neue Wendung genommen. Direktor Angelo Neumann in Prag hat dem Komitee für die Enthüllungsfeier ein Programm unterbreitet, das bei den maßgebenden Stellen Ansehen gefunden hat und dem Kaiser zur Genehmigung vorgelegt wird. Danach soll die Festwoche aus den Meistersingern den Kernpunkt der Feier bilden. Unter freiem Himmel vor der Stätte im Tiergarten, wo sich das Denkmal erhebt, sollen in grandioser Weise die Meistersinger zur Aufführung gelangen, unter Mitwirkung der bedeutendsten Wagnerfänger und hervorragender Chöre. Diese in ihrer Art so natürliche und schöne Feier wird ihren Höhepunkt in Hans Sachsens Worten: „Chret eure deutlichen Meister.“ finden, bei denen die Denkmalshülle fällt. Für die musikalische Oberleitung kommt als erster Hans Richter in Betracht. Von der kaiserlichen Genehmigung zur Herbstzeit des Platzes für die Festwoche wird die Ausführung dieses Enthüllungs-Programms abhängig sein.

Aus Kiel wird gemeldet: Die Marineverwaltung plant die Errichtung einer Marine-Station in Sonderburg. Der Inspektor der Marine-Artillerie, Kommandant Admiral Dalser, ließ die Stadt erüden, Erklärungen abzugeben, in wie weit sie den Wünschen der Marine entgegen zu kommen gedenke.

Fast einstimmig beschloß die Stadtvorordneten-Versammlung in Dresden die Errichtung eines städtischen Krematoriums zur Feuerbestattung.

Die Sektion der Leiche des Maschinisten-Maats Gierke in Kiel ergab, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist, ein Verbrechen liegt nicht vor. (Siehe Nachbargebiete.) Graf Leo Tolstoi gab 15.000 Rubel zum Besten der Kischinewer Juden. Auch die in Odesa wohnenden Schwestern des Finanzministers Witte haben große Spenden nach Kischinew gesandt.

Der bulgarische Ministerpräsident Danew unterbreitete dem Fürsten die Demission des Kabinetts. Den unmittelbaren Anlaß bot ein Konflikt zwischen dem Fürsten und einem Minister. Dieser löst sich über den Fürsten unehrenbietet geäußert haben.

In Langtury bei Danzig erlöschte der einjährig-freiwillige Alfred Friedländer vom 1. Leib-Regiment.

**Eine Rede Chamberlains.**

BTB. Birmingham, 16. Mai. In einer gestrigen Wählerversammlung hielt Kolonialminister Chamberlain eine Rede, in der er erklärte, von der Reichspolitik der nächsten wenigen Jahre werde es abhängen, ob das britische Weltreich als freie Nation gegen die ganze Welt zusammenstehe oder in getrennte Staaten zerfallte, welche selbstständig den eigenen Interessen nachgehen und daher die Vorteile verlieren würden, die nur die Einig-

keit geben könne. Wenn es erreicht werden könnte, daß, wenn Großbritannien in Gefahr wäre, alle Hilfsquellen der Kolonien zur Verfügung des Mutterlandes ständen, so würde dies eine munderbare Errungenschaft sein, die fast jedes Opfer wert wäre.

Im weiteren Verlauf der Rede führte Chamberlain unter Hinweis auf die Vorzugsbehandlung, die die Kolonien dem Mutterlande gewähren, aus, die ganze Lage habe sich seit den Tagen Cobdens und Brights geändert. Die Politik der Natur und Einmischung seitens fremder Mächte habe in dem Glauben beruht, daß England mit seinem Steuerystem so eng verbunden wäre, daß es seine Kolonien nicht verteidigen könne. Die gegenwärtige Lage sei eine solche, die die Theorie des Freihandels nicht im Auge gehabt habe. Er könne nicht glauben, daß, wenn dieselben jetzt lebten, gegögert hätten, Verträge auf Vorzugsbehandlung und Gegenseitigkeit mit England eigenen Kindern abzuschließen. Seiner Meinung nach sei die ganze Freihandelslehre und ihre künstliche falsche Auslegung auf den kleinen Rest von „Klein-Engländern“, den Männern der Manchester-Schule, zurückzuführen. Das Land dürfe aber nicht, soweit Landsteuer der Engländer in Betracht kommen, durch irgend eine technische Begriffsbestimmung den Freihandel anwenden und dürfe nicht zögern, wenn es nötig sei, zu Vergeltungsmaßnahmen zu schreiten, wenn immer die zwischen England und den Bürgern seiner Kolonien bestehenden Interessen bedroht seien. Chamberlain sagte schließlich, er glaube nicht, daß die allgemeine Weltlage nahe seien. Doch würde, wenn dies käme, der Ausfall derselben von der Frage abhängen, ob das Volk bereit sei, alles zu tun, selbst wenn es ausdrücklich gegen seine vorgefaßte Meinung gehe, wenn es nötig sei, um das Reich zu festigen, das nur durch Interessenbeziehungen, ebenso aber auch durch Gefühlsbeziehungen erhalten werden könne.

**Schiffsbewegungen.**

**Nordenhamer Schiffsverkehr.**

- Angelommen.  
9. Mai: Fischdampfer „München“, Blumenberg, mit Fischen von See.  
10. Mai: Fischdampfer „Witzburg“, Hamelen, Präsident von Mühlens, Bargeleit, Düren, Cassens, mit Fischen von See.  
11. Mai: Fischdampfer „Nürnberg“, Reuter, Frankfurt, Niemann, mit Fischen von See.  
12. Mai: Fischdampfer „Wegesack“, Krenenberg, Blumenthal, Olmanns, Wegesack, Krenenberg, leer nach See. Segelschiff „Catharina“, Kolb, mit Holz von Wemmel. Segelschiff „Aukelina“, Janßen, leer von Geestmünde.

**Abgegangen.**

- 9. Mai: Fischdampfer „Köln“, Kreyher, „München“, Blumenberg, leer nach See.  
11. Mai: Fischdampfer „Eiken“, Cassens, Präsident von Mühlens, Bargeleit, leer nach See. Segelschiff „Johanna“, Schmidt, leer nach Farge. Schleppschiff Nr. 35, Gattes, leer nach Bremerhaven.  
12. Mai: Fischdampfer „Witzburg“, Hamelen, Blumenthal, Olmanns, Wegesack, Krenenberg, leer nach See. Segelschiff „Aukelina“, Janßen, mit Steinen nach Geestmünde. Segelschiff „Caroline“, Werdes, leer nach Farge.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.**

Dampfer „Sines“, Oering, passierte am 14. Mai ein kommend Quezant.

**Wettervoransage**

für Sonntag, den 17. Mai.  
Bezirk 1 und 2, sowie 3 bis 5: Wechselnd bewölkt, zeitweise aufheiterndes, in der Temperatur nicht wesentlich verändertes Wetter, keine oder unbedeutliche Niederschläge.  
Bezirk 6 bis 10: Trodenes, vielfach heiteres, nachts kühlere, am Tage ziemlich warmes Wetter.  
Für Montag, den 18. Mai.  
Allgemein: Trodenes, ziemlich heiteres, etwas wärmeres Wetter.

Der Gesamtauszug unserer heutigen Nummer liegt ein Nationalsozialistischer Flugblatt für den 1. Oldenburgischen Wahlkreis bei.

**Bohnerwachs,**  
feinstes hiesiges Fabrikat, 1 Dose: 1 Pfd. 75 Pfg.  
**Pökelfleisch,**  
nur beste Qualität, Pfd. 45 Pfg.  
**Kleine Vollheringe,**  
— Stück 4 Pfg., 250. 45 Pfg. —  
**Prima Vollheringe,**  
— Stück 7 Pfg., 250. 80 Pfg. —  
Von den so viel begehrten  
**Ringäpfeln,**  
— 3 Pfd. für 1. — Markt —  
ist wiederum eine größere Sendung eingetroffen.  
**Reiner Oldenburger Seimhonig,**  
1 Pfd. 70 Pfg., bei 5 Pfd. a Pfd. 65 Pfg.  
**J. B. Harms,**  
— Saarenstraße 3. —  
Fernsprecher 346.

**Das Neueste**  
in  
**Herren-Wäsche u. Krawatten**  
in größter Auswahl u. jeder Preislage empfiehlt  
**G. Potthast, Langestr. 40.**

**Volkshibliothek**  
Nadlerstr. 105. Bücherausgabe tägl. u. 2-7 Uhr. Beitrag jährl. 1. — 6. Mitglieder zahlen kein Beitrag, Nichtmitglieder für den Band monatlich 5 —  
**Wohin geht es**  
**Sonntag hinaus, zu Oscar Kracke im Roten Haus.**  
Wie überall  
**Kleiner Ball.**  
Geflügelhof M. Becker Weidenau-Sieg, beste u. bill. Bezugsquelle für Zucht- und Legehühner, sowie Brutmashinen zc.  
Zl. Katalog gratis und postfrei.

**Am Montag, den 18. Mai d. J.,**  
nachmittags 3 Uhr,  
werde ich beim Hause des Zimmermeisters Fr. Schomburg hier selbst, Kanalstraße Nr. 19, öffentlich auf Zahlungsrück verweigern:  
**1 fast neuen eis. Geldschrank,**  
1 Aktenschrank, 1 Barometer, 51 Bohlen (Bauholz), 1 eis. Klammstube, 1 Bohrmaschine, 1 Kochherd, 1 Waschkübel, ca. 15 Ctr. altes Eisen und Ketten, altes Tauwerk, 1 Föhrrog, 2 Handwagen, 1 Holzhebe, 1 gr. Feiler, Sägeböcke, Schraubenzieher, Sägen, Laublöcher, 16 Pakete Drahtnägel, 8 eiserne Rohren, verschiedenes Holz und Brennholz zc.  
W. Köhler, Aukt.

**Zwangsversteigerung.**  
Am Montag, den 18. Mai ds. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal des neuen Amtsgerichts hier selbst gegen Barzahlung zur Versteigerung:  
1 Sofa, 2 Kleiderschränke, 6 Stühle, 1 Bettkorn, 1 Spiegel, 3 Spiegel, 1 Regulator, 1 Kaffeehülse, 1 Regulator, 1 Schreibtisch, ferner: eine große Partie Farbewaren und Terpentinöl.  
**Dierking, Gerichtsvollzieher.**  
Das Gärtchen, Dauerhafteste und auch Schönste für jeden Platz, Kisten- u. Trottoir-Beleg sind keine Mosaikplatten aus dichtesterer Thonmasse. Mutter-Ausstellung und Land bei F. Neumann, Oldenburg, Alexanderstr. 7. Baumaterialien-Handlung.

**Konsumverein.**  
Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.  
Der Vorstand.

# Gardinen=Woche.

Von meinem Lieferanten kaufte ich

Große Posten ca. **4000** Meter

## Tüllgardinen

in weiss und crême (nur gute Qualität u. neue Muster)

**== weit unter Preis!!! ==**

Da ich nun diesen Gelegenheitskauf meiner werten Kundschaft zu Gute kommen lassen will, verkaufe ich **den ganzen Bestand**

**zu fabelhaft billigen Preisen!**

Es befinden sich darunter Qualitäten:

deren regulärer Wert sonst	180,	160,	145,	135 Pfg. u. s. w.
können jetzt verkauft werden mit	<b>115,</b>	<b>105,</b>	<b>95,</b>	<b>78 Pfg. u. s. w.</b>

# Leo Steinberg.

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**  
in Zinntuben.



Neue praktische Verpackung.  
Sofortige leichte Verwendbarkeit.  
Unentbehrlich für  
Militär, Jäger, Touristen, Sportsleute.

### Schwind sucht

leidenden erteile ich aus Dank für die mir gewordene Hilfe Auskunft gegen Retourmarke. **Willy Feidler**, Dresden-A., Rabenerstr. 18.

Gewerken. Zu kauf, gef. 2 milchg. Ziegen. **Achwege**, Moorstr. 8.

Schmiede. Sonntag morg. 7 Uhr fr. Schweinefleisch, Fund 55 und 60 Pfg. **D. Struß**.

Die Beste ist die billigste!  
**Rasenmäschinen**  
in großer Auswahl und bewährten Fabrikaten.  
In Gußstahl-Sensen unt. Garantie,  
— Haarsenge. —

**J. H. C. Meyer am Markt.**  
Zu verkaufen ca. 15.000 Pfd. bestes Pferdeheu.  
**G. Gotes**, Achternstr. 12.

### Eugenia,

— feinste 8 Pfg.-Zigarre, —  
mild.

**M. Niemeyer**

Langestr. 36  
(Ecke Schüttingstrasse).

### Wie geht es B. C. 24?

### Familiennachrichten.

**Todes-Anzeigen.**  
Osternburg, den 15. Mai 1908.  
Heute starb nach längeren mit Geduld ertragenen Leiden unsere innigste

geliebte Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, die Witwe

### Bernhardine Abeling,

geb. Meiners,  
in ihrem 65. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige **Conis Moll und Frau**, geb. von Kappeln, nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Montag, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr, vom Pius-Hospital aus auf dem katholischen Kirchhof statt.

**Bürgerfelde**, 15. Mai 1908. Heute morgen 3 $\frac{1}{2}$  Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit unser herzlich geliebter Sohn **Heinrich**, im Alter von 1 Jahr 10 Monaten. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern

**H. Brüns** und Frau geb. Luelen.

Beerdigung findet Montag morgen 9 Uhr vom Sterbehause, Padenweg 5, auf dem neuen Kirchhof statt.

### Weitere Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Helene Rasch**, Stofhamm, mit **Wilhelm Eilers**, Sinswürden. **Gertrud Voog**, Heering, mit **Heinrich Breden**, Waddens. **Helene Uhlhorn** mit **Heinrich Cobs**, Ellinghausen. **Carolina Uhlage** mit **Heinrich Brinker**, Hemmelte.

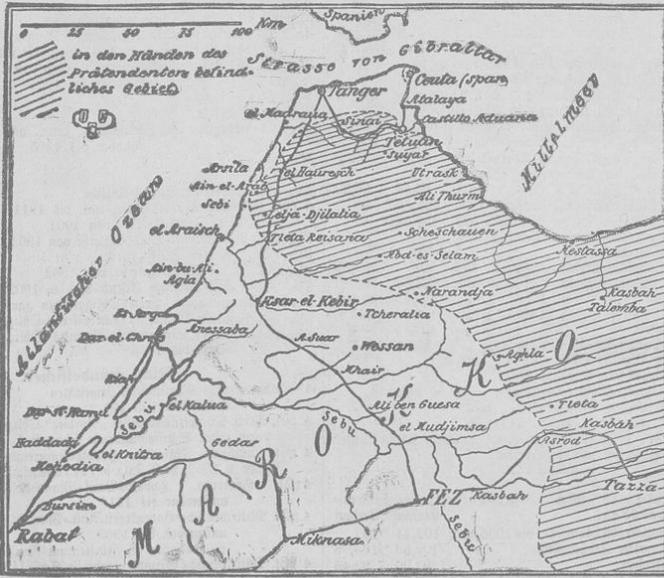
Geboren: (Tochter) **M. Meenen**, Kopperburg.

Gestorben: **Richard Bargmann**, Nordenham, 2 J. **Knecht Diebich**, Drees, Lutten. Arbeiter **Gerh. Logemann**, Brafe, 81 J. **Arthur Srenge**, Brafe, 27 J. **Meta Johanne Sophie Engelbart**, geb. Sparte, Dammelmarden, 62 J. **Elisabeth Start**, Delmenhorst, 84 J. **Margarete Hüßmann**, geb. Cordes, Barl, 62 J. **Justizrat Dr. jur. Sophus Goop**, Essen (Ruhr), 64 J. **Edward Diegel**, Friedrichsdorf, 14 J. **Königl. Sanitätsrat Dr. med. Theod. Kirchheim**, Groß-Salz, 65 J.

# 1. Beilage

in No 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Mai 1903

## Die Situation in Marokko.



Unsere heutige Karte zeigt uns, welche Fortschritte der Präsident gegenüber dem Sultan von Marokko bisher gemacht hat. Augenblicklich hat er das Beltrien, die Stadt Fez, die Residenz des Sultans, in seinem Bogen einzuweisen, um so dem Sultan ein Entrinnen unmöglich zu machen. Letzterer aber rüft sich zu einem Gegenstoß gegen das feindliche Hauptquartier in Taza, d. h. er jagt so, denn er rüft ja schon seit fast einem halben Jahre, ohne daß man bisher Resultate verzeichnen konnte. Die Stadt Tetuan ist von den Aufständischen arg bedrängt, die Verbindung zwischen Tanger und Fez ist gekürzt, damit sind dem Sultan also Waffenlieferungen von Spanien aus sehr erschwert worden. Dem Sultan wird also kaum etwas anderes übrig bleiben, als angesichts der feindlichen Übermacht sich allmählich nach Westen in sein Stammland Marokko zurückziehen, wo er allerdings

auch auf ergebenerer Anhänger zählen kann. Eine andere Frage ist die, ob Spanien und mit ihm Europa es dulden können, daß in die Bezirke um Tanger und Tetuan neue Unruhe hineingetragen wird. Es ist feinerzeit sowohl spanisches als französisches Blut geflossen, um endlich in jenen Gebieten Ruhe zu schaffen, daß beide Länder nicht zulassen können, daß diese Erregungszustände wieder binnfällig werden. Es fragt sich also nur, wer künftig die besten Garantien für Aufrechterhaltung der Ordnung geben kann, der Sultan oder der Präsident. Der letztere soll seine Fähigkeit dazu erst nachweisen, andererseits hat sich aber der Sultan nicht als hervorragend geeignet erwiesen. Es wird sich da also als notwendig erweisen, vorläufig die Entwicklung der Dinge ruhig mitanzusehen.

## Dur Wahlbewegung.

(Unter dieser Aufschrift veröffentlicht wir bis auf weiteres Einwendungen und Gegenüberstellungen zu den bevorstehenden Reichstagswahlen und zwar, getreu dem unabhängigen Charakter unseres Blattes, aller politischen Parteien.)

### Die nationalsozialen Gefahr.

Von Quibus.

Die arbeitende Masse ist die Grundlage des nationalsozialen Systems. Wer gehört nun zur arbeitenden Menge? Diese (156.) Frage seines Katechismus beantwortet Naumann dahin:

Jeder, dessen Einkommen mehr auf Arbeit beruht, als auf Zins und Rente, also auch Kaufleute, Unternehmer, Beamte, Handwerker und Bauern. Eine hinreichend buntgefärbte Menge wird da zusammengewürfelt; der Minister mit dem Erdarbeiter, der Nachwächter mit Industriefürken, — und alle soll der seligmachende Nationalsozialismus umschlingen. Daß diese ungeheuren Schichten der verschiedensten Elemente nicht unter dem Gesichtspunkte gemeinsamer Wirtschaftsinteressen sich vereinigen lassen — und was ist der Nationalsozialismus anderes wie Wirtschaftspolitik? — ist augenfällig, und auch Naumann nicht entgegen, denn er stellt für den Fall der Interessenskonflikte selbst die Frage auf: „Für wen wollt Ihr in solchem Falle eintreten?“ Er sagt: „Für diejenige Gruppe, deren Bestand für das Staatsganze am notwendigsten, deren Organisationskraft am größten und deren Notlage am drohendsten ist.“ Offen gefanden, eine Antwort, die in ihrem inneren Widerspruch wohl nur einem Nationalsozialisten verständlich ist. Denn die Organisationskraft ist eine Begleiterscheinung einer wirtschaftlichen Stärke, einer sozialen Stellung, wie Naumann an anderen Stellen seiner Schriften unter stimmiger Bezugnahme auf die Arbeitnehmer des Buchdruckergerberwes ausbrüchlich feststellt, und steht somit schon im inneren Gegensatz zu einer drohenden Notlage. Aber abgesehen davon ist die gegebene Antwort eine derart unbestimmte, daß man Naumann ebenso gut für einen Hochagrariar, wie für einen Manchestermann halten könnte, wäre nicht anderweitig bekannt, daß er sich stets auf die Seite der industriellen Masse stellt.

Schon hieraus ergibt sich, daß der Begriff „Arbeit“ ohne Einschränkung als politisches Fundament unhaltbar ist. Wenn dann die Signatur des Zukunftsparlamentes sich aus wirtschaftlichen Interessen ergeben soll, eine Erwartung, die sich mit Rücksicht auf den politischen Idealismus nicht so bald erfüllen möge, so verjude man nicht, die dadurch notwendig werdende Scheidung durch den brüchigen Mörkel eines Sammelbegriffes hinauszuweisen. Man erkläre: In dem künftigen Interessenskampfe sind das Ziele des Unternehmers, das die Bestrebungen der Arbeiterschaft; hier müssen sich die Streitigkeiten des Grundbesitzers sammeln, dorthin verweise der Selbsthaltungstrieb den Kleinhandel und das Handwerk! Bei solcher Klarlegung wird sich das Bürgerturn hüten, von seinen Waffen im bevorstehenden Kampfe mit der Arbeiterschaft im voraus eilige die abzugeben; es wird sich hüten, zu gunsten einer Erziehung der Waffen zu sogenanntem Nationalismus seine eigene Existenz zu gefährden, zumal wenn diese Erziehung wegen Ausbleibens der zu Erziehenden (vgl. meinen 4. Art.) nur ein fruchtloser Versuch sein muß.

Naumann ist nicht der Erste, der die Arbeit als Grundlage eines politischen Systems verwendet hat. Sein größter Vorgänger ist Marx, der geistige Vater der heutigen Sozialdemokratie. Aber dieser ist präziser als Naumann; er beschränkt den Begriff der Arbeit auf die Lohnarbeit im engeren Sinne, indem er in seinem Buche „Das Kapital“ (1. Aufl., S. 5) den Wert einer Ware mit bestimmten Mengen festgesetzener Arbeitszeit identifiziert, und die Arbeit, welche zur Verwertung dieses Wertes und in anderer Weise aufgewendet wird, in seinen Deduktionen unberücksichtigt läßt; indem er ferner (S. 133) den Wert einer Arbeitskraft als die Summe der Werte einer bestimmten Menge von Lebensmitteln bestimmt.

Es wird jedoch anzunehmen sein, daß jene Unklarheit Naumanns eine nicht unbewußte ist, daß die scharfe Begriffsbestimmung der arbeitenden Menge ihm nur als ein Mittel erscheint, das Bürgerturn in den Triumphwagen des Sozialismus einzupflanzen. Denn im inneren Grunde glaubt auch er an die Souveränität der industriellen Lohnarbeiterschaft. Es kann sich, führt er in „Demokratie und Kapitalismus“ auf S. 18 aus, in Deutschland nicht mehr darum drehen, ob der bürgerliche Liberalismus die Sozialdemokratie wieder in sich aufsaugt, sondern darum, wann und wie letztere es den genannten bürgerlichen Parteien ermöglicht, sich der von ihr getragenen demokratischen Gesamtbewegung anzuschließen. Mit anderen Worten: er predigt den Untergang des Bürgerturns, wenn sich dieses nicht zu einem schwächlichen Kompromiß mit der Sozialdemokratie nach seinem maßgeblichen Rezepte herbeiläßt.

Wäre dies höhere Prognostik richtig, so hätte vielleicht das Bürgerturn zu einem Kompromiß gewissen Anlaß. Allein die gegenwärtige Gefahr liegt in meinem Felde. Die Weltgeschichte lehrt, daß eine Bewegung stets den Keim der Zersplitterung in sich trägt. Der geschlossene dritte Stand der französischen Revolution, in nachwölkem Einheitsstadium die Kunde aristokratischen und herrlichen Mißbrauchs mit elementarer Wut vernichtend, hat sich im Laufe eines Jahrhunderts in zahllose Interessengruppen, in parlamentarische Fraktionen und Fraktionen zerlegt. Der vierte Stand ist zur Zeit auf einem langsameren, durch gesetzliche Wahlen eingetragenen Erhebungsstadium begriffen. Auch ihm droht schon bald die Gefahr der Zersplitterung, nicht etwa durch den Nationalsozialismus, sondern dadurch, daß eine so gewaltige Partei, wie die Sozialdemokratie, auf die Dauer die widerstreitenden Interessen ihrer Anführergruppen nicht unter eine Fahne zwingen kann. Nichtsdestoweniger bietet

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich den berechtigten Wünschen der Originalverfasser, die mit genauer Übersetzung geschickter Übersetzungen aus dem Original über lokale Verhältnisse und die Redaktion nicht willkommen sind.

Oldenburg, 16. Mai.

### (Fortsetzung der Notizen aus dem Gaußlande.)

ch. Auf dem neuen rätischen Kirchhof wurden dieser Tage wieder Blumen und Kränze entworfen. Hoffentlich werden die Liebe zu einer exemplarischen Bestattung ausfindig gemacht.

ch. Fiebererlebung. In einer 14 resp. 15tägigen Uebung eingezogen wurden am gestrigen Tage die Unteroffiziere und am heutigen Tage mehrere Mannschaften der letzteren beim hiesigen Infanterieregiment. Ein Teil der älteren Mannschaften wird während der Uebungszeit in Quartierquartiere untergebracht.

7. Einen Schiffschiffbruch sah sich dieser Tage das kleine Leichter der Frau W. in der Wülfersstraße zu, das beim Spiel rittlings von der Steintrappe vor der Straßentreppe herunterfiel.

7. Die Inzucht vieler Mütter, ihre kleinen Kinder mitzunehmen, wenn sie Einkäufe betrogen und dann dieselben unbeaufsichtigt vor der Tür im Wagen liegen zu lassen, brachte gestern vor der Konsumkassale an der Allee eine Frau ein Kind in Gefahr. Den Wagen wollte der kleine Bruder des Kindes weiter fahren, wobei ich aber um, so daß das Kind auf das Straßenpflaster fiel, wobei es sich eine Kopfverletzung zuzog. Hilfsbereite Passanten nahmen sich der schreienden Kinder an, bis die erschrockene Mutter kam.

7. Ein Unterrichtsforum in der Gabelsbergerischen Senographische beginnt am Donnerstag nächster Woche im Landesgewerbeverein. Anmeldungen werden von den Herren Lehrer Hinrichs, Hofstraße 2b, Ministerialreferent Siebenburg, Ehemweg 86 und vom Hauswart des Gewerbevereins täglich entgegengenommen. (Näheres siehe Inserat.)

### \* Engwarden, 14. Mai.

Gestern feierten die Eheleute Privatier Peter Darnis Albers und Frau, Marie Luise geb. Zinten, in Weddewarden im Kreise ihrer Angehörigen und zahlreicher Freunde ihr 50jähriges Ehejubiläum. Aus Anlaß dieses Festes hatten die Nachbarn des Jubelpaares den Einzug zum Garten und Hause durch Blumen und Fahnenstempel sehr hübsch dekoriert. Es wurden dem Ehepaar von allen Seiten viele Glückwünsche übermittelt. Im Auftrage seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wurden Herrn Albers und Frau durch Herrn Ratfor Bardowick aus Engwarden die Ehrendiplome überreicht und die Glückwünsche des Landesfürsten ausprochen. Abends brachte der Gesangsverein Harmonie dem Paare ein Ständchen, bei dem die Wieder: „Dies ist der Tag des Herrn“ und „Wenn der Frühling auf die Berge steigt zum Vortrag kamen und ein Hoch auf die Gefeierten ausgebracht wurde. „J. Wöhl.“

### Aus benachbarten Gebieten.

A Bremen, 15. Mai. Neubau des bremischen Stadthauses. Der Senat legt jetzt der Bürgererschaft den Entwurf eines Preiswettbewerbens für den Neubau des unansehnlichen und für seine Zwecke nicht mehr ausreichenden Stadthauses neben dem altberühmten Rathaus vor und beauftragt, denselben zu genehmigen, sich mit der Ausschreibung des Projekts auf Grund des Entwurfs einverstanden zu erklären und für die Beilegung

der Kosten der Ausschreibung den Betrag von 50 000 Mark zu bewilligen. Diese Summe wird für die Beilegung der Preise (im ganzen 30 000 Mark), für den Ankauf hervorragender Entwürfe, für die den ausüblichen Preisrichter zu bewilligenden Honorare z. g. gefordert. Das neue Stadthaus soll sich bei freier Wahl des Stiles dem unmittelbar daran anschließenden Rathaus, ohne die erwähnte Erscheinung deselben zu beeinträchtigen, zu einem harmonischen Gesamtbilde anschließen. Die Räume sollen zur Regierungen- und Repräsentationszwecken dienen. Der Neubau soll vier Geschosse erhalten. Die in dem Kellergeschoss des jetzigen Stadthauses befindlichen Keller- und Weinlageräume, welche aus verschiedenen Zeiten stammen, sollen mit den alten Gebäuden abgebrochen werden. An ihrer Stelle soll ein neues Kellergeschoss angelegt werden, in welchem u. a. die Zentralheizung, durch welche auch das alte Rathaus beheizt werden soll, sowie einige Räume für das Staatsarchiv untergebracht werden sollen. Der verbleibende Raum soll mit dem Ratkeller verbunden und der Ratkellervermaltung als Weinlagerraum überwiegen werden. Die eigentlichen Archivräume des Ratkellers bleiben unverändert. Im Erdgeschoss des Neubaus sollen im Anschluß an die untere Rathausgasse die Räume für die Regierungenkanzlei und das Staatsarchiv eingerichtet werden, während das Hauptgeschoss in direkter Verbindung mit der oberen Rathausgasse die Repräsentationsräume, den Senatsaal mit anschließender kleiner Bibliothek und zwei Sprechzimmern, ein Empfangszimmer für den präsidierenden Bürgermeister, einen Sitzungssaal für Verwaltungsgeschäften, Garderoben und Wirtschaftsräume für größere Festlichkeiten enthalten soll. Die Repräsentationsräume kommen in Betracht im Anschluß an die obere Rathausgasse ein kleinerer Festsaal mit Nebenräumen. Die Tribünen (Loge und Musikbühne) für diesen Festsaal werden im zweiten Obergeschoss untergebracht, wo außerdem sich die Kommissionen befinden werden. Die Kosten des Baues sollen einschließlich der inneren architektonischen Ausgestaltung, aber ausschließlich des Mobiliars anderthalb Millionen Mark nicht übersteigen. Zum Wettbewerb sollen die deutschen Architekten, die Reichsangehörigen, aufgeföhrt werden. Die Entwürfe müssen bis 31. Dezember d. J. bei der Regierungenkanzlei eingeleitet sein. Zur Nebennahme des Preisrichtersamts sollen aufgeföhrt werden: Die Senatoren Schull und Dr. Marcus-Bremen, H. A. Wuppelshaus-Bremen, Oberbaudirektor Dr. Franzius-Bremen, Bauart Weber-Bremen, Architekt Martin Haller-Samburg, Stadtbaurat Ludwig Hoffmann-Berlin, Architekt Prof. Gabriel von Seidl-München, Geh. Baurat Prof. Dr. Paul Waloff-Dresden. Für die besten Entwürfe sind ein 1. Preis von 8000 Mark, zwei 2. Preise von je 6000 Mark, zwei 3. Preise von je 2000 Mark und zwei 4. Preise von je 2000 Mark zusammen 30 000 Mark ausgesetzt. Außerdem wird der Ankauf hervorragender Entwürfe zum Preise von je 1000 Mark vorbehalten.

jedoch die straffe Selbstzucht jener Partei einen gewissen Anhalt dafür, daß der Ferieungsprosech noch lange Jahre auf sich warten lassen wird. Diese vorläufige Kohäsion einer ausgedehnten Machthabere würde nur dann unheilvoll wirken, wenn man durch zu plötzliche Nachgiebigkeit den Uebermut des neuen Herrschergebildes oder durch hartes Verhelfen von den berechtigten Forderungen der unterdrückten Arbeiterklasse deren gemäÙfame Evolution fördern wollte. In letzterer Beziehung ist trotz Raumann der derzeitigen Staatsgewalt die Anerkennung nicht zu verlagern, daß sie, statt die bestehenden Machtverhältnisse kurzfristig auszuheben, durch sozialpolitische Maßregeln von einschneidender Wirksamkeit die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters zu heben und das Märchen der zunehmenden Verelendung der Masse praktisch zu widerlegen gewußt hat.

Zu einem Kompromisse des Bürgerturns mit der Sozialdemokratie ist also ein, ich möchte sagen, „Angst-“ Bedürfnis nicht vorhanden. Es könnte sich nur fragen, ob eine solche Paarung mit Rücksicht auf die Gesamtheit der Interessen des deutschen Volkes geboten erscheint, eine Frage, die im nächsten Artikel zu beantworten sein wird.

### Vom Geld- und Warenmarkt.

Mitteilungen aus der Industrie. Bei der Englischen Wollwarenmanufaktur in Grinberg in Schlefien war der Verkauf des am 30. Juni d. J. zu Ende gehenden Geschäftsjahres bis jetzt befriedigend. Die Fabriken waren in allen Teilen gut beschäftigt. Es dürfte somit auf ein relativ günstiges Jahresergebnis zu rechnen sein. — Die Verwaltung der Wagener Werke teilt mit, daß das Ergebnis des am 30. Juni ablaufenden Geschäftsjahres Hoffnungen in ausgiebigem Maße sichere. Ob aber der Betriebsüberschuß die Verteilung einer mäßigen Dividende gestatten wird, lasse sich zur Zeit noch nicht übersehen. Die Beschäftigung des Werkes sei eine befriedigende. — Der Aufsichtsrat der Wagener Gußfabrikverle betont in einer Aufschrift an die „R. Ztg.“, daß sowohl er, als auch der Vorstand den jüngst über die Lage dieses Unternehmens laut gewordenen Gerüchten fernstehe. Die Verwaltung wolle heute nicht bereits bei den Aktionären Hoffnungen erwecken, deren Verwirklichung zweifelsohne erst einer ferneren Zukunft angehöre. — Nach einer Mitteilung des Bergischen Eruben- und Hüttenvereins hochdahl hat die erste Hälfte des am 1. Juli ablaufenden Geschäftsjahres kein günstiges Ergebnis gebracht. Seit Jahresbeginn ist indes eine merkwürdige Belebung auf dem Eisenmarkt eingetreten. Für das zweite und dritte Quartal des Kalenderjahres liegen reichliche Aufträge vor, und es darf für das am 1. Juli ablaufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht genommen werden.

Zum 30. Oktober mit Kanada. Nach einer Bestimmung der kanadischen Zollverwaltung müssen die Ursprungsbescheinigungen bei Faktoren über britische Waren, welche unter dem Vorzugsstarke in Kanada eingeführt werden, zukünftig die Erklärung enthalten, daß der Hauptmarkt dieser in der Faktura angeführten Artikel in Deutschland produziert worden ist. Sinchließlich gekauft sind und vor dem 13. Juni ohne Zusatzsteuer in Kanada eingeführt werden sollen, müssen die Exporteure der Faktura eine Erklärung beifügen, daß Dordre für diese Waren bis zum 16. April angenommen worden ist.

Der Montanmarkt. Der Verein deutscher Eisengereiter hat beschlossen, die Preise für Bauguß, Maschinenguß und Guß für die chemische Industrie um 1 Mk. per 100 Kilogramm zu erhöhen. — Die amerikanische Regierung hat für den Bau einer neuen Schiffswerke in Charleston bei einer deutschen Firma 1000 T. Stahl bestellt. Es ist das der erste Fall, in dem die amerikanische Regierung die Produktion des eigenen Landes überläßt. Es muß sich also um einen besonderen Grund bei dieser Bestellung handeln. Welcher Art dieser Grund ist, darüber fehlt vorläufig eine Mitteilung. — Beim Kohlenhandel betrug im April die rechnermäßige Beteiligung 5 090 322 T., gegen 5 224 910 T. im Vormonat und 5 042 641 im April d. J. Die Förderung stellte sich auf 4 918 870 T., gegen 4 248 806 T. im März 1903 und 3 915 364 T. im April 1902.

Die Konvention der Reichsfabrikanten hat beschlossen, im Kampfe gegen die in Harburg neu errichtete Fabrik den Preis für die Kampfmarte „Germania“ weiter um 2 Mark für den Doppelpfeiler herabzusetzen.

Zur Kartellenquete. Die jetzt beendigten Verhandlungen der Kartellenquete über das Kohlenhandelskartell sind recht lebhaft gewesen; die Groesseisenindustrie und auch die Vertreter der Kleinseisenindustrie unterzogen das Vorgehen des Syndikats einer scharfen Kritik. Im Juni finden die Verhandlungen über das Papierkartell statt. Es sollen dazu eine Reihe von Zeitungserlegern eingeladen werden.

### Handel, Gewerbe und Verkehr

Oldenburg, 16. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision. Ankauf Verkauf

#### I. Mündelsicher.

3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konvols	pSt.	100,75	101,25
3 1/2 pSt. Neue da. do. (halbjährliche Zinszahlung)		100,75	101,25
3 pSt. da. do.		89,45	
4 pSt. Oldenb. Bodenred.-Oblig. (untf. bis 1905)		103	103,50
4 pSt. abgetilgte Rente da. (Zins 1. Okt. ab 3 1/2 pSt.)		—	101,25
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe		—	—
4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe, untf. bis 1907		102,75	—
4 pSt. Stollammer, Zerserh. von 1877		100,75	—
4 pSt. Ionische Oldenb. Kommunal-Anleihen		102	—
3 1/2 pSt. Oldenb. v. S. abt. Anleihe v. 1903		—	100,75
3 1/2 pSt. Buttjähiger, Bodenred.		99,50	—
3 1/2 pSt. Ionische Oldenb. Kommunal-Anleihen		100	100,50
4 pSt. Gutn-Lübecker Prior.-Obligationen garant.		101	—
3 1/2 pSt. Lübecker-Büch. Prior.-Obligat., garant.		100,40	100,95
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgetilgt, untf. bis 1905		102,45	103
3 1/2 pSt. da. do.		102,50	103,05
3 pSt. da. do.		91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preussische Konj. abgetilgt, untf. bis 1905		102,20	102,75
3 1/2 pSt. da. do.		102,30	102,75
3 pSt. da. do.		91,95	92,50

3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101	101,55
3 1/2 pSt. Pfälzer Stadt-Anleihe von 1902	99,80	100,15
3 1/2 pSt. Darmstädter (konv. Stadt-Anleihe)	99,80	100,35
<b>II. Nicht mündelsicher.</b>		
4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903	100,30	101,35
4 pSt. Moskauer-Kajian-Eisenb.-Prioritäts, gar.	100,20	100,75
4 pSt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 fl. und darunter)	—	—
3 pSt. haatsgar. Italienische Eisenb.-Prioritäten	70,40	—
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1903	94,95	95,25
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902	101,80	—
4 pSt. Ungarische Kronrente	100	100,65
4 pSt. Zulfändische Bodenred.-Obligationen (Zinsen vom dänischen Staat garantiert)	101,35	101,90
4 pSt. Preuss. Bodenred.-Obligat. (Ser. I. X. X., untf. bis 1911)	102,70	—
3 1/2 pSt. do. Preuss. Bodenred.-Obligat. (Ser. I. X. X., untf. bis 1911)	100,45	100,75
4 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypothekens- u. Wechselbank, Serie IV, untf. bis 1913	102,90	103,20
4 pSt. aig. Pfandbr. der Berl. Hypoth.-Bank	99,45	100
3 1/2 pSt. do. der Preuss. Hypoth.-Anstalt	94,10	94,65
3 1/2 pSt. Pfandbr. der Braunschweig Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, untf. bis 1910	96,50	96,80
4 pSt. General-Blumenhals-Obl., rückzahlb. 102	101,75	—
4 1/2 pSt. Georgs Marien-Priorit., rückzahlb. 103	104,80	—
4 pSt. Oldenburger Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102	102	—
4 pSt. Wapen-Summeer-Priorit., rückzahlb. 105	104	104,50
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in W. S. d. h.	168,60	169,40
S. d. h. London	20,25	20,60
„ New-York	4,1725	4,205
Amerikanische Noten	4,1575	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,85	—
An der Berliner Börse notierten ungefähr:		
Oldenburgische Spar- und Leihbank 3 1/2 pSt.	107,50	pSt. G.
Distont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pSt.	—	—
Darlehenszins da. do.	4 1/2 pSt.	—
Nk. zur 3 1/2 pSt. (bis 1. Aug. 4 1/2 pSt.)	—	—
konv. Darmstädter Stadt-Anleihe notieren wir bis weiter.	—	—

Oldenburg, 16. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.		
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, untf. bis 1905	102,45	103
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	102,50	103,15
3 pSt. dergleichen	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Oldenb. Ion. Anl. mit ganz. Zinsen	100,75	101,25
3 1/2 pSt. dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100,75	101,25
3 pSt. dergleichen	89,45	90
3 pSt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pSt.	—	—
4 pSt. Oldenb. Kreditbank-Obligationen, untf. bis 1905	—	—
4 pSt. abgetilgte dergleichen, ab 1. Okt. 1913	—	—
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenred.-Obligat. v. 1903 mit halbjähr. Zins	100,75	101,25
4 pSt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	102,75	—
3 1/2 pSt. Oldenb. Stadt-Anleihe v. 1903	—	100,75
4 pSt. Oldenburger-Landwehr-Gemeinde (Kleinb.) Obligationen, verfallene Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	102,75	—
4 pSt. versch. Oldenb. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	—	102
3 1/2 pSt. dergleichen	—	100
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 untf. bis	102,20	102,75
3 1/2 pSt. dergleichen	102,20	102,75
3 pSt. dergleichen	91,95	92,50
3 1/2 pSt. Rheinprovinz-Anl.-Sch. (25. Aug.)	—	101
3 1/2 pSt. Pfälzer Stadt-Anleihe	—	99,60
3 1/2 pSt. Riel. Stadt-Anleihe	—	99,40
3 1/2 pSt. Konstanzer Stadt-Anleihe	—	99,90
4 pSt. Nürnberger Stadt-Anleihe, untf. bis 1913	104,40	104,70
4 pSt. gar. Gutn-Lübecker Prior.-Obligat. I. Em.	101	101,50
4 pSt. Gutn-Lübecker Eisenbahnen-Prioritäts-Obligationen II. Em.	—	100
4 pSt. Greveling Eisenbahnen-Obligationen	—	100
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannoverische Hypothekensbank Pfandbriefe Serie 2-9, 12-15	96	96,55
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1910 untf. bis	101,70	102
4 pSt. Preuss. Central-Bodenred.-Oblig.-Pfandbriefe von 1903, untf. bis 1912	103,60	104,15
3 1/2 pSt. dergleichen von 1896, untf. bis 1906	97,70	98,25
3 1/2 pSt. Preuss. Bodenred.-Obligat. untf. bis 1913	100,45	100,75
4 pSt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, untf. bis 1910	102,95	103,25
4 pSt. Schwarzburg. Hypothekens-Bank-Pfandbriefe, untf. bis 1909	100,60	100,90
4 pSt. Dän. Landmannsb. Kom.-Obligationen unconv. bis 1911	—	102,40
4 pSt. haatsgar. Fünfländische Hypoth.-Verein Pfandbr. v. 1902, unconv. b. 1913	100,20	100,75
4 1/2 pSt. Norddeutsche Hyp.-Pfandbr. (haatl. Kontr.)	92,35	93,10
4 pSt. Ungarische Staatsrente in Kronen	100	100,65
3 1/2 pSt. Ungar. Staatsrente v. 1897 in Kronen	92,20	92,85
4 pSt. alte italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pSt. Russische Staatsanleihe von 1902 unconv. bis 1915	100,80	101,35
3 pSt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahnen-Obligationen	70,40	—
4 pSt. gar. Moskauer-Kajian Eisenb.-Prioritäts-Oblig. verfallene Tilgung bis 1915 ausgeschl.	100,20	100,75
4 pSt. Et. d. h. Anstalt-Obligationen	99,80	100,30
3 pSt. Norddeutsche Lloyd-Obligat. von 1902 untf. bis 1907	101,10	101,75
4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Hypothek.-Obligat. à 103 pSt. rückzahlbar	104,80	105,35
4 pSt. Moskauer Stadt-Anl. v. 1903, untf. bis 1911 kurz Amsterdam für fl. 100 in W.	94,95	95,25
„ London	168,60	169,40
„ New-York	20,25	20,60
„ New-York	4,1725	4,205
Amerikanische Noten für 10 fl. in W.	4,1575	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,82	—
Distont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pSt.	—	—

Mündelsicher.		
3 1/2 pSt. Oldenburgische Ion. Staats-Anl., ganzj.	100,75	101,25
Coupons		
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konvols, halbjährliche	100,75	101,25

Coupons		
3 pSt. Oldenburgische Ion. Staatsanleihe	100,75	101,25
3 pSt. Oldenb. haatl. Bodenred.-Anstalt-Schuldverpflichtungen, untf. bis 1906	103	—
4 pSt. abgetilgte do. (ab 1. Okt. 3 1/2 pSt. Zins)	—	101,25
4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, untf. bis 1907	102,75	—
3 1/2 pSt. do. von 1903	—	100,75
3 pSt. Oldenburgische Präm.-Anleihe (40 fl. Zins)	—	—
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen	100	100,50
4 pSt. Oldenburg-Landwehr-Gemeinde (Kleinb.) Oblig., verfallene Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	102,75	—
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte untf. bis 1905	102,45	103
3 1/2 pSt. da. do.	102,50	103,05
3 pSt. da. do.	91,90	92,45
3 1/2 pSt. Preussische Ion. Staats-Anl., conv. untf. bis 1905	102,20	102,75
3 1/2 pSt. da. do.	102,30	102,75
3 pSt. da. do.	91,95	92,50
3 1/2 pSt. Bayerische Staats-Anleihe	101	101,55
4 pSt. Altonaer Stadt-Anl. untf. bis 1911	103,50	104,05
3 1/2 pSt. Riel. Stadt-Anleihe von 1901	99,60	100,05
3 1/2 pSt. Wiesbager Stadt-Anleihe von 1902	99,70	100,25
3 1/2 pSt. v. d. h. Stadt-Anleihe von 1903	—	100,45
3 1/2 pSt. Zerser Stadt-Anleihe von 1902	99,10	99,65
3 1/2 pSt. Fünfländ. Hypothekens-Verein Pfandbr. v. 1902, verfall. Tilg. b. 1913 ausgeschl.	100,40	100,95
4 pSt. Gutn-Lübecker Prior.-Obligationen gar.	101	—
3 1/2 pSt. Sachsen-Weininger Anstalt-Oblig.	99,90	100,45
3 1/2 pSt. Gutn-Lübecker Landescred.-Anstalt-Oblig. untf. bis 1908	99,80	—

Nicht mündelsicher.			
4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Prioritäts-Obligationen rückzahlbar 103 pSt.	—	—	
4 pSt. Dtsch. Dampfschifferei-Ges. „Nordsee“ Oblig. durch erstes Schiffsfandrecht sichergestellt	101,25	101,75	
4 pSt. haatsgar. Fünfländ. Hypothekens-Verein Pfandbr. v. 1902, verfall. Tilg. b. 1913 ausgeschl.	—	100,75	
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, untf. bis 1910	102,95	103,25	
4 pSt. Mitteldeutsche Bodenred.-Anl.-Pfandbr., untf. bis 1909	100,70	101,25	
4 pSt. Mitteldeutsche Grundrenten-Oblig. Serie III mündelsicher im Fürtürum Reuß.	100,90	101,45	
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt-Pfandbr. untf. bis 1913	100,45	100,75	
3 1/2 pSt. Braunschweig-Hannov. Hypothekensbank, untf. bis 1910	96,50	96,80	
4 pSt. Türkische Anl.-Anleihe von 1903	91,45	91,75	
4 pSt. neue steuerf. ital. Rente (fl. Stücke)	103,20	103,75	
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	103,80	103,85	
4 pSt. Ungar. Goldrente (Stücke à 1012,50 fl.)	102	102,55	
4 pSt. Ungarische Kronrente	100,10	100,65	
3 1/2 pSt. da. do.	92,80	92,85	
4 pSt. Russische Feuerkasse Staatsanl. v. 1902 verfall. Tilg. b. 1915 ausgeschl.	100,80	101,35	
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verfall. Tilg. b. 1912 ausgeschl.	101,80	102,35	
3 1/2 pSt. Kopenbager Stadt-Anleihe	96,90	97,45	
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe	94,95	95,25	
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à W.	168,60	169,40	
S. d. h. London	20,25	20,60	
Kurze Wechsel „Paris“ 100 fr. à „	81,10	81,50	
S. d. h. New-York	4,1725	4,205	
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à „	4,1575	4,2075	
Holländische Noten	10 fl. à „	16,85	16,95
Distont der Reichsbank 3 1/2 pSt.	—	—	
Lombardzinsfuß der Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—	
Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Taxaturfen.			

Deutliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 16. Mai 1903.			
Hafet, hiesiger	7,60	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,60	„	6,60
Woggen, hiesiger	—	Bohnenrussische	8,—
„ amer. l.	7,70	Buchweizen	8,—
„ sudrussischer	7,50	Weizen	6,20
Weizen	8,—	Kleiner Weizen	7,—
Lupinen			
pro Centner.			

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von U. Schulz, Hof-Optiker.					
Monat.	Barometer mittl. 6 Pk.	Barometer mittl. 4 Pk.	Barometer mittl. 2 Pk.	Lufttemperatur mittl.	Lufttemperatur niedrig
15. Mai 7 U. Am.	+ 10,4	769,2	28. 5,5	15. Mai + 12,8	—
16. „ 8 „ Am.	+ 9,1	767,8	28. 4,4	16. „ —	+ 6,6

**Salem Aleikum**  
Garantiert natürliche türkische Handarbeit. S. Zigarette. — Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß die Qualität nicht Konfektion besaßen. Diese Zigarette wird nur lose, ohne Kart., ohne Goldmündstich verkauft. Die Nummer auf der Zigarette deutet den Preis an.  
Wort u. Bild, besgl. Form Nr. 3: 3 —, Nr. 4: 4 —, u. Wortlaut dieser Beslame Nr. 5: 5 —, Nr. 6: 6 —, Nr. 8: 8 — sind gesetzlich geschützt.  
Vor Nachahmungen wird nur acht, wenn auf jeder Zigarette gemerkt. Die volle Firma steht: Orientalische Tabak- u. Zigarettenfabrik „Yonidze“ Dresden.  
Neben siebenhundert Arbeiter! — Zu haben in den Zigarren-Geschäften.

Oldenburg, 16. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.		
Mündelsicher.		
3 1/2 pSt. Oldenburgische Ion. Staats-Anl., ganzj.	100,75	101,25
Coupons		
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konvols, halbjährliche	100,75	101,25

# Große Waren-Auktion.

Am Dienstag, den 19. Mai, und folgende Tage

läßt der Kaufmann G. Seffe, hier, im „Hotel zum deutschen Kaiser“, Langestraße, den Rest fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben

zu jedem nur annehmbaren Preise veräußern.  
Es sind vorhanden:  
ca. 120 Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen, Regenröcke, Mäntel.  
Ferner ca. 1000 Mtr. Bundstirn für Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots u. Hüfen für die Hüfte des vollen Wertes.  
Z. A.: Kimmertele.

## Tafel-Pflaumenmus.

Vorzügliche Qualität.  
Fasser von 30-50 Pfund netto  
Zentner M. 14,- netto M.  
Emalle-Eimer . 25 Pfd. 4,50  
Emalle-Wannen . 50 „ 10,-  
Emalle-Kochtöpfe 25 „ 5,25  
Posteimer . 9 „ 2,50  
Post-Kochtöpfe 8 1/2 „ 2,50

## Gustav Köhler Magdeburg-S.

Pflaumenmus-Fabrik.

# Doodts Etablissement.

Am Sonntag, den 17. Mai: Großer öffentlicher Ball

in meinen beiden dekorierten Doppel-Sälen.  
Musik von der Kapelle des Oldenburg. Infanterie-Regts. Nr. 91.  
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.  
Anfang 4 Uhr.

Heute abend in meinem Wintergarten: Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.

Es kommt ein großartiges Programm zur Ausführung.  
Anfang präz. 8 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

H. Scheepker.

**Gas-Anlagen und Veränderungen,**  
**Gas-Beleuchtungskörper all. Art,**  
**Gas-Plätteisen u. -Erwärmer,**  
**Gas-Heizöfen,**  
**Gas-Badeöfen,**  
**Gas-Kochapparate,**  
**Gas-Gummi- und Metall-schläuche.**

Sehr empfehlenswerte, sachmännlich gewissenhaft gepflanzte Ware.  
Jedes Stück wird auf Wunsch in Betrieb gesetzt, ohne Kaufzwang.  
**W. Zebbenjohanns**  
gegen das Rathaus.

Erteilung von Klavier- und Geigenunterricht.  
Nachfragen Bremerstr. 27.

**Günstige Gelegenheit!**  
Umständehalber ein best. Geschäft abzutreten bei 2-3000 Mtr. Anzahl.  
Das Uebrige kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.  
Offerten bis zum 20. d. M. unter S. 447 an die Exped. d. Bl.

## Turn-Verein Eversten.

Am Himmelfahrtstage, den 21. Mai:  
**9. Stiftungsfest**  
verbunden mit **Schakturten** und **Ball**  
im Vereinslokal  
**Schützenhof zur Tapfenburg**  
(D. Höhe) in Eversten.  
— Anfang 5 Uhr. —  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Der Turnrat.

## Osternburger Schützen-Verein.

Montag, den 18. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr:  
**General-Versammlung.**  
Anf. 7 1/2 Uhr: Ausdrückliche Tagesordnung:  
Aufnahme, Feststellung der Rechnung, Auszug, Schützenfest, Examen-schießen, Verschiedenes.  
Der Vorstand.

Das diesjährige **Schützenfest** findet am **21. u. 22. Juni** statt.  
Karussell und Tanzbude sind vergeben.

**Männer-Bejungsverein „Liedertafel“ = Eversten.**  
Zu dem am Himmelfahrtstage im Lokale des Herrn Schmidt, in Eversten, stattfindenden Tanztränzchen der „Liedertafel“ sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Sonnenschirme**  
trafen in großer Auswahl und schönen Mustern ein und gebe dieselben zu äussersten Preisen ab.  
**Regenschirme von 1 Mtr. an Strohhüte**  
von 32 Pfg. an, für Herren, Damen und Kinder.  
Handschuhe in Glace, Seide und Zwirn.  
Korsetts von 80 Pfg. bis 6 Mtr. Schürzen zu billigen Preisen.  
Blumen und seidene Bänder in großer Auswahl.  
Brautfränze und Schleier, sehr billig.  
Haarschmuck und Damengürtel.  
Leinen-, Gummi- und Papierwäsche.  
Hosenträger von 18 Pfg. an. Normalmessenden u. Unterhosen.

**Gummi-, Parchend- und Kesselfedern** zu bekannt billigen Preisen.  
**Kinderwagen** verkaufe, um zu räumen, mit kleinstem Nutzen.  
**H. Hitzegrad.**

Alle Raucher im Sturm erobert!  
hat sich meine beliebte Spezialität **Havanillos** mit Silbermundstück.  
Jeder Raucher, der dieselbe probiert hat, gibt fortlaufend Nachbestellungen.  
Tausende von Anerkennungen.



schreiben aus allen Städten.  
**Feine Zigaretten.**  
Gut und weich brennend.  
Sparames billigstes Rauchen.  
Fabrikpreis: 500 Stk. nur 7 Mtr., 1000 Stk. nur 13 Mtr., 1500 Stk. nur 18 Mtr.

**Neptun - Zigarette**  
aus arom. türk. Tabak,  
68 mm lang, 10 mm stark, 500 Stk. nur 6,50 Mtr., 1000 Stk. nur 12 Mtr.  
Alles frei ins Haus gegen Nachnahme.

**Rud. Tresp,**  
Zigarettenfabrik,  
Neustadt bei Danzig H. 39.  
Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.

**Geschäfts-Gröfßnung.**  
Teile den geehrten Einwohnern von Osternburg und Umgegend mit, daß ich mich hierelbst,  
**Schützenhofstr. 47 als Stellmacher** niedergelassen habe.  
Indem ich versichere, nur solide Arbeit zu liefern, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Osternburg, Mai 1903. Hochachtungsvoll  
**Fritz Neuhaus.**

**Streichfertige Delfarbe,** schnell trocknend, Pfd. 40 s,  
**Bohnertwachs** Pfd. 80 s,  
**Blügel, Granitin,** schnell trocknend, Fußbodenanstrich,  
**Bronzen, Aufputzfarbe,** Stofffarbe u. Strohhutlack in allen Farben, **Winkel, Schwämme, Putzleder** sehr billig, **Bejen 38 s, Absehbürsten 14 s, Schrubber 28 s, empfiehlt**  
**Karl Schröder,** 39 Gaarenstr. 39.

**Haarfarben** in allen Nuancen. Dauerhafte Färbung der Haare auf natürl. Wege. Gar. frei von schädl. Bestandteilen. Drogen- u. Mineralwasserbehandlung von Apoth. G. Sattler, Gaarenstr. 44. Fernspr. 356.

**Moß-, Stroß-, Stühle** u. Küchenstark und billig empfiehlt  
**J. H. C. Meyer am Markt.**  
Bürgerfeld. Zu verk. 1 schönes Kuhfals.  
Fr. Webemann.

**Gesangverein Drielaße.**  
Am Himmelfahrtstage, d. 21. Mai:  
**5. Stiftungsfest**  
im Vereinslokale bei Herrn G. Barkmeyer, „Drielaßer Hof“.  
Anfang 5 Uhr.  
Hierzu ladet ein  
Der Vorstand.

Zu verk. im Auftrage das an d. Sonnenstraße (Sonnen-seite) im Bau begriffene, auf das Beste eingerichtete **2stöckig. Wohnhaus** mit Balkon, Hinterhaus u. Garten.  
Etwas Wünsche können ev. noch berücksichtigt werden.  
Geringe Anzahlung.  
Näh. **F. Hegeler,** Kastanienallee 1.

## Osternburger Schützen-Verein

Am Donnerstag, den 21. Mai, nachm. von 2 bis 5 Uhr:  
**Examen- und Königs-Schießen.**

Der Schießmeister.  
Geräucherte Schweinsköpfe, prima ammerl. Speck u. Schinken empfiehlt **H. Hinrichs,** Burgstr. 30.

**Verlorene und nachzuweissende Sachen.**  
Abhanden gekommen ein kleiner grauer **Wolffspiz.** Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Maurermeister G. Popshaken,** Donnershwee.

**Zu belegen u. anzuleihen gesucht.**  
Raftede. Auf sofort und zum 1. November habe ich auf gute Landhypothek verschiedene

## Kapitalien

zu belegen. **H. Soes.**  
**Größere Kapitalien** per sofort und später zu 4% (Beleihungsgrenze bis zu 60% des Wertes) auf 1. Hypotheken zu begeben.

**Oldenburger Ziegelvertriebsverein.**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Zu belegen auf sofort oder später 5000 Mtr. auf durchaus sichere erste Hypothek; ferner zum 1. November d. J. 12.000 Mtr. auf pupillarisch sichere Hypothek zu 3,6% Zinsen.  
**G. Memmen, Aufst.**

Auf Immobilien an erster Geschäfts-lage dieser Stadt suche ich erste höhere **Hypotheken** von 30.000, 40.000 und 60-80.000 Mark zum 1. November d. J. evtl. auch schon früher anzuleihen.  
**G. Memmen, Aufst.**

**Geldjüngende** erhalten sofort pass. Angebote durch **D. J. Kraus, Bremen,** Buchstr. 10, h. d. Gerichtsgebäude. (Rückporto erb.)  
Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf eine Landstelle eine erste Hypothek von 3500 bis 4000 Mtr. gegen 4% Zinsen.  
**G. Memmen, Aufst.**

**Nadorf.** Zu belegen zum 1. Okt. d. J. ein Kapital der k. d. l. Armen-pflege von **1000 Mark.**  
**A. Helms, Schrift.**

## Kapitalien

in beliebigen Größen zu belegen.  
**F. Degen, Aufst.**

**Wohnungen.**  
Zu verm. per sofort an 1 oder 2 Herren möbl. **Stube** nebst Kammer. Hebenstr. 12.

**J. v. m. St. u. R. Gaarenstr. 43a.**  
Meisteroffizier sucht per 1. Juli **Wohn- und Schlafzimmer** nebst Büchereigelaß in d. Nähe des Pferdemarktes. Off. m. Fr. Steinweg 19.

**Großbornhork.** Zu vermieten zum 1. Nov. d. J. eine **Wohnung** nebst ca. 10 Sch. Gartenland.  
**Oldenburg, Edo Meiners, Aufst.**

**Stube** m. B. z. v. m. Sonnenstr. 4, d. 1-2 möblierte **Zimmer** zu verm. an zwei ruhige Herren.  
Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten an ruhige Person auf sofort oder später eine separate **Oberwohnung** im Döllingengäßtorviertel.  
Nachfragen in der Exped. d. Bl.

**Oldenburg.** Zu mieten gesucht zum 1. November d. J. eine **Wohnung** in der Mitte der Stadt (Nähe des Theaters) im Preise bis zu 400 Mtr.  
**Wilh. Müller, Rechlstr.,** H. Kirchstr. Nr. 2.



# 2. Beilage

zu Nr 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Mai 1903

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redaktor unter der Verantwortlichkeit des Verlegers Originalarbeiten  
mit einer geeigneten Ausstattung und Vertheilung  
über das gesamte Reich durch die Postanstalten zu versenden.

Oldenburg, 16. Mai.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

**Ein seltener Gast** wird vom Dienstag ab hier ausgeht sein: ein riesiger Wallfisch von 22 Metern Länge. Nach Gutachten erster deutscher Zoologen, wie Ges. Rat Möbius, Direktor des kgl. zool. Museums in Berlin, Geh. Rat Blasius-Braunschweig, Cusack Dr. Doffen-München, Konfessor Dr. Reichmann-Mainz u. a., ist ein Besuch dieser einzig bestehenden Schaustellung Schülern wie Erwachsenen zu empfehlen, umso mehr, als in begleitenden Vorträgen die Naturgeschichte der Wale und der Fang dieser Kolosse erläutert wird.

**a. Petersehn, 13. Mai.** Die freiwählige Wählerversammlung am Mittwoch war nicht sehr reich besucht. Herr Barzmann entwickelte in 1 1/2 stündiger Rede sein Programm. In der Diskussion sprachen von der nationalsozialen Partei die Herren Kufeler und Dr. Hohmann, von den Sozialdemokraten Herr Heitmann.

**h. Gruppenbühnen, 15. Mai.** Die fruchtbarste Witterung der letzten 14 Tage hat der ganzen Natur ein sehr verändertes Aussehen gegeben. Trost hat der Regen auf der Westseite einen sehr dünnen Stand und somit wird es von dieser Frucht nicht allzuviel Stroh geben. In den angrenzenden Mooren dagegen steht der Regen sehr tüchtig, so, auf vielen Stellen sehr gut. Hoffentlich hat diese Frucht nun eine gute Witterung, damit die Frucht reichliches Korn bringt. — Mit dem Bau der hiesigen Volkshalle wird in nächster Zeit begonnen werden. Als Bauplatz ist ein Stück Ackerland, dem Landmann H. Böhnen gehörend, nahe bei Laubens Garkaufe am Bahnhofs, ausersehen. — Am Mittwoch wird die Formmaschine der Herren Bodenkühler und Grasshorn in Betrieb gehen. Die Maschine, die von 13 Mann bedient und täglich 40—50000 Soden Torf liefert, ist zunächst auf den Mooren des Gutes Poochholzberg in Tätigkeit. Bei diesem Gute sind reichlich 40 ha Moor in einer bedeutenden Mächtigkeit und reicht somit für eine lange Zeit aus. Die Torfabrik liegt als Abfallgebiet sehr günstig, da sie nahe bei dem Bahnhof Gruppenbühnen ist und auch von den Bewohnern des nahen Seebingerlandes zu jeder Zeit erreicht werden kann. Wie man vermisst, wird der trockene Torf per 20000 Pfd. für 140 Mark frei Bahnhof Gruppenbühnen geliefert.

## 11. Vollversammlung der Handelskammer.

Oldenburg, 15. Mai.

Um 11 1/2 Uhr eröffnete Herr Geh. Kommerzienrat Schulze, der Präsident der Handelskammer, die Sitzung im Sitzungssaal des Landesgouvernements.

Gegen das Protokoll der letzten sind keine Einwendungen erhoben. Seitens der Staatsregierung nahm Herr Oberregierungsrat Dr. Driever an der Sitzung teil. Nach Feststellung der Präsenzliste wurde der

### Tätigkeitsbericht

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1903 durchgenommen.

Bei dem Punkte Ermäßigung der Kohlentarife für Delmenhorst befragte sich ein Vertreter von Delmenhorst, R. M. Studenberg, über die unzureichende Aufnahme und den unbefriedigenden Bescheid von Ministerium und Eisenbahndirektion auf die betr. Eingabe der Kammer, und der Vorliegende stimmte dieser Bescheid bei. Es tue ihm leid, es auszusprechen, aber er müsse sagen, beide Behörden hätten bei ihrer Antwort nicht genügend bedacht, daß die Mitglieder der Handelskammer in ehrenamtlicher Tätigkeit ihre Arbeit, Mühe und Zeit für die Allgemeinheit opfereten, sonst würden sie ihnen eine solche Behandlung wohl nicht haben angedeihen lassen. Es komme noch hinzu, daß, es dann später die Ermäßigungen genützt seien, man es nicht für nötig gehalten habe, die Kammer davon zu benachrichtigen. — Die Entschuldigung über eine solche Rückwärtslosigkeit wird man wohl allgemein teilen und ganz unbefriedigt finden.

Der Tätigkeitsbericht wurde im übrigen ohne Debatte angenommen.

### Die Jahresrechnung für 1902

ist von den in der letzten Vollversammlung gewählten Revisoren, den R. M. Herren G. a. m. b. e. r. g. Oldenburg und Schiff-Glück, geprüft und für richtig befunden worden. Es wurde beantragt, dem Rechnungsführer gemäß § 63, Ziff. 3 der Geschäftsordnung Entlastung zu erteilen, was gelang.

### Wahlen zum Eisenbahnrat.

Der Vollversammlung wurden für die Wahl in den Eisenbahnrat folgende Herren vorgeschlagen: Als Mitglieder: 1. Aug. Schulze-Oldenburg, 2. Dursthoff, Emden, Oldenburg, 3. E. Hermanns-Becht, 4. Karl Meentgen-Oldenburg, 5. H. C. Hoyer-Delmenhorst, 6. R. Groß-Brake, 7. Ad. Studenberg-Delmenhorst, 8. F. Rütger-Varel, 9. G. Mahlstädt-Oldenburg. Als Stellvertreter: 1. Direktor Bornemann-Gude, 2. G. Gramberg-Oldenburg, 3. Brauerbeil, Fietzler-Jever, 4. Karl Dittlag-Oldenburg, 5. J. J. Glöckner-Oldenburg, 6. Ad. Schrage-Alens, 7. Direktor Reuter-Dierum, 8. G. Roter-Gloppenburg, 9. J. H. Willers-Oldenburg.

Ferner wurden von der Versammlung aus Jever Kaufmann Tappenbeck, von dem R. M. Gilers einige Details, von einem R. M. aus dem Süden einige Vertreter dieses Landes, vom R. M. Tanzen ein Vertreter Butjadingens, also insgesamt eine bessere Verteilung der Vertreter auf das ganze Land vorgeschlagen.

Durch Zettelwahl wurden als Mitglieder folgende Herren festgestellt: 1. Schulze-Oldenburg, 2. Dursthoff (Emden), Oldenburg, 3. Schrage-Alens, 4. Roter-Gloppenburg, 5. Tappenbeck-Jever, 6. Rütger-Varel, 7. Groß-Brake, 8. Hoyer-Delmenhorst, 9. Hermanns-Becht, und als Vertreter die Herren: 1. Reuter-Dierum, 2. Dittlag-Oldenburg, 3. Tapporn-Oldenburg, 4. Bornemann-Gude, 5. Schiff-Glück, 6. Gerlen-

Barel, 7. Bartels jr., Bönning, 8. Rütger-Nordham, 9. Herbermann-Bant, diese durch Klammation.

### Vorbereitung der Handelskammerwahlen.

Dieser Gegenstand der Tagesordnung war von der größten Wichtigkeit, und es entspannen sich im Anschluß an die einzelnen Anträge lebhaft Debatten.

Der Ausschuss zur Vorbereitung der Handelskammerwahlen machte der Vollversammlung folgende Vorschläge: 1. Nachdem das frühere Amt Jever in die Ämter Jever und Rühringen getrennt worden ist, werden aus dem bisherigen Wahlbezirk „Stadt und Amt Jever“ zwei Wahlbezirke, Stadt und Amt Jever und zwei Wahlbezirke, Stadt und Amt Jever und Rühringen, gebildet. Durch diesen Beschluß werden nach Beendigung der heutigen Vollversammlung die Mandate der bisherigen Vertreter. Es sind deshalb sofort Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar nach Art. 19, Absatz 2 des Handelsgesetzes auf Grund der für die ersten Wahlen festgestellten Listen der Wahlberechtigten. Zu wählen sind für den Wahlbezirk Stadt und Amt Jever zwei Mitglieder und für den Wahlbezirk Amt Rühringen ein Mitglied.

Eine Wahl in Abteilungen soll nicht stattfinden. Der Antrag wird angenommen.

2. Der Stellvertretung ist nicht beizubehalten. Die Mandate sämtlicher Stellvertreter erlöschen mit dem 31. Dezember 1903.

Gegen diesen Antrag sprachen die R. M. Gilers, Gaskamp, Th. Meyer, Meinen, dafür die R. M. Gramberg, Landwehr, Schulze. Die Ausschaffung der Stellvertretung wurde mit der damit zu machenden Ersparnis motiviert, dann auch damit, daß von den eigentlichen Wählern mehr zu erwarten sei, wenn sie sich nicht auf Vertreter stützen könnten. Gegen die Abweisung traten u. a. energisch die Vertreter des Detailhandels ein, die nach ihrer Meinung sehr leicht einmal verhintert seien und sich dann gern vertreten ließen.

R. M. Fug stellte den Zusatzantrag, die Stellvertreter in den Bezirken zu belassen, die nur ein Mitglied zu stellen haben.

Der Antrag Fug wurde angenommen, womit also die Stellvertretung im ganzen beseitigt ist, bis auf die wenigen Ausnahmen.

3. Es ist eine andere Verteilung der Kammermitglieder auf die einzelnen Wahlbezirke vorzunehmen, und zwar sollen entfallen:

auf die Wahlbezirke	Mitglieder	jetziger Bestand
Stadt und Amt Oldenburg	8	8
" " " Delmenhorst	6	4
" " " Varel	2	3
" " " Jever	2	3
" " " Rühringen	1	3
" " " Butjadingen	2	2
" " " Brake	3	4
" " " Glückth	2	2
" " " Becht	2	2
" " " Cloppenburg	2	2
" " " Weyerstedde	1	1
" " " Wildeshausen	1	1
" " " Friesoythe	1	1
zusammen	53	53

Eine Minberheit (Herr Gramberg) schlägt vor für Stadt und Amt Oldenburg 9 jetziger Bestand 8 Mitglieder

" " " Delmenhorst 5 " 4

" " " Varel 2 " 3

" " " Jever 2 " 3

" " " Rühringen 1 " 3

" " " Butjadingen 2 " 2

" " " Brake 3 " 4

" " " Glückth 2 " 2

" " " Becht 2 " 2

" " " Cloppenburg 2 " 2

" " " Weyerstedde 1 " 1

" " " Wildeshausen 1 " 1

" " " Friesoythe 1 " 1

zusammen 53 53

Der Regierungsvorsteher warnte davor, die Zahl der Kammermitglieder zu vermehren, das Ministerium würde sich der höheren Kosten halber schließlich darauf einlassen.

R. M. Schiff-Glück bat, nicht an der Liste zu rütteln, worauf R. M. Gramberg seinen Antrag zurückzog.

Der Vorschlag der Kommission wurde angenommen. Der Demoskole legte Herr Thees Bruns-Varel sein Amt als Kammermitglied nieder, wie er brieflich mitteilte.

4. Die Auslösung der ausstehenden Kammermitglieder ist in der Vollversammlung vom 15. Mai 1903 vorzunehmen.

5. Auszulösen ist die größere Hälfte der Kammermitglieder, also 17.

6. Die Auslösung der Mitglieder ist nach den einzelnen Wahlbezirken und Wahlabteilungen vorzunehmen.

7. Die Stelle des inzwischen ausgeschiedenen Kammermitgliedes Dursthoff geht in die Arne. Sollte diese Stelle nicht ausgeloßt werden, so ist für Herrn Dursthoff eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Es sind auszulösen zu wählen durch Ergänzungswahl

aus den Wahlbezirken Mitglieder

Stadt und Amt Oldenburg 4 4

" " " Delmenhorst 1 1

" " " Varel 2 1

" " " Jever 1 1

" " " Rühringen 1 1

" " " Butjadingen 1 1

" " " Brake 2 1

" " " Glückth 1 1

" " " Becht 1 1

" " " Cloppenburg 1 1

" " " Rühringen 1 1

" " " Weyerstedde 1 1

" " " Wildeshausen 1 1

" " " Friesoythe 1 1

zusammen 17 17

Ausgelöst werden von Oldenburg Schulze, Dursthoff, Gilers, Willers, von Delmenhorst Hoyer, von Varel Bruns und Rütger, von Butjadingen Schrage, von Glückth Janßen, von Brake Groß und Freylich, von Becht Hermanns, von Cloppenburg Göpping, von Friesoythe Gaskamp.

9. Der Entwurf einer Wahlordnung wird mit einigen Abänderungen angenommen.

10. Die Listen der Wahlberechtigten sollen bei den Wahl-

kommissionen oder, wo dies unzulässig, bei den Ämtern bezw. Stadtmagistraten 1. Klasse ausliegen.

**Zur Entwurf einer Wahlordnung**

rief der § 3 eine rege Debatte hervor.

Er lautet: In den Wahlbezirken Stadt und Amt Oldenburg und Stadt und Amt Delmenhorst werden drei Wahlabteilungen gebildet, und zwar in der Weise, daß zu der ersten Abteilung die Wahlberechtigten mit einem Jahreseinkommen aus dem Gewerbebetriebe von 21,000 Mt. und mehr, zu der zweiten Abteilung die Wahlberechtigten mit einem Einkommen von 5400 bis 21,000 Mt. ausschließlich und zu der dritten Abteilung alle diejenigen mit einem geringeren Jahreseinkommen gehören sollen.

In den Wahlbezirken Stadt und Amt Varel und Amt Butjadingen werden zwei Wahlabteilungen gebildet, und zwar sollen zur ersten Abteilung in Stadt und Amt Varel die Wahlberechtigten mit einem Einkommen aus dem Gewerbebetriebe von 7200 Mt. und mehr und in Amt Butjadingen die Wahlberechtigten mit einem Einkommen von 15,000 Mt. und mehr gehören. Bei denselben Gesellschaften und Genossenschaften, die zur staatlichen Einkommensteuer nicht veranlagt sind, richtet sich die Zugehörigkeit zu den verschiedenen Wahlabteilungen nach der Höhe ihres Handelsumsatzes. In diesen Wahlbezirken werden die zu wählenden Mitglieder auf die Abteilungen in folgender Weise verteilt:

Wahlbezirk	Zahl der Mitglieder		
	1. Abt.	2. Abt.	3. Abt.
Stadt und Amt Oldenburg	8	8	2
Stadt und Amt Delmenhorst	2	2	2
Stadt und Amt Varel	1	1	—
Amt Butjadingen	1	1	—

R. M. Gilers ist sehr energisch gegen das Dreiklassenwahlrecht, dgl. R. M. Fug, Mahlstädt, Meyer, die sich für den alten Modus erklären.

R. M. Studenberg sprach sich für den neuen Vorschlag aus, weil er für Delmenhorst Verhältnisse paßt.

R. M. Gramberg sprach auch für den Entwurf.

R. M. Gilers stellte den Antrag, die alte Wahlteilung beizubehalten.

Der Regierungsvorsteher hält persönlich zwei Abteilungen und das Einkommen von 15,000 Mt. als Grenze für angezeigt.

Der Vorliegende beantwortete den Kommissionsantrag, es sei wünschenswert, Industrie und Großhandel etwas besser in der Kammer vertreten zu sehen. Er warte vor einstweiliger Gegenüber in die Kammer, wo sein Grund vorliegt. Es gibt keinen Gegensatz zwischen Groß- und Kleinhandel in der Kammer. Aber die Vertreter des Kleinhandels befinden sich zu sehr in der Mehrzahl, und der Antrag soll die Möglichkeit geben, die Industrie und den Großhandel eo. etwas mehr zu berücksichtigen.

Die Anträge der Kommission wurden angenommen mit einer kleinen Aenderung, (Antrag Schrage), wonach für Butjadingen auch die Grenze bei 7200 Mt. festgesetzt wurde. Ein Antrag des R. M. Gilers, der 3. Abteilung noch einen weiteren Vertreter zu geben, wurde ebenso abgelehnt, wie der erste.

In Wahlkommissionen wurden gewählt R. M. Gramberg-Oldenburg, Mahlstädt als Stellvertreter, Hoyer-Delmenhorst, Studenberg, Rütger-Brake, (Gerken), Schrage-Butjadingen, Becht, (Thyen)-Brake, Schiff, (Janßen)-Glückth, Meite, (Stemann)-Wildeshausen, Landwehr, (Hermanns)-Becht, Roter, (Sudendorff)-Cloppenburg, Gaskamp, (Roter)-Friesoythe.

### Geschäftsordnung.

Bermüht werden nach Aenderungen der Geschäftsordnung notwendig werden, die sich ihrem vollen Umfang nach noch nicht übersehen lassen. Es dürfte deshalb zweckmäßig sein, die Frist, während welcher die nach Art. 41 des Handelsgesetzes erforderliche Genehmigung der Staatsregierung eingeholt werden muß, um ein weiteres Jahr, bis zum 21. August 1904, zu verlängern, was beschlossen wurde.

### Vorschläge für Funktionären.

Der Punkt wurde der vorgeschrittenen Zeit wegen abgelehnt.

### Arbeitszeit von Schiffen und Lehrlingen in Engros-Geschäften.

Der Punkt, der eine gutachtliche Aeußerung der Kammer fordert, wurde auf Antrag des Abg. Fug einer Sonderkommission überwiesen. R. M. Fug motivierte das damit, daß die Kammerbehandlungen z. B. der Krankenkassenmodelle, des Schiedsgerichts zc. einen großen Grad von sozialem Verständnis bei der Kammer erfordern haben.

Der Vorliegende wies diesen Vorwurf zurück.

In die Kommission wurden gewählt die Herren vom Großhandelsausschuß.

Ein obligatorisches Wörterbuch für Telegraphie sollte hergestell werden. Die Kammer hat sich einem Widerspruch dagegen angeschlossen.

Forderungen brauchen fortan nicht unbedingt dem Verlehrsanschuß, sondern können nach Ermessen des Vorliegenden auch einem anderen Ausschuss überwiesen werden. Die übrigen Punkte wurden abgelehnt. — Schluß gegen 5 Uhr.

Wasche Dich mit

## Ray-Seife!

bereitet aus Hühnerfleisch

Deutsches Reichspatent.

Die eminent wohlthätige Wirkung auf die Haut ist überraschend.

Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pfg.

**Forman gegen Schnupfen**

# J. Wieferich

**Oldenburg,**  
**Nchternstr. Nr. 10**  
 (neben der Firma J. G. Schrimper).

**Manufaktur- u. Modewaren,**  
 groß, modern und der Neuzeit entsprechend  
 eingerichtet.

Wegen Spezialisierung des Geschäfts:

## Grosser Kämmungs- Ausverkauf,

beginnend am heutigen Tage.

Als **Spezialität** werde ich später in der  
 Hauptache nur führen:

**Leinen, Betten, Wäsche u. Aussteuer-  
 Artikel, sowie sämtliche konfektionierte  
 Artikel.**

Ich stelle daher von heute an  
**grosse Mengen Waren**  
 aus allen Abteilungen zum vollständigen  
**Ausverkauf.**

Es befinden sich darunter  
**mehr. 1000 Meter Kleiderstoffe,**  
 nur neue Sachen und edle Qualitäten,  
**teils für den dritten Teil**  
 des bisherigen Preises.

**1 grosser Posten rein-  
 wollener Satins, Cheviots,  
 Creps etc.,**

volle schöne Breite, **jetzt** Meter von 50 Pf. an.  
**Mehrere Rollen Treppenläufer,**  
 früher 1.00 und 1.40,  
**jetzt** Meter 30 Pf. u. 40 Pf.

**Grosse Posten Reste**  
 1 Posten waschechte Kleider: Satins,  
**jetzt** Meter 30 u. 35 Pf.

**Restbestände und leicht angeschmugte  
 Weißwaren und Wäsche ganz enorm billig.**

Auf sämtliche anderen Waren gebe ich während des  
**Ausverkaufs**

**10% Rabatt.**

Aufsichtsendungen werden während des  
**Ausverkaufs** nicht gemacht und werden von  
 den Ausverkaufsfachen Muster nicht abgegeben.

**J. Wieferich,**  
 Nchternstraße 10.

## Verkauf einer Landstelle, verbunden mit Gastwirtschaft, zu Wardenburg.

Der Gastwirt **F. Sparenberg** das.  
 beabsichtigt, seine sämtlichen zu War-  
 denburg belegenen **Immobilien**, als:  
 1. das Wohnhaus nebst den abge-  
 brannten Nebengebäuden und  
 2500 Mt. Brandfassengelb,  
 2. 15,2246 ha Garten- u. Acker- u.  
 14 ha Wiesen- und Weide-  
 länderien,  
 3. die von Straß bewohnte Brin-  
 tigerstelle, groß 2,0836 ha,  
 öffentlich meistbietend mit baldmög-  
 lichstem Antritt zu verkaufen, und  
 findet 1. Verkaufstermin am

**Montag,  
 den 18. Mai d. J.,**  
 nachm. 6 Uhr,

in Verkäufers Hause statt.  
 In dem an bester Lage des Kirch-  
 dorfs (gegenüber der Kirche) belegenen  
 massiven und sehr solide gebauten  
 Wohnhause ist seit altersher Gast-  
 wirtschaft, verbunden mit Handlung,  
 betrieben worden. Es finden hier die  
 Gemeinde- und Kirchenratsitzungen  
 und überhaupt fast sämtliche Ver-  
 sammlungen statt. Die Ländereien  
 sind bester Bonität.

Die Immobilien kommen sowohl  
 im ganzen als auch stückweise, oder in  
 beliebigen Zusammenstellungen, ganz  
 nach Wunsch der Käufer, zum Ausfah.  
 Käufer ladet ein

**W. Glohstein, Amt.**

**Am Freitag,  
 den 22. Mai d. Js.,**  
 vormittags 11 Uhr,

soll der **Unterbau der Glasveranda**  
 an der Offize der **Infanterie-  
 Kaserne II** am Pferdemarktplatz  
 hiersebst auf Abruch an Ort und  
 Stelle öffentlich meistbietend, nach  
 Maßgabe der im Geschäftszimmer  
 — Schloßstraße 13 — ausliegenden  
 Bedingungen, welche vor dem Ver-  
 kaufstermin einzusehen sind, verkauft  
 werden.

**Garnison-Verwaltung.**

## Fritz Suhren, Markt 7,

empfiehlt in großer Auswahl:  
**Garnierte und ungarnerete Hüte**  
 von 50 Pf. an, **Myrtenkränze**  
 und **Brantschleier** von 1.50 Mk.  
 an, **Gold- und Silberkränze**,  
**Blumen, Federn, Seide, Sammet,**  
**Garnierstoffe, Agraffen, Perli-  
 gretts, Spitzen, Wonden, Spießer**  
 von 25 Pf. an, **Küchen** von  
 8 Pf. an, **Bänder** in hübschen  
 Farben in **Rips, Moiree, Sammet**  
 und **Atlas**, **Handen** in schwarz  
 und weiß, **Hütel** in hübschen  
 Sorten, **Bellermägen** und kleine  
**Anabenmägen, Sommer-Hand-  
 schuhe** in Seide u. Zwirn, **Glace-  
 Handschuhe** in farbig u. schwarz  
 von 1.35 Mk. an, **Besatzartikel**,  
**Unterzieheuge, Röcke** in Wolle  
 und Halbwole, **Zwischenröcke**,  
**Strümpfe u. Socken, Beinlängen**,  
**Korsetts** von 75 Pf. an,  
**Herkules-Korsetts, Schürzen** in  
 groß. Auswahl, **Herren-, Damen-  
 und Kinderwäsche, Regen- und  
 Sonnenschirme** zu bekannt billigen  
 Preisen.

## Altenhundertorf. Missionsfest

am **Himmelfahrtstage, Donnerstag,**  
 den 21. Mai, **Nachmittags 3 Uhr:**  
 Gottesdienst: Predigt von Herrn  
 Pastor Thien. Die Nachfeier findet  
 in Rollers' Garten statt. Vorträge  
 der Herren Pastor M. Kuhlmann  
 und Pastor D. Namsauer.

Gut erh. **Kinderwagen** u. **Summi-  
 reifen** zu vert. **Waffenplatz 7.**

# Kleiderstoffe

**schwarz und farbig**  
 in  
**grosser Auswahl.**

**Billige** Cheviots, Crêpes und Diagonals.  
 Grosse Farbensortimente.

**Elegante** Satins, Serge, Coatings u. Tuche.  
 Vorzügliche Ausrüstung.

**Solide** Ripse, Köper u. Hauskleiderstoffe  
 Aus besten Garnen.

**Moderne** Voiles, Zibeline, Noppes u. Seiden.  
 Reichhaltiges Lager.

**Reizende** Nouveautés und Fantasiestoffe  
 für Blusen. In jeder Preislage.

# P. F. Ritter,

**Langestrasse 79.**

## Bruchleidende

verlangt **gratis und franco** Broschüre über  
 Heilung von allen Arten **Unterleibsbrüchen!**  
 Tausende **Dankschreiben**, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur  
 Einsicht vor.

**Dr. Reimanns, Valkenberg No. 627, Holland.**  
 Da Anstand, Briefe 20, Karten 10 u. Porto.

## Ausverkauf.

Wegen Ankaufs größerer Warenposten sollen **von heute**  
 an folgende Waren bis zum 1. Juni zu **Spottpreisen** ab-  
 gegeben werden.

**Ein Posten** Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen, Zug-  
 Rouleaux, Portieren, Tischdecken, Moquette, Möbelstoffe,  
 Linoleumläufer, Linoleum-Vorlagen.

**Großer Posten** Bett-Damast, Inlett, Bettuchleinen,  
 Handtücher, Tischgedecke, schwarze u. farbige Seide, Damen-  
 und Kinderstrümpfe, Herren-Socken, Korsetts, Korsettgehörer.

**Großer Posten** Herren- u. Damen-Leibwäsche, Herren-  
 rücker u. Anstandsrücker, Ländel- u. Wirtschaftsschürzen, Herren-  
 Kragen, Manjchetten, Serviteurs, Schlipse, Herrenstoffe für  
 Anzüge, Steppdecken, Wachsstuch, Tischläufer.

**Großer Posten** Hemdenblusen, Sonnen- und Regen-  
 schirme, Handschuhe.

**Extra große Auswahl** in Herren-, Damen- und  
 Kinder-Schuhen.

**Großer Posten** moderne Strohhüte, zum Ausfuchen  
 Stück 50 Pf.

## Kaufhaus H. Heinemann,

**Inh.: R. Schwabe,**

**58, Nchternstraße 58.**

**Empfehle jeden Tag  
 frische Seefische.**  
**H. Janssen, Fischhandlung, Nadorferstr. 40.**

## 41. Gothaer Geld-Lotterie.

Hauptgewinn ev. 125,000 Mark.

$\frac{1}{1}$  Mt. 30,00,  $\frac{1}{2}$  Mt. 15,00,  $\frac{1}{5}$  Mt. 6,00,  $\frac{1}{10}$  Mt. 3,00.

Zu beziehen, auch gegen Nachnahme, von

# Georg Siefken

staatlich konzess. Haupt-Kollektor.

**Milch-Centrifugen „Columba“.**  
Schärfste Entrahmung! Leichtester Gang!  
Einfachste Konstruktion! Bequemste Reinigung!

Normal-Stahl-Pflüge, Tiefkulturpflüge, Schwingpflüge, Eggen, Walzen, Drillmaschinen.

**Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück,**  
Bierstrasse 35. Tüchtige Vertreter gesucht.

## Lose zur Gothaer Geld-Lotterie

Ziehung 23.—26. Juni  
empfehlen zu Originalpreisen

# Otto Sasse, Langestr. 36.

Die Gewinne werden ohne Abzug ausgezahlt!

Fahrräder 70, 75, 80, hochste 85, 100 Mt. 1 Jahr Garantie, widerstandsfähig, Doppel-  
schlingel, viele Ausstattungen. Einige gefabrte 85 Mt. an. **„Nicolot“**  
275, 325, 420, Stahlraden 325, 375, 420 Mt. mit Ersatzteil, **„Columba“** 100  
extra stark 125—150, Stahlräder 80 bis 100, **„Continental“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis  
15, 250, 300, **„Pneumatik“** 4 bis 5, **„Vulkan“** 75 bis 80, **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“**  
zu jedem System vollständig, **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
Kanzl. 40—50 Mt. **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
monat. 12—20 Mt. **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
zur Erhöhung des Einkommens. **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
nehmen, leichter Nebenverdienst für jeden. **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
Proberades ohne Verpflichtung. **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
umsonst und portofrei! **„Kometen“** 10 bis 15, **„Kometen“** 10 bis 15,  
Muxplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinerstr. 23 3

## Lokomobilen

bis 300 Pferdestärken, Dampfreschmaschinen,  
Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torf-  
pressen zur Herstellung von Pressstoff und Torfbriketts, und  
Ziegerei-Einrichtungen liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht

# Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ Filiale in Dortmund. ▶

Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz**  
Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

## Hotel-Eröffnung.

Die Wieder-Eröffnung meines neu erbauten  
**Hotels**

beehre mich den Herren Reisenden anzuzeigen  
und halte mich bestens empfohlen.

Gloppenburg, 1. Mai 1903.

# J. Berghoff.

**MEY'S Stoffwäsche**  
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**MEY & EDLICH,** Diese Handelsmarke **LEIPZIG-PLAGWITZ.**  
Billig & praktisch, trägt jedes Stück, von Leinwandkäse kaum  
elegant, zu unterscheiden.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth,  
Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper.

Man bitte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen  
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter  
denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf  
ausdrücklich

## echte Wäsche von Mey & Edlich.

Drucker von Befingenden 10. Mehr Blüthgarnt, aus. bla., Blüth-  
Niers, Lambertzstr. 44. Drucker von 22.50 Mt. an. Galtstr. 23.

Fernruf 456.

**Cravensteiner**  
Wohlgesch. Weine

gem. Apfelwein 25 4  
Borsdorfer 30 4  
Cassell. Reinette 40 4  
Goldparmäne 45 4  
Apfelwein m. Waldmeiß. 40 4  
G. Idparmäne m. Waldm. 50 4

**Aug. Ernst Menke,**  
Oldenburg,  
Fruchtwein-Spezialgeschäft.

Zu verkaufen ein gut erhaltener  
Kinderwagen. Saarenstr. 55.

Suche ein Abnehmer für Futter-  
mehl. Ludwig Harms, Wädernstr.

## Wagenleidenden.

Durch das Wagenulcer des Apo-  
theters **Boon, Altheim (Holland)**  
sind schon viele tausende Wagenleidenden  
kurirt von Wagenschmerz, Magen-  
krampf, Warenaüme u. schlechter Ver-  
daunung. Unter Nachn. von 4 werden  
durch **Apotheker Boon 3** Doien mit  
hundert u. vertilfen franco g. schickt.

**„Nicolot“**  
Fahrräder.  
Feinstes Fabrikat.

Spezial-Räder von 85 Mt. an.  
Pneumatik u. d. „Continental“  
u. „Excelsior“-Komp.

Luftschlauch 4.50, Laufräder 7.50 Mt.  
Spez.-Luftschl. 3.30, Spez.-Luftschl. 80 Mt.  
Vierreifen-Varenen von 2.50 Mt. an.  
Der vetter geeicht. Prospekte gratis.

**F. Brinkmann, Schwerin 29,**  
Martenplatz 9  
Verte. f. „Wald“, „Wald“, u. „Wald“  
Waldm., Schreibm., Motorrad, u. Wag.

## Kaiserhof-Bazar Borkum.

Der Laden Nr. 4, sowie der  
Keller unter Laden Nr. 2 sind  
zu vermieten.

Auskunft erteilt  
**G. S. van Hevel in Emden.**

## Schnurrbart!!

Das Neueste  
aller Barbeförderungsmittel ist  
**„Kaloma“**

Wo keine Haarwurzel vorhanden ist,  
kann auch niemals ein Haar wachsen.  
„Kaloma“ ist ein Mittel, welches die  
Haarwurzeln stärkt. Wo auch nur  
die kleinsten Härchen (Flaumen) vor-  
handen sind, wirkt dieses Mittel so  
außerordentlich, daß nach regelmäßiger  
Anwendung schon in kurzer Zeit ein  
kräftiger Bartwuchs verspürt wird.  
Verfand. nur gegen Nachnahme.  
a. Flacon 3,25 Mt.

**B. Meendens, Geestemünde**  
Berriesstraße 3.

Gute, gebrauchte  
**Fahrräder,**  
à Mt. 40.—, Mt. 55.—,  
Mt. 60.—, Mt. 70.—, und  
ein fast neues, Mt. 90.—  
Ebenfalls ein fast neues  
**Damenrad,**  
Mt. 90.—.

**Chr. Steinmeyer**  
jetzt Donnerstagswecker 55b,  
neb. Herrn Väder Sellmerichs.

Gut erh. Sofa n. 1 Markise, 2,25 m l.  
i. Nutzf. bill. G. Fesefeld, Galtstr. 23

Alle stets großes Lager in  
**S** Defen, Spardeden,  
Wajstscheln, Senftern re  
zu sehr billigen Preisen.

**C. Classen,**  
Eisenzeugerei. — Radorf.

**Waffin goldene Trauringe**  
mit Reichsstempel von 4—25 Mt.  
— **Freundschaftsringe** —  
in unerreichter Auswahl, echt Gold u. 1,75 an.  
Specialität: Lange Halsbucketten  
in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 Mt. bis  
120 Mt., empfiehlt

**G. D. Wempe,**  
Langestr. 35. Langestr. 35.

**Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke**

**G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.**  
Burgsteinfurt, Alt-, Schüttorf, Eubendorf, Emsdetten, Frichtenau.

**Zement-Doppelfalzziegel.**

Verfand 1902 ca. 1 1/2 Millionen. Lieferanten für die Meientingler der Provinz  
Westfalen und für das Gesamt des Reichs. Baumvereins.

**14tägige Garantie für Richtigkeit.**

**Sämtliche Zementwaren: Röhre, Zinsen, Feuerbänke,  
Kurzplatten, Viehröge re. in Ia Qualität zu billigen Preisen.**

**Ringofen Alt bei Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender,  
Sockel u. Profilsteine, rote Drainrohre, 1/2—6 l. B.**

**Ringofen Schüttorf: Rote Schieferofen-Radialsteine zu  
Kaminen jeder Größe, Trottoir-Klinker etc.**

**Lieferanten der roten Verblender für das Westfälische u. Seminar-  
Burgsteinfurt, Hans Lorenz-Wer, Knaben- u. Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei  
Burgsteinfurt u. m. — Vertreter gesucht. —**

## Für Schweine und Geflügel

hat sich **„Vorschieber“** mehr als außerordentlich nährreiches und bekömmliches  
Futtermittel erwiesen. — Geinige Entwicklung, rasche Gewichtszunahme,  
jartes, schmackhaftes Fleisch.

Die Eierproduktion der **„Süher“** wird an Quantum und Qualität  
erheblich gesteigert. Preis 50 kg Mt. 11.—; 25 kg Mt. 6.—; 5 kg Mt. 1.50.

In Oldenburg bei **Joh. Mehrens.** In Götting bei **C. Neynaber,**  
Mühlentw. In Teichdorf bei **G. Bode;** oder frankfrei direkt ab Fabrik.  
Prospekte mit Analyse und Anwendung gratis.

**Oskar Neynaber & Co., Geestemünde u. Dorstede.**

**Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg,**  
etabliert 1867.

## Artesische Brunnen. Pumpen

für Hand-, Kraft- und Dampftrieb.

Preisliste Pumpen D. R. W.

Seit Beginn unserer Tätigkeit betreiben wir als Specialität die Anlage von  
**Wasserversorgungen**  
im Großen für Industrielle, Sandwerke, Gemeinden, Behörden u.  
Reber 1850 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reichsten  
artesischen Brunnen.

10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

**Neu! Neu!**

## Siemens' Gaskocher und Kochplatten.

Patente in fast allen Staaten angemeldet.  
für Gas- und Kohlenheizung, Badewannen.

Kataloge gratis und franko.

**Friedr. Siemens, Dresden A.**

**Willstein's Honig-Essig.**  
Feinster Tafel- u. Einmache-Essig.  
Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und  
Drogen-Handlungen.

## Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr.,  
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohen-  
kirchen, Jever und Vechna.

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein und Kontobuch:  
bei ganzjähriger Kündigung: entweder fest 3 1/2 % p. a.  
oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.  
bei halbjähriger Kündigung: entweder fest 3 % p. a.  
oder 1/2 % unter dem jeweiligen Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.  
bei vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a.  
bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2 % p. a.  
auf feste Termine nach Uebereinkunft je nach der Höhe des Reichs-  
bankdiskonts und der Dauer der Einlage.

## Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver, Probst.

## In Ihrem Interesse

verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über  
bewährte hygienische Specialitäten.

**Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)**  
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.  
Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

Bei Bedarf fordern Sie gefl. Preisliste d. v

## Geldschrank-Fabrik

**P. Fabian,**  
BERLIN C, Weinmeisterstr. 14.  
Lieferant kaiserl. Königl. Behörden u. erster  
Banken des In- und Auslands.

Ständiges Lager in  
Geldschranken, Kassetten u. Kopierpressen  
Geldschranke unter Anwendung D. R. P. 123 007.  
Bester und sich einzig bewährender Schutz  
gegen das Schmelzpulver **Termith.**  
Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der  
silbernen Medaille prämiert.

Achternstr. 21.

# A. G. Gehrels & Sohn

Achternstr. 21.

empfehlen aus der Abteilung für

## Herren- und Knaben-Konfektion:

Jackett-Anzüge  
 Rock-Anzüge  
 Paletots  
 Regen-Gummimäntel  
 Havelocks.

Loden-Joppen  
 Jünglings-Anzüge  
 Jünglings-Paletots  
 Einzelne Beinkleider  
 für Herren und Knaben.

Bunte Westen  
 Wasch-Anzüge und  
 Blusen für Knaben  
 Pyjacks  
 Radfahrer-Pelerinen.

Shlipse  
 Kragen und  
 Manschetten  
 Farbige Oberhemden  
 Regenschirme  
 Hosenträger.

Alles in nur guten, neuesten Stoffen, bester Verarbeitung, neuesten Façons.

Tadelloser Sitz!

Sehr billige Preise!

### Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, e. V. Eröffnung des Licht-Luft-Bades

Zu der am Sonntag, den 17. d. M., nachm. 4 Uhr, stattfindenden am Milchbrinkwege wird hierdurch jedermann freundlichst eingeladen.  
 Am Montag ist die Anstalt ebenfalls von 2-8 Uhr zur Beschäftigung für jeden geöffnet.  
 Vom Dienstag an ist der Zutritt nur mit Badekarten versehenen Personen gestattet. Karten für Einzelbäder werden nicht ausgegeben.  
 Zeitkarten (für 1908) kosten a) für Mitglieder: für die 1. Person der Familie 1  $\mathcal{M}$ . für jede fernere Person 50  $\mathcal{c}$  (bis höchstens 2,50  $\mathcal{M}$  für die Familie); b) für Nichtmitglieder: für die 1. Person einer Familie 3  $\mathcal{M}$  für jede fernere Person 1,50  $\mathcal{M}$ .  
 Karten und Schlüssel sind zu haben bei Mahlfeldt, Haarenstraße 8, Kübel, Schütz, 5, Frau Köhler, Radortstr. 71, Focke, Duntestraße 2, Meyer, Gräberstr. 1, Frau Köhler, Gellstr. 11, Manke, Wallstr. 25, Sack, Schüttingstr. 17, Kaufmann Dubendak, Heiligengeiststr. 25, Voigt, Radortstr. 82, Janßen, Donnerschwerstr. 89, u. Gruns, Biegelhofstr. 10, sowie auch am Montag nachmittags im Licht-Luft-Bad.

**Blauenburger Seife.** Die Aufäumung der Seife ist so voll am Freitag, den 22. Mai, nachm. 4 Uhr, in H. Claußen's Wirtschaft zu Wäßling mindestens 10 Personen eingeladen werden.

**Die Geschworenen.**  
 Zu vfr. e. sch. eich. Kabinettsschrank (Alf. ert.) Näh. Achternstr. 8, ob.

**Stahlspäne**  
 (zum Reinigen von Parquetfußböden)  
**Reine Terpentin-Bohnermasse**  
 billig in der Drogerie und Mineralwasserhandlung von Apotheker **C. Sattler**, Haarenstr. 44. Fernsprecher 856.

**Pensionen.**  
 In m. H. Pensionat finden zum Sommer noch 1 oder 2 Töchter a. g. Familie f. läng. od. kürz. Zeit lieber. Aufnahme u. g. Pflege. Ausbild. im Haushalt. unt. pers. Leitung. Gelegenheit z. Besuch des Seminars und der Gewerbeschule. Freundl. Haus an schöner freier Lage. Beste Empfehl. Pensionatspreis 50  $\mathcal{M}$  per Monat.  
 Frau **Paula Edelmann**, Osnaabrück, Martinstr. 18.

**Erholungsbedarf. D a m e n f. Sommerauf. gute Pflege. i. waldricher Geg. Hans m. gr. Garten, p. Mt. 60  $\mathcal{M}$ . Off. u. W. 10 postl. Hameln.**

**Bad Lauterberg u. Harz, Villa Schuchardt, Hausbatspreni. Pr. 700  $\mathcal{M}$ .**

**Im Pensionat Dahnheim** (Bad Rothenfelde b. Osnaabrück) finden jg. Mädchen, aus gut. Familie freundliche Aufnahme z. Erlern. des Haushalts u. d. Küche. Auf Wunsch Unterr. in Wisfensch., Sprach., Mus., Engländ. im Hause. Erholungsbedarf. junge Mädchen u. Kinder jed. Alters find. gleichfalls lieben. Unterr., Pflege und Aufsicht. Ia Refer. Prob.

**Frau Sanitätsrat Dr. Fettke u. Tochter, Stuttgart, Alexanderstraße 23,**

nehmen eine beschränkte Anzahl erwachsener junger Mädchen bei sich auf, die sich zu wissenschaftlicher, künstlerischer od. praktischer Ausbildung in Stuttgart aufhalten wollen. Fortbildungskurse, von besten Kräften geleitet, im Hause. Erste Referenzen.

**Familienpensionat von Marie Schreiber, Arnstadt i. Th.**

**Billa Schreiber, Lohmühlenweg.**

Zur gründl. Erlernung des Haushaltes, Kochens u. feinen Handarbeiten, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Ausbildung sowie zur Kräftigung der Gesundheit finden junge Mädchen jed. Alters jederzeit liebevolle Aufnahme. Beste Referenzen. Näh. d. Post.

### Kuranstalten u. Sanatorien.

**Bad Brunnthal, Münden (510 m. hoch),** Kur u. Wasserheilanstalt (2 Aerzte). Hydro-, Elektro-, Physio- u. Zhermotherapie, Heilgymnast., Massage, Diät u. Bäder. z. Entschleunigungskuren. Bsp. sehr gel. Landst., sehr schön u. idyll. ruhig geleg. Anstalt. Gute Verpfleg., bill. Preise, elektr. Licht, Zentralh., Ausl. Prop. gr. u. fr. d. Dr. S. Stammer, ärztl. Dirig. u. Bef.

**Hermendorf i. d. Mark b. Berlin**  
 Sanatorium für Zuckerfranke.  
 Das ganze Jahr geöffnet. Prospekt frei.  
 Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

**Baden-Baden: Dr. Emmerich**  
 helts halt für Rheumatische. — Sanitäre neuzeitig erprobten Heilmethoden; gesamte Wasserbehandl. Separatbäd. u. Morphium-entziehungsuren günstig beschwerdefrei. Das ganze Jahr bejucht. Geistes. san. e. ausgegl. offen. (2 Aerzte.)

**Foppinbad in Reineck b. Hamburg.** Sanatorium f. innere u. Nervenkrankh., Rheumatisches und Erholungsbedürftige. Alle modernen Heilmethoden. Das ganze Jahr bejucht. Dr. Paul Hennings.

**Wienstadt a. d. Orfa, Thüringen.**  
 Dr. Weiser. Sanatorium für Nerven-, Frauen u. chronische Kranke aller Art, selbst schwerer chronischer Fälle. Gef. Wasserbej. verfahren — Jander-Institut — Wäldbäder. u. ehndl. nach eigener vorzögl. bew. Methode.

**Aerzt. Familienheim Bückeburg.**  
 Dr. Kothe für Nerven-, chronisch Seizende, Erholungsbedürftige, Rheumatisches, u. Entschleunigungsuren von Alkohol und Morphium. — Kleine Anzahl Kranke. Vorz. Verpflegung b. mäßig. Pensionatspreis Herrliche Lage, unmittelbar am Walde.

### Dr. Kremers Sanatorium für Leichterungenkranke Sülzhayn a./Südharz.

Sommer und Winter geöffnet.  
 Erstklassige, mit vollkommensten hygienischen Einrichtungen der Neuzeit versehene Anstalt für Patienten der gebildeten Stände. 450 m ü. d. M., am Südabhange des Harzes, völlig geschützt in meilenweiten Waldungen herrlich gelegen. Eigene Quellleitung, Kanalisation, Kläranlage, Wasserspülung, Zentralheizung, elektr. Beleuchtung, bequemste u. beste Einrichtungen für Sommer- u. Winterfreiluftkur. Ausgedehnte Parkanlagen mit sanft ansteigenden, bequemen Promenadenwegen, 2 Aerzte. Näheres durch Prospekt.  
 Dr. med. E. Kremer, dirig. Arzt.

### Dr. Brehmers

\* Heilanstalt für Lungenkranke \*  
 allbekannte Mutteranstalt

**Görbersdorf — Schlesien**  
 sendet Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.  
 Chefarzt Oberstabsarzt Dr. von Hahn, vorher Leiter von Lungenheilanstalten im Harz.



**Kurhaus Zwischenahn bei Oldenburg i. G.**  
 Heilanstalt u. Pension f. Erholbed., unmittelbar am Wald. See (600 ha) u. eigenem Park (4 ha) — Centralheizung, Wasserleitg., elektr. Licht- u. Gesamtes Wasserheizverfahren, Elektrotherapie, Massage, (Diätikuren). Mässige Preise. Näh. d. Prosp. Dr. Niemöller, Bes. u. leit. Arzt.

### Wer reiche Heirat?

wünscht, wende sich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

### Teppiche, Läufer etc.

werden wie neu durch den Gebrauch von **Carpetol.**  
 Flasche  $\mathcal{M}$ . 1,20 in der Drogerie und Mineralwasserhandlung von Apotheker **C. Sattler**, Haarenstr. 44. Fernsprecher 856.  
 Ein Kinderwagen zu verkaufen. Katharinenstraße 2.

### Sanatorium Schleddehanen bei Osnaabrück.

Brachthole Lage. Geamtes Naturheilverfahren. — Luft, Sonnen, elektrische Lichtbäder, Vibrationsmassagen, Gangspazierg., Central-Dampfbädung, elektrische Behandlung. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise.

Dirigierender Arzt: Dr. med. **Netter**. Prospekte frei.

**Testaments-Abfassung.** Anwaltliche Vertretung in Verträgen sowie in zuverlässig d. J. H. Behne Kaufmännl., Oldenburg, Theaterwall 11.

**Goldene Medaille 1902**  
**„Frisia“-Kettenmäher.**  
 Hoogezaand (Holland)  
 Von 7 konk. Nähmaschinen trotz scharfer Konkurrenz **Allein** prämiert.  
 Meine Agenten können in jeder Ortschaft eine **Probemaschine** — wenn diese **jetzt** bestellt werden, zur Probe diesen Sommer — zu **Vorzugspreisen** abgeben.  
**J. L. Schmidt, Leer. Agenten gesucht.**

### Große Auswahl in neuen Wagen.

Auch sind wieder sehr schöne, etwas gebrauchte Wagen am Lager, darunter ein kl. Landauer und ein platter Rollwagen.

### W. Lühr, Wagenfabrik.

Schüttingstrasse 5.  
 Die mechanische Maschinen-Strickerei von

### G. W. Benken,

Inh.: Ernst Benken,  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Strümpfen und Unterzeugen, sowie zum Anstrichen von Strümpfen.  
 NB. Diese Woche: Ausstellung der Maschinen und der hierauf angefertigten Fabrikate.  
 Ober, Unterbett u. St. 11/2  $\mathcal{M}$ .  
 Hotelb. 17/2, Gertr. Bett. 22/2  $\mathcal{M}$ .  
 Nicht. Geld retour. Preisliste gratis.  
 A. Kirchberg, Leipzig 30.  
 Zu verk. j. 1. Nov. eine gutgehende **Wirtschaft** auf dem Lande, ev. auch zu verm. Offerten unter **E. 444** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Reklamewortung für Holste und Bejuelten: Dr. A. See; für den letzten Teil, d. von Buch; für den Inhaber: Dr. A. See; für den Inhaber: Dr. A. See; für den Inhaber: Dr. A. See.

# 3. Beilage

in No 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Mai 1903

## Sport.

Den verehrlichen Turn- und Sportvereinen des Großherzogtums zur Kenntnis, daß wir Artikel sportlichen Inhalts in unserer jeden Sonnabend erscheinenden „Sportrubrik“ kostenlos aufnehmen. Wir bitten im Interesse der Entwicklung gesunder Bewegung durch Turnen und Sport die „Sportrubrik“ fleißig benutzen zu wollen.

## Pferdesport.

Die Hürdenrennen in Hoppegarten sollen laut Beschluß der technischen Kommission von dem Hoppegartener Programm verschwinden. Vermutlich werden anstelle der Hürdenrennen, die ursprünglich für das Juli- und das Herbstmeeting ausgeschrieben waren, neue Rennen propontiert werden. Da die Hürdenrennen auf der Hoppegartener Bahn immer nur sehr schlechten Sport brachten und als ein durchaus überflüssiges Anhängel zu betrachten waren, kann man diesen Entschluß nur gut heißen.

„Familia“ ist bei der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg mit 45 000 Mark versichert worden. Es ist dies das erstmalig, daß inländische Gesellschaften sich mit Versicherungen dieser Art befassen.

Die Korsofahrten in der Berliner Siegestalsee finden immer größeren Anklang. Interessant ist die Erscheinung, daß auch in den letzten Tagen eine Reihe neuer, sehr eleganter Gespanne bemerkt worden ist, und daß auch die einschlägigen Anbauer, wie Wagenbauer und Sattler, durch zahlreiche Bestellungen schon jetzt einen Nutzen von den Promenadenfahrten haben. Wie rege übrigens das Interesse des Hofes an der vom Deutschen Sport-Verein ins Leben gerufenen Veranstaltung ist, zeigte sich wieder am Freitag voriger Woche, denn nachdem die Kaiserin um 5 Uhr den Kronprinzen und den Prinzen Ette Friedrich auf dem Anhalter Bahnhofe empfangen hatte, benutzte die Kaiserin mit den beiden Prinzen die Zeit bis zum Weggang des Kuges nach Potsdam dazu, um an der Promenadenfahrt in der Siegestalsee teilzunehmen.

Der Berlin-Potsdamer Reiter-Verein veranstaltet sein diesjähriges Preisreiten am 10. Juni auf der Trabrennbahn in Berlin-Westend.

Leutnant Beaufort von 1. Niederländischen Husarenregiment hat seinen Offiziersritt Amsterdam—Wien, eine Strecke von 1800 Kilometern, in 10 Tagen zurückgelegt.

## Radsport.

Das klassische Straßenrennen Bordeaux-Paris wurde am Sonntag ausgefahren und endete mit dem Sieg Accounters, der für die Fahrt 20 Std. 3 Min. 35,4 Sek. benötigte.

Die Leipziger Radrennen hatten folgendes Ergebnis: Reinkilometerfahren: Erster Lauf: 1. Contenten 9 Min. 22,4 Sek., 2. Michael 9 Min. 35,2 Sek. Zweiter Lauf: 1. Robl 9 Min. 1,6 Sek., 2. Michael 9 Min. 11,8 Sek. Dritter Lauf, zum Teil infolge Regens ohne Motore gefahren: 1. Contenten 13 Min. 9,8 Sek., 2. Robl 14 Min. 26,2 Sek. 50-Kilometerfahren: 1. Contenten 42 Min. 18,6 Sek., 2. Robl 42 Min. 24,4 Sek., 3. Michael, zehn Runden zurück. Gesamtergebnis: Contenten mit 3 Punkten Erster, Robl mit 4 Punkten Zweiter, Michael mit 7 Punkten Dritter. — Die Rennen waren außerordentlich stark besucht.

Arend gewann bei den Radrennen in Frankfurt a. M. das Hauptfahren und das Handicap gegen Schwache Konkurrenz.

Der Regier Major Taylor wird am Himmelfahrtstage in Paris starten und ist auf sein Zusammentreffen mit dem derzeit besten europäischen Krieger, dem Weltmeister Ellegaard, gespannt.

Das bedeutendste Dauerrennen, das goldene Rad von Friedenau, kommt morgen zum Austrage. Es sind diesmal zwei Wettbewerber festgelegt, das kleine und das große goldene Rad; ersterer geht über eine Stunde, der andere über 100 Kilometer. Alle Fahrer von Klasse haben ihre Remung abgegeben.

## Automobilismus.

Der Rheinische Automobilklub veranstaltete am Sonntag eine Qualitäts- und Preisfahrt Mannheim—Baden-Baden (96 Kilometer), deren Resultat als ein außerordentlich günstiges bezeichnet werden darf. Ungefähr 60 Wagen beteiligten sich, und von diesen gelangten 41 ohne jeden Unfallschick und ohne irgendwelchen Defekt ans Ziel, denen je eine Medaille in Gold zuerkannt wurde. Ein einziger Wagen ging unterwegs in Trümmer, dessen Insasse einen Armbruch erlitt.

Die seit langem geplante große Automobilwettsfahrt Paris-Madrid soll am 25. 26. und 27. Mai von Italien gehen. Der König, die Prinzen von Marrien, die Infantin Isabel, der Handelsminister, der Stadtrat, der Automobilklub, ein Damenkomitee und die drei ersten Madriders Rastnos stifteten Preise. Die Fahrt vollzieht sich in drei Etappen, nämlich: 1. Tag Paris-Bordeaux; 2. Tag Bordeaux-Vitoria und 3. Tag Vitoria-Madrid.

## Lawn-Tennis.

Wir werden infolge einer Anregung in der Sportrubrik der letzten Sonnabendnummer darauf aufmerksam gemacht, daß der Wetz, auf dem sich früher die Tennishahn in Donnerstagsbesand, vorzüglich zur Anlage von Tennisplätzen geeignet sei, namentlich aus dem Grunde, weil er völlig dem Winde geschützt ist. Hier sollte sich ein Unternehmer finden, der die Anlage von Courts ausführt; bei dem großen Interesse für den Tennissport ist an einer Rentabilität nicht zu zweifeln.

Das neue illustrierte Lawn-Tennis-Jahrbuch von Freiherrn F. v. Scharff ist schon erschienen.

Der Ehrenvorsitzende des Offiziers-L.-T.-Turniers in Domburg, Herr Freiherr v. Malzahn, macht darauf aufmerksam, daß der Termin für dieses Turnier am 20. Juni ist und nicht, wie verschiedentlich irrtümlich bekannt gemacht wurde, am 20. Juni.

Für das am 6. Juni und folgende Tage in Frankfurt a. M. stattfindende 3. Allgemeine Lawn-Tennis-Turnier hat der Oberbürgermeister Widens den Ehrenvorsitz des Turnier-Ausschusses übernommen. Der Magistrat der Stadt Frankfurt hat einen Wanderpreis gestiftet und dadurch auch für dieses Gebiet des Sports sein Interesse bekundet.

Am 15. Juni werden in Bonn Tennis-Wettspiele stattfinden, für die, wie in früheren Jahren, die Frau Prinzessin von Schaumburg-Lippe das Prokuratorat übernommen hat. Der Bonner Eislauf, dessen musterhaft eingerichteter Sportplatz bekannt ist, läßt diesmal auf zehn Courts spielen.

Der Akademische Sportklub Berlin spielt heute mit einer aus 6 Mitgliedern bestehenden Mannschaft in Dresden ein Tennis-Interclubmatch gegen ein Team der Prager Frl.-Lawn-Tennis-Society. Morgen wird der Akademische Sportklub gegen eine aus 6 Dresdener Spielern bestehende Mannschaft antreten.

## Fußball.

Dem Obenburger Fußballklub sind drei Aufforderungen von auswärtigen Klubs zu Wettspielen zugegangen, die hauptsächlich angenommen werden. Am Sonntag, den 17. d. M., geht gegen den Bremer Klub „Komet“ hier gespielt werden.

B. f. B. Leipzig spielte in Berlin gegen Britannia. Wider Erwarten siegte die Leipziger über den Berliner Meisterklub mit 3:1, so daß nunmehr Berlin endgültig aus dem Wettbewerb um die Meisterschaft heraus ist.

Die Berliner Preußen siegten ebenso unerwartet über Union mit 2:1, trotzdem sich Union während des ganzen Spieles überlegen zeigte.

## Atletik.

Der Bürgerfelder Turnbund fühlt sich tief verletzt, daß wir in unserer Nr. 108 über Leistungen im Lausport sprechen und in der Einleitung auf das Stafettenlaufen des Bundes Bezug nehmen. Ja, in unserer Donnerstagnummer veröffentlicht der Bund sogar eine längere Erwiderung. Warum er dies tut, ist uns unverständlich, an dem Stadium, das für eine Strecke von 6000 Metern nur soundsovielen Minuten gebraucht werden dürfen, ändert das doch nichts, und daß im weiteren die Leistung der Bürgerfelder keineswegs eine vorzügliche war, bleibt auch bestehen, und wir haben ja harnicht einmal die Leistung der Bürgerfelder kritisiert (trotzdem die Bürgerfelder ihre erzielte Zeit als eine vorzügliche hinstellen), sondern nur einen Vergleich gezogen. Warum also der unnütze Staub?

In Prag finden morgen die großen internationalen Sportwettkämpfe des Athletik-Klub Sparta statt. U. a. kommen drei Meisterkämpfer von Böhmen zum Austrag, und zwar im Laufen über 100 Yards und 1 englische Meile, sowie im Diskuswerfen.

Der Magdeburger Magistrat hat dem Magdeburger Fußball- und Cricket-Klub Victoria eine wertvolle Bereicherung für seine internationalen Wettkämpfe, die er am 14. Juni veranstaltet, in sichere Aussicht gestellt, indem er dem Klub schreibt:

Wir haben bei der Stadtvorordnetenversammlung die Bewilligung von 200 Mark für einen Wanderpreis der Stadt Magdeburg beantragt. Es darf mit ziemlicher Sicherheit erwartet werden, daß die Stadtvorordnetenversammlung unserem Antrage zustimmt.

(Bes.) Schreiber.

Die Criderer beabsichtigen, falls der Antrag des Magistrats angenommen wird, den Stadtpreis für das Stafettenlaufen über 3000 Meter auszugeben, so daß wohl auch diese Nummer des reichhaltigen Programms eine zahlreiche Beteiligung aufweisen wird.

Die Criderer haben mit dem Erwerb von einiger Zeit begonnen. Gutes leistet bis jetzt nur die 3000 Meter-Stafette, während von der 400 Meter Stafette, die im vorigen Jahre den Wanderpreis des Verbandes gewann, überhaupt nichts gesagt werden kann, da sie noch nicht ein einzigesmal geübt hat.

## Watersport.

Für die Kieler Woche spendete Mr. R. Morgan einen kostbaren American Cup für die Schurkreuzer der A-Klasse, Frau Krupp einen Erinnerungspreis für die Kreuzerjachten der A-, B- und 1. Klasse. Mr. Armour hat einen Armourpokal zum Ausgeben zur Verfügung gestellt, bestimmt für die Kreuzerjachten der 3. Klasse. Alle diese Preise werden auf der Ceeragatta des Kaiserlichen Jagtclubs am 26. Juni ausgesetzt. Für das Handicap Ederndörfer-Kiel am 1. Juli ist von Frau Guellet ein Rahma-Pokal für die Schurkreuzer der Klassen A, B und 1 gestiftet worden.

Die erste Berliner Frühjahrs-Regattata fand am Sonntag auf dem Müggelsee statt. Es starteten 22 Jachten. Wind NW, 4.04. Die Resultate ergaben: Klasse 4, Rennjachten: 1. Preis „Jenny“ des Staatsanwaltschaftsrats Herrn Wendelsohn. Klasse 4, Kreuzerjachten: 1. Preis „Juri“ des Herrn Ulrich. Klasse 6a, Kreuzerjachten: 1. Preis „Stella“ des Herrn Dr. Spindler. Klasse 5b, Kreuzerjachten: 1. Preis „Charles“ des Herrn Trautwein, 2. Preis „Meingold“ des Herrn Prang. Klasse 5, Rennjachten: 1. Preis „Mathilde IV“ des Herrn Dr. Brandt. Klasse 6, Kreuzerjachten: 1. Preis „Baumbögen“ des Herrn Nürnberg, 2. Preis „Augusta“ des Herrn F. Voigt. Sonderklasse: 1. Preis „Amula“ des Herrn Acon.

Die französische Rennjacht „La Fische“ des Barons v. Rothschild ist in den Besitz des Berliner Sportman Simon übergegangen. Das Fahrzeug wird an den Regatten der Kieler Woche teilnehmen.

## Briefkasten.

Nichte Emma B. Mein Vater ist sehr ungehalten darüber, daß ich mich verheiratet, und will mit mir nicht die geringste Auskunft geben; er sagt, ich müßte ihm unbedingt noch länger in der Wirtschaft helfen, und bei meinen 22 Jahren könnte ich auch ruhig noch einige Jahre mit dem Verdienen warten. Gegen meinen Bräutigam läßt sich nichts einwenden, denn er ist, wie mein Vater selbst zugegeben hat, ein fleißiger, ordentlicher Mensch, und wir kennen uns jetzt schon vier Jahre. — Der Vater ist nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch verpflichtet, einer Tochter im Falle ihrer Verheiratung zur Einrichtung des Haushaltes eine angemessene Aussteuer zu gewähren. Die gleiche Verpflichtung trifft die Mutter, wenn der Vater zur Gewährung der Aussteuer außer Stande ist.

Rafische W. B. Adressen einzelner Geschäfte können wir Ihnen nicht angeben; verfolgen Sie aufmerksam den Angeltenteil unserer Zeitung, da werden Sie vollkommen ausreichend bedient. — Geistliche kauft man nicht fertig, sondern läßt sie sich nach eigenen Angaben vom Stellmacher anfertigen.

Winden. Die Wörter, die Sie erklärt wissen wollen, haben Sie derartig unendlich geschrieben, daß sie nicht zu entziffern sind. Wir können Ihren Wunsch somit nicht erfüllen.

Lehrer in S. Ihnen ist leicht zu raten. Sie werden eine Aufforderung des Herrn Musiklehrer Göbe hier, Leichstraße 1, in der letzten Nummer des „Schulblatt“ überlesen haben, die lautet: „Von einigen Freunden der Kunst und des Seminars sind 80 Mark zur Anschaffung der Raffenischen Madonna della Sedra in der prachtvollen Übergabe von Trombisch u. Sohn für das Seminar gestiftet worden. Der Preis des Bildes mit Rahmen (getreue Nachbildung des Originalrahmens) beträgt 100 Mark. Wer gibt weitere Beiträge?“ Sie werden den fraglichen Betrag ohne Strupel für diesen Zweck verwenden können.

Nichte Gertrud. Ohne die zu verschenden Gegenstände gesehen zu haben, läßt sich über die Höhe der Versicherungssumme nichts sagen. „Mobilien usw.“ für einen kleineren feineren Haushalt von 2 bis 3 Personen“ ist ein sehr weites Begriff. Da gibt es Haushaltungen, die 5—6000 Mark Wert haben, bei anderen wieder befindet sich der Wert auf 10.000 Mark, 15.000 Mark und mehr. Hast Du selbst keine Ahnung von dem Werte der Gegenstände, so laße dieselben von einem Sachverständigen auf den Zeitwert abschätzen und danach schließe die Versicherung ab.

G. S. hier. Als Mittel, bei der Arbeit die Hände weich zu erhalten und das harte Fleisch in den Handflächen zu vertreiben, empfehlen wir Ihnen folgendes: Man mache es sich zur Regel, die Handflächen nach jedesmaligem Waschen mit einigen Tropfen Glycerin einzureiben. Außerdem empfiehlt es sich, mindestens einmal in der Woche abends vor dem Schlafengehen ein warmes Seifen-Handbad (etwa 10 Minuten) zu nehmen und die Haut nach dem Abtrocknen mit Lanolincreme einzureiben.

L. O. in G. Die Stücke, erstere Dänische, letztere Emdenburger Landesmünzen, haben sämtlich noch keinen besonders hohen Wert, weil dieselben sehr häufig vorkommen.

Terzianer des Gynasiums. 1. Ein Siegestaler Kaiser Wilhelm's vom Jahre 1866; 2. ein Krönungstaler, auf der einen Seite das Bildnis Kaiser Wilhelm's und seiner Gemahlin, auf der anderen Seite sein Wahlpruch „Summa cuique“ und die Jahreszahl 1861; 3. ein Taler mit dem Bildnis des verstorbenen Großherzogs Nikolaus Friedrich Peter; 4. ein Silbergroßchen vom Jahre 1868, auf der Vorderseite das Bildnis des vormaligen Königs von Preußen, haben sämtlich keinen besonderen Wert. Eine Emdenburger Marke von roter Farbe, die durch zwei blaue Striche getrennt ist und welche damals einen Großen wert war, wird jetzt mit 50 Pfennig bezahlt.

Neuerweg. Es scheint in der Tat eine Raupenplage für Stachelbeeren in Sicht zu sein. Will man dieser Plage vorbeugen, so tut man gut, schon möglichst jetzt die Eier der Stachelbeerwespe, aus denen später die Raupen entstehen, zu vernichten. Diese Wespe legt ihre Eier in die kleinen Ausschötlungen der jungen Blätter der Stachelbeere- und Johannisbeersträucher. Diejenigen Blätter, welche schon mit Eiern belegt sind, pflückt man vorsichtig ab und vernichtet sie, aber gründlich.

J. S. hier. Die wichtige Frage, ob der Staat oder vielleicht die Gemeinde hafter ist für das Abhandeln von Unberleibern der Schüler einer staatlichen oder städtischen Schule, hat vor kurzem das Oberlandesgericht in Hofa verneint. Es hat ausgeführt, daß durch die Aufnahme von Schülern in eine höhere Schule, für deren Besuch ein Zwang nicht besteht, und daher das zu zahlende Schulgeld nicht wie bei den Volksschulen den Charakter einer Gebühr, sondern den der vertragsmäßigen Gegenleistung gegen die Leistung des Staates habe, ein privatrechtliches Rechtsverhältnis entstehe. Für die Erfüllung der aus einem solchen Schulvertrage, der nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches über den Dienstvertrage zu beurteilen ist, sich ergebenden Verpflichtungen haften nach Paragraph 278 des Bürgerlichen Gesetzbuches der Staat. In diesen Verpflichtungen gehöre auch die Darbietung eines geeigneten Raumes für die Unterbringung der Kopfbestanden, der Ueberzieher und bergleichen, welche die Schüler in das Schulgebäude mitbringen. Dadurch, daß die Schüler dem Staat hinsichtlich verbindenden Gebote, Sachen der erwäh-

zen Art nicht in dem Klassenzimmer, sondern an dem von der Schulverwaltung ausschließlich zu diesem Zwecke bestimmten Raume aufzuhängen, nachkommen, werde aber nicht neben dem bestehenden Dienstvertrage ein selbständiger und besonderer Lehrvertrags- und Verwaltungsvertrag geschlossen. Die Schulverwaltung stelle lediglich einen bestimmten Raum für die Ablegung der Sachen zur Verfügung. Dieselben würden der nicht übergeben. Können Sachen abhandeln, so falle dies in das Gebiet des Zufalles, für den der Staat nicht haftet. Man kann nicht sagen, daß diese Entscheidung mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein der Bevölkerung im Einklange stehe. So ist denn auch das hanseatische Oberlandesgericht im Jahre 1900 in einem ganz gleichliegenden Falle zu dem entgegengegesetzten Ergebnis gekommen. Daraus, daß die Schulverwaltung die Schüler im Interesse der Gesundheit der vom Staat angestellten Lehrer wie der Schüler nötigen, ihre Wintermäntel auf dem Vorplatze an den dort befindlichen Haken aufzuhängen, und sich davon während der Unterrichtszeit derartig zu entfernen, daß die Schüler selbst keine Aufsicht über ihre Mäntel mehr üben und auch tatsächlich keine Verfügung mehr darüber haben könnten, komme die Schulverwaltung selbst solange in den Besonderen der Mäntel. Daraus ergebe sich aber selbstständig und stillschweigend eine Verwahrungspflicht der Schulverwaltung, die verpflichtet sei, gegenüber einem Verlust nachzuweisen, daß sie ihre Verwahrungspflicht genügend ausgeübt habe. In gleichem Sinne hat sich übrigens auch das Reichsgericht am 22. April 1902 geäußert.

**n moll.** Der Kammerfänger Vogl starb 1900 im Alter von 55 Jahren.

**r im Lande.** Die Briefmarkensprache lautet: Rechts oben: Aufrecht: „Ich wünsche Deine Freundschaft!“ Quer: „Liebst Du mich?“ Verkehrt: „Schreibe nicht mehr.“ Schräg: „Schreibe sofort!“ Rechts unten: Aufrecht: „Deine Liebe macht mich glücklich.“ Quer: „Mir Dir gehört mein Herz.“ Verkehrt: „Ich vertraue Dir nicht mehr.“ Schräg: „Sei glücklich und zufrieden.“ Links oben: Aufrecht: „Ich liebe Dich.“ Quer: „Mein Herz gehört einem andern.“ Verkehrt: „Grüß Gott, Liebchen.“ Schräg: „Weißt mir treu.“ Links unten: Aufrecht: „Deine Treue will ich lohnen.“ Quer: „Daß mich allein in meinem Schmerze.“ Verkehrt: „Du hast Dich durch Prüfung bewährt.“ Mit dem Familiennamen in einer Linie: Aufrecht: „Nimm meine Liebe an.“ Quer: „Ich sehne mich, Dich zu sehen.“ Verkehrt: „Ich bin vergeben.“ Schräg: „Du verdienst geachtet zu werden.“ Oben in der Mitte: Aufrecht: „Ehrente mir Vertrauen.“ Quer: „Ich bleibe ewig Dein.“ Verkehrt: „Gedenke mein.“ Schräg: „Einen Kuß.“ Unten in der Mitte: Aufrecht: „Ja.“ Quer: „Ich wünsche Ihre nähere Bekanntschaft.“ Verkehrt: „Ich hasse Dich.“ Schräg: „Mein.“ Auf der Rückseite: „Belästige mich nicht mehr.“ Unfranchiert: „Ich verachte Dich.“

**elli hier.** Den beliebten Schokoladenguß fertigt man folgendermaßen an: Man bricht seine Schokolade in ganz kleine Stücke und läßt diese in einem Porzellanpfanne an warmer Herdplatte erweichen. Dann tut man frapp so viel ganz fein gesiebten Zucker (Rubersucker), als es Schokolade ist, hinzu und rührt die Masse fast. Nun fügt man unter beständigem Rühren soviel Eiweiß hinzu, bis sich ein dickflüssiger Guß gebildet hat.

**er oder sie?** Auch für saure Hammelnieren weiß der Antel ein Rezept: Man fahre die Nieren zu ganz dünnen Rädchen, mache in einer flachen Kaffeetasse ein kleines Stück Butter heiß und röste einen Schlöffel Mehl braun darin, tue ein Stückchen Speck und ein Zwiebel, beides fein geschnitten, hinein und dämpfe es ein wenig, gebe dann die Nieren dazu und lasse sie so lange dämpfen, bis man kein Blut mehr sieht, gieße hierauf ein wenig Essig und eine Tasse Fleischbrühe daran, daß es eine kurze Sauce gibt, koche sie 3-4 Minuten, richte dieselbe an und setze sie erst beim Anrichten.

**Gartenfreund hier.** Ueber die genannten Tiere sind

die Alten noch nicht geschlossen. Zu den ohne jeden triftigen Beweggrund rücksichtslos verfolgten Tieren gehört jedenfalls der Fegel, welcher meistens von Mäusen, kleinen Nagetieren, Gekr. und Wegschnecken, Engerlingen und dergl. mehr lebt, und den zu schonen man alle Veranlassung nehmen sollte. Nicht minder eifrig wird von Unwissenden der Kröte nachgejagt, und gerade sie ist es, die, wenn auch jedes andere Schöne, oft Hunderte kleiner Insekten, Spinnen usw. in einer Stunde zu verschlucken vermag. Man löse sie nicht. Die Blindfische Leische, welche der Volkszunge für giftig hält, ist nichts weniger als dies, nährt sich nur von Insekten und ist in Gewächshäusern, wie in Frühlings- und Gartenbeeten ganz an ihrem Platze. Auch sie zu schonen sollte man bei Gelegenheit wahrnehmen.

**Abonnet A. S. in F.** Die Post gibt selbst bei den größten Einkünften von Maizen oder sonstigen Postwertzeichen keinen Rabatt.

**Feuerland.** Bei der ersten Wahl am 16. Juni 1898 erhielten Stimmen:

	Burgmann	Hug	Semler
im Fürstentum Birkenfeld	2251	750	2518
in Oldenburg	3477	1843	2583
im Fürstentum Lüneburg	510	2303	2583
Zusammen	6238	4896	7284

Bei der Stichwahl am 24. Juni erhielten:

	Burgmann	Semler
im Fürstentum Birkenfeld	3410	3430
in Oldenburg	4818	2937
im Fürstentum Lüneburg	2613	2724
Zusammen	11841	9091

**Reim. in F.** Eine neue Religionsstatistik der Erde veröffentlicht der Direktor G. Zeller vom R. Württ. statistischen Landesamt. Danach beträgt die Summe aller Erdbevölkerung 1.544.610.000. Von diesen sind 534.940.000 Christen, 103.600.000 Israeliten, 175.290.000 Mosammedaner und 823.420.000 Heiden. Unter letzteren sind die Konfuzius-Anhänger am zahlreichsten, nämlich 300 Millionen. Auf je 1000 Menschen kommen 346 Christen, 7 Israeliten, 114 Mosammedaner und 533 Heiden.

**Meßeren Fragen.** Anfragen, die erst Freitag abend oder gar Sonnabend morgen eintreffen, können in der Regel nicht mehr beantwortet werden, sondern bleiben für nächste Woche liegen.

**Graphologische Auskünfte.**

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungenutzt und ohne Hitzerei hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der betreffenden Persönlichkeit enthalten. Abgesehen sind für graphologische Zwecke nicht zu verwenden.

**Glück und Heimat.** Ein gewisse Kleinlichkeit spricht aus Deiner Schrift, wie aus einem zu engen Horizont heraus. Es fällt Dir schwer, Dich einer Sache oder einer Person hinzugeben, tuft Du es, so bist Du aber zuverlässig und treu. Eine Neigung zur Heimlichkeit ist auch zu entdecken. Sonst aber ein tüchtiger Charakter, der ohne viel Aufhebens stets Erfreuliches leistet und nicht gern entbehrt werden mag, wo man ihn erkannt hat.

**Elisabeth 200.** Eine liebenswürdige, gerade Natur, ohne viel d'horvatis Beiwert, nicht schicksalsart, aber doch bestimmt aufs Ziel losgehend. Offenes Wesen, geschätzt und geliebt, mit der Aussicht, sich zu einem tüchtigen Menschen zu entwickeln. Wird stets dem Gefährten eine treue Stütze sein und vermöge ihrer Gefühlslage in den Stürmen des Lebens eine herzenswarme Zuflucht sein.

**Nichte Feilchen.** Du bist ein ordnungsliebendes und bescheidenes Mädchen, das nicht so sehr geräuschvolle Vergnügungen und eitle Zerkürungen liebt, sondern sich doch im wirtschaftlicher Tätigkeit am wohlsten fühlt. Allerdings kann Du auch, wie Deine Schriftzüge nicht verweigern, recht heiter und sibel sein, wenn Du dich in röhlicher Gesellschaft befindest. Gefällig und operwütlich budigst zu der Ansicht, daß Geben selber dem Nehmen ist, und suchst jederzeit zu helfen, soweit es nur irgend in Deinen Kräften steht.

**Neffe Fritz 19.** Deine Schriftzüge lassen darauf schließen, daß Du Scharfsinnigkeit und guten Geschmack besitzt und ein

gutherziger Charakter bist, der nirgends gern anstößt und dem alles Schärfe und Härte fremd ist. Du bist eine von den glücklich veranlagten Naturen, die das Leben nach Möglichkeit von der besten Seite anzusehen pflegen. Jedemfalls sind Dir bisher schwere Prüfungen und Enttäuschungen so ziemlich ganz erspart geblieben, woraus es sich erklärt, daß Du noch eine sehr große Vertrauensseligkeit Deinen eigenen nennst.

**Nichte Frieda.** Deine Schriftzüge lassen erkennen, daß Du keine Freundin von unruhiger Schwärmerin und Gefühlswirbel bist, sondern ein recht vernünftiges, klar denkendes und klug berechnendes Mädchen. Bei Deiner Ordnungsliebe, Deinem Fleiß und Deiner Sparamkeit erscheinst Du besonders dazu angetan, dereinst Deinem Auserwählten eine tüchtige und, wenn es sein muß, selbständig schaffende Gattin zu werden, der er auch in seiner Abwesenheit die Leitung der Geschäfte sorglos überlassen kann.

**Neffe Esler.** Du bist einer von denen, wo 30 aufs halbe Schod gehen. Alles Gute läßt Du Dir gerne gefallen; aber wenn Dir jemand zumuten wollte, angetrennt zu arbeiten und ohne Beihilfe von Wüterns Lasten durch die Welt zu kommen, so würdest Du Dich schäufstens dafür bedanken. Gang zur Bequemlichkeit, Gemüßlichkeit, Mangel an Energie und ein fast ungläublicher Leichtsin sind Deinem Wesen eigen. Dabei fehlt es Dir nicht an Intelligenz und guter Veranlagung, deren zweckmäßiger Ausbildung und Verwendung Du jedenfalls mehr Freude und Befriedigung gewöhnen könntest, als Dein gegenwärtiges Leben, wobei Du das Arbeiten eigentlich nur marterst.

**Nur aller Welt.**

**Brinz und Kapst.** Die „Deutschen Korresp.“ erinnert daran, daß vor 50 Jahren, am Weihnachtstag 1853, Friedrich Wilhelm als Brinz von 25 Jahren zum ersten Mal nach Rom kam. Sein Lehrer und Begleiter, Oberleutnant v. Alvensleben, machte ihn pflichtschuldigst darauf aufmerksam, der Papst werde auf jeden Fall erwarten, von ihm den üblichen Handkuß zu erhalten. Wie, den üblich'n Handkuß? Ich habe außer meinem Vater und dem Könige einem Mann noch niemals die Hand geküßt und werde sie auch dem Papst nicht küßen! Darob keine geringe Verlegenheit in der Begleitung und regel Ermutigung auf den Ausgang. Der Tag der ersten Aufmerksamkeit in Vatikan ist da: bald soll Friedrich Bis IX. dem blonden deutschen Fürstentum seine persönliche Hand mit dem Fingerring entgegen, daß er sie zum Zeichen der Verehrung küße. Doch was geschieht? So treudeutig, rein, furchlos, ergriffen der hochgemachte Deutsche mit den blauen Augen die päpstliche Rechte und schüttelt sie kräftig zur Begrüßung nach edler heimischer Art. Friedrich Wilhelm hat den Papst dann noch öfter gesehen. Bis IX. aber soll dem hoffnungsvollen Spröss aus dem evangelischen Haus Hohenzollern in der Folge nie anders als mit den Händen auf dem Rücken entgegenkommen sein.

**Das köstliche Schwarzbier** ist seit dem 17. Jahrhundert als ein vorzügliches Stärkungsmittel für Blutarme und Geschwächte bekannt. Es wird gebauet nach einer uralten englischen Rezeptvorschrift. Es verdamt seine weite Verbreitung hauptsächlich seiner besonders zweckmäßigen Zusammensetzung — bei mäßigem Alkoholgehalt enthält es sehr viel Malz — und sog. Extraktstoffe, die den Stoffumsatz in hohem Grade fördern. In neuerer Zeit wird es auch vielfach in Lungen-Heilanstalten angewandt, wo man die Schädlichkeit der früher beliebten Verarbeitung großer Mengen von säurem Weinen und Spirituosen erkannt hat und das Schwarzbier als ein sehr zweckmäßiges Ersatz derselben verwertet. Unter Verarbeitung von Schwarzbier sind hohe Gewichtszunahmen bei Schwindsüchtigen, wie bei anderen schwächenden Krankheiten erzielt worden. Der Verwendung von Schwarzbier bei Kranken ist auch deshalb ein hoher Wert beizulegen, weil dasselbe wegen seines angenehmen Geschmacks selbst von den empfindlichen Kranken gern genossen wird.

**Seidenstoffe** für Kleider, Blusen etc. feinen direkt am Seiden Fabrik u. Handl. **von Elten & Keussen, Krefeld.**

**MAGGI'S BOUILLON-KAPSELN** a 12 und 16 Pfg für 2 Einzelportionen, nur mit heissem Wasser sofort vorzügliches Fleisch- oder Kraftbrühe ergebend Jagd, Manöver usw. **Heinrich von der Ecken, Ehrensstrasse 35.**

**Verheuerung zu Mitteln.** **Carlten Neuhaus** das, beabsichtigt seine zu Mitteln belegene **Landstelle,** bestehend außer den Gebäuden aus plan. 22 ha Gärten, Acker, Wiesen- und untauf. Ländereien, auf mehrere Jahre mit Eintritt zum 1. Nov. d. J. zu verpachten.

Termin zur Verpachtung findet am **Mittwoch, den 20. Mai d. J.,** nachm. 6 Uhr, in **Neuhaus' Wirtshaus** in Littel statt, wozu Geneuer einladet **W. Glöckner, Amt.**

**Immobilienverkauf.** **Gude.** Der Landwirt **G. Brengelmann** zu **Hilfhorst** läßt die von ihm angekauften **Grashornhöfe**

**Hofstelle** daselbst am **Montag, den 18. Mai,** nachm. 3 1/2 Uhr, in seiner Wohnung daselbst öffentlich zum Verkauf aussetzen wie folgt:

- a) das Hauptwohnhaus mit Nebengebäuden, einem fast neuen Heuerhaus und etwa 60 bis 70 Hektar sehr ertragreiche Ländereien, namentlich beste Weiden u. Heuland, sämtlich in einem Komplex belegen,
  - b) die olim Grashornhöfe Brinfischerstelle, Wohnhaus, Scheune und etwa 15 Hektar Ländereien,
  - c) etwa 25 bis 30 Hektar Ländereien in verchied. Parzellen, worunter gute Baumplätze.
- Der Antritt kann nach Belieben erfolgen und soll bei annehmbaren Geboten der Zuschlag sofort erfolgen. **G. Haberkamp, Amt.**

**Dank.** Seit 5 Jahren litt ich an Nervenschwäche, Nervenbellemungen, Blähungen des Magens bis zur Herzgrube, Aufregungen, Rückenschmerzen, Seitenschmerzen, Jittern, Mattigkeit, Kopfschmerzen, Angstgefühlen, Ohrenausen, Schwindel zum Kopf, Aufstoßen, Nabelschmerz nach der Mahlzeit, Schlaflosigkeit. Herr **A. Fischer, Dresden, Straalke 2,** an den ich mich schriftlich wandte, heilte mich zu meiner großen Freude in kaum 6 Wochen von meinem schweren Nervenleiden, so daß ich auch noch auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank ausspreche. **Geinr. Dehler** in Barwick Nr. 334 bei Zollenpinder.

**Einen neuen Federwagen** hat preiswert zu verkaufen **Aug. Dierks, Heibkamp** bei Westerstede.

**Continental PNEUMATIC** Bester und dauerhaftester Reifen für Fahrrad und Automobil.

**Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover**

beseitigt schmerzlos das wunderbare **Haemorrhoiden** „Haemorrhoids“ 3 Mk. Gesetzlich geschützt. Frische Pappelkn., Wollfett g. T., Bleiess, Tannin aa 5%, Unzähl. Dankbr. **Dr. Boos & Co., Berlin 449, Markgrafstr. 99.**

**Kräuterwein „Salus“** mit der Nonne vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Blutbildung, ist sehr kräftigend und appetitregend.

Die grosse Fl. M. 1.75, kleine Fl. M. 1.25. Bestandteile: Tarragona-Portwein 3885,0, Weingeist 160,0, Chloroform 2,5, Pomeranzensch. 2, Blüder 1,6, Kummel, Anis, Wacholderb., Cardubenedictin, Rosmarin, Melissen, je 0,75, Angelica, Eosian, Galgante, Camillenbl., Coriander, Pfefferminzbl., Caneel je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei: **A. Fischer.**

**Beste Lupinen** billigt, stets vorrätig bei **W. H. Kraatz, Krefeld, Samenhandlung.**

**Ein Fahrrad,** fast neu, fortzugshalt. billigt zu verk. **Donnerstwece, Straubergstr. 10.**

**Holle.** Zu verk. ein 7 Wech. a **Gerstetal, Gerstetal Kraute.**

**Drachseile**

**Goldene Medaille**  
der  
internationalen Schiffsahrts-  
Ausstellungen in Kiel 1896.

**Achtung!**

Eine Taschenuhr reparieren und  
reinen kostet nur 2 Mk.  
Neue Feder einsehen nur 1,25 Mk.,  
unter Garantie.

**Aug. Schmidt, Uhrmacher,**  
Oldenburg, Langestr. 83.

**Die besten**  
**Rasen-**  
**Mähmaschinen**  
zu billigsten Preisen  
unter Garantie  
empfehlen

**Gustav Zimmer,**  
Langestraße 50.

**Wer braucht Geld?**

Auf Schuldschein, Wechsel, Möbel,  
Kaut., Hypothek, der schreibe ich, an  
A. Schinemann, München Nr. 161.

**Ver schwunden**

sind alle Arten Hautreinigungsmittel  
u. Hautauschläge, wie Miliefflecken,  
Fleischspiegel, Kutteln, Finnen, Hautröte,  
Blüthen, Verbrenn. u. d. tägl. Gebr. v. Kade-  
beuler **Karbol-Teer-Seife**-Seife  
u. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden.  
allein echte Schutzmarke: **Stedenpferd**,  
a St. 50 Pf. in der Hof-Apothek.

**Blumentübel**  
in verschiedener Ausführung u. Größe.

**Butterkarnen**  
(auch für Biergenuss) stets vorrätig.

**Waschbaljen**  
in größter Auswahl  
Reparaturbedürftige Wäsch-  
arbeiten werden auf Wunsch abge-  
holt und sofort ausgebeßert.

**Magnus Claussen,**  
Wäschermstr.,  
mittl. Damm 10.

**Gummi-Artikel,**  
Pariser Neuheiten, für Herren und  
Damen. Illust. Preis u. Bro schire  
geg. 10 Pf. Porto. **Fritz Welfer,**  
Frankfurt a. M. 8, Neue Zeit 68.

**Overfen.** Zu best. eine im Ein-  
buch einzusetz. Gute, kommerz. Einp.  
D. Meyer, Wobeser der Ch.

**Worben.** Zu verkaufen eine drei-  
jährige güste Duene.  
Frau Elise Bruns.

**Chmiede.** Zu kaufen gesucht ein-  
junge Milchkuh, am liebsten eine  
solche, die kürzlich kalbt.  
A. Paruffel, Nechth.

**F. A. Eckhardt. Hofmüllfärberei. Chemische Wäsche. Oldenburg.**  
Junerer Damm 1.  
Heiligengeiststraße 7.

Wegen Verkleinerung des übergroßen Lagers sollen Tafelgeschirre,  
Kaffeeervice, Waschgarnituren, Küchen-Etagere, Glaswaren etc. in  
verschiedener Preislage zu ganz herabgesetzten Preisen ausverkauft  
werden. Obige Waren sind 1 Treppe hoch ausgestellt.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

**Ferdinand Hoyer,**  
Porzellan-, Stein- und Glasgeschäft,  
Eingang: Baumgartenstraße Nr. 1.

**Rob. Hartung,**  
Bremen,  
Felsertstraße 12/13. Felsertstraße 12/13.  
Specialfabrik mit Kraftbetrieb  
für **Geldschrankbau,**  
bewährte Konstruktion.  
**Kassetten, Kopierpressen.**  
Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen,  
Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt.,  
Kirchen, Industrieller u. vieler Private.  
Leite Referenzen. — Permanentes Lager.  
Illust. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.  
Telephon Nr. 8977.

**Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe verschiedener Artikel verkaufe  
**Manufakturwaren, als:**  
**Bettzeuge, Schürzen u. Kleiderstoffe,**  
sowie **Korsetts** usw.  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ein großer Posten  
**Korsett-Ersatz Johanna**  
mit Sakenstich soll für die Hälfte des Preises aus-  
verkauft werden.

**Elisabeth Siemer Ww.,**  
Eisenstraße 5.

**Aussteuer-Abteilung.**

Inlette, garantiert federdicht, in uni rot und schönen  
Streifen.

**Leinen und Halbleinen** für Betttücher  
und Couverts.

**Satins, Damaste, Kattune, Baumwoll-**  
**zeuge und Hemdentuche** für Bezüge.  
In passenden Breiten.

**Hemdentuche** besonders billig.

**Bettfedern u. Daunen** in doppelt gereinigter Ware.  
Beste, gesunde Qualitäten.

**P. F. Ritter,**  
Langestr. 79.

„Grand prix“ Paris 1900.

**ADRIANCE.**

**Grasmäher**  
mit  
Zugfeder-Vorrichtung.  
Aussergewöhnliche  
Schonung des Zugviehs  
und der Maschine.

Prädikat: „Sehr gut“ der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-  
schaft 1899 für beide Grasmäher Nr. 7 und Nr. 8.

**Getreidemäher,**  
leichter und schwerer Bauart,  
**Garbenbinder**  
mit und ohne Hebetücher.  
Viele erste Staatspreise.

**Adriance, Platt & Co.,**  
Newyork. Europ. Vertretung:  
F. Mink, Hamburg, Artushof 34.

**Wer Rasen**

wie im Berliner Tiergarten oder am  
Neuen Palais u. Sanssouci in Potsdam  
oder im Ehrenhofe der Düsseldorfer  
Ausstellung  
(Rezension der Kölnischen Zeitung):  
„Der wundervolle Rasen vor dem  
Kunstpalastr u. im Ehrenhofe wurde mit  
Abners Perfectionsmäher  
geschnitten“  
oder wie im Palmengarten in Frankfurt a. M. haben möchte und Mäher  
selbstschleifend, mit Kugellager, staubsicheren Lagern u. dem neuesten  
sofortigen, nie versagenden Antrieb wünscht, **anstatt schwerfällige,**  
jeden Augenblick zu schleifende Mäher, veralteter Systeme, kaufe  
**Abners Perfectionsmäher 1903.**  
Prospekte gern zu Diensten.  
**Abner & Co., G. m. b. H. Köln-Lindenthal, Rasenmäher-Fabrik.**

**Ein gesundes schweres Schwein**  
erzielt man stets durch Besfütter von

**M. Kochs Mastin,**

ein unübertroffenes **Fress-, Nähr- und Mastpulver** mit 25 pCt. rein Ei-  
weiß und 60 pCt. phosphorreichem Kalk. Der sicherste Schutz gegen Knochen-  
weiche und mangelnde Fresslust. Genaue Besfütterung gratis in den Nieder-  
lagen. Karton 0,50 Mk., Doppel-Karton 0,90, Beutel à 10 Pfd. 4,50 Mk.  
in Apen bei Herrn G. Deth,  
Wernsdorf „ „ A. Straßmann,  
Diepholz „ „ G. Hagemann,  
Beer „ „ G. Jark,  
Hobentirchen „ „ G. Schröder,  
Westerfiede „ „ G. Drilling,  
Zwischenahn „ „ G. Dethmanns.

Engros: **Beckey & Mische, Hannover.**

**Haare wachsen** durch „Santol“ von Dr. Boes  
wissenschaftlich hergestellt.  
Wirkung wunderbar für Männer, Frauen und Kinder. Man erzielt  
dichten Haar- u. Bartwuchs, verhindert Haarausfall u. beseitigt Schuppen. 3 Mk.  
Es gibt nichts Wirksameres. — Wer alles vergeblich versuchte,  
wende sich an **Dr. Boes & Co., Berlin 449, Markgrafenstr. 89.**

**Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!**  
Jul. Aug. Höppners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig!  
ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.  
Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apothek**, Johannisstrasse.  
Prospekt auf Verl. überallhin versendet  
der Fabr. **Otto Schüdel, Lübeck.**  
Best.: vac. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

**Preussischer Beamten-Verein**  
in Hannover  
(Protector: Seine Majestät der Kaiser)

Lebensversicherungs-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und  
Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrverm., Rechtsanwölter, Aerzte,  
Johrzärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, Kaufmännische und sonstige  
Privat-Beamte.

Vericherungsbestand 232,815,067 M. Vermögensbestand 73,000,000 M.  
Ueberschuss im Geschäftsjahre 1902 rund 2,500,000 M.

Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten ver-  
wendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Ver-  
waltungskosten aller deutschen Gesellschaften.

Wer rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter  
allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.

Zulassung der Druckfaden erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch  
Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.  
Bei einer Druckfadenanforderung wolle man auf die Anfräbung in diesen Blatte Bezug nehmen.

**Verkauf**  
**ausrangierter Tapeten.**

Ich habe ca. 500 Muster, worunter die best  
von 6 bis 30 Rollen ganz  
**moderner Tapeten,**  
im Preise bedeutend ermäßigt und zum Aus-  
verkauf gestellt.

**Ed. Schauenburg Nachf.,**  
**Max Ullmann.**

**Feinster reiner Blüten-Honig**,  
 reinlichst sauber ausgepresst,  
 pr. Pfund 80  $\frac{1}{2}$ , 10 Pfund 7,50  $\frac{1}{2}$ ,  
 Postboje 6,50  $\frac{1}{2}$  franco,  
 empfiehlt **Joh. Bremer.**

**Magenleidenden**  
 teils ich aus Dankbarkeit gern und  
 muntergethlich mit, was mit u. Jahre-  
 langen, qualvollen Magen- u. Ver-  
 dauungsbeschwerden geküht hat.  
**H. Goed, Hebrlein, Sachjenhausen**  
 b. Frankfurt a. M.

**Wahnbef.**  
 Gebrauchte Fahrräder von 30  $\frac{1}{2}$   
 an, gut erhalten. **Fr. Bruns.**

**Wahnbef.**  
 Zu verk. Fahrräder zu billigen  
 Preis, 2 Jahre Garantie. **Fr. Bruns.**

**Zwischenahn.**  
 Wir liefern täglich frisch gekochenen  
**Hohspargel**  
 aus der Plantage des Herrn Ringenberg zu Hoftrup  
 zu billigsten Tagespreisen.  
**Oldenburgische Konserven-Fabrik**  
**Hohorst & Co.**  
 Verkaufsstelle in Oldenburg bei:  
**Herrn Ed. Schmidt, Roggenmannstraße 15.**

**Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Lausitz.**  
**Wäschereimaschinen**  
 für Dampf- und Handwaschanstalten.  
 Von Mark 150,— an. Von Mark 250,— an.



**Patent Platte Glanz-Maschine**  
 Ca. 1200 Stück im Betriebe.  
**WASCHMASCHINE MIT UNTERFLIEßENDE UND HANDBEIEB**  
 Ca. 350 Stück im Betriebe.  
 Wir fabriciren komplette Einrichtungen für Wasch-  
 anstalten, Institute, Heilanstalten, Hotels etc.

**Das schönste Eheglück**  
 zerstört der Hausputz,  
 wenn der Mann ihn zu  
 sehen kriegt. Darum  
 sollten alle Hausfrauen  
**Dr. Thompson's Seifenpulver m. d. SCHWAN**  
 nehmen. Das reinigt so schnell u. gründlich, dass  
 alles blank u. trocken ist, wenn der Mann nach  
 Hause kommt. — Man verlange es überall!

Beabsichtige, um weniger Sorten  
 zu haben, einige Nummern der welt-  
 bekannten

**Mars-Fahrräder**  
 weit unter Preis abzugeben.  
 Einige gebrauchte Räder zum  
 Einkaufspreis.  
**Otto Raven,**  
 Donnereschweeferstr. 8. oben.

**Vögel und Säugetiere**  
 werden naturgetreu ausgepflegt.  
**Wilh. Blensdorf,**  
 Oldenburg, Langestr. 38.

**Röhrenbrunnen,**  
 Erdbohrungen, Feuerspritzen, Pumpen  
 in Kupfer u. Eisen, Wehrdrähte.  
**D. H. Hornung, Kurwischstr. 10.**

Um zu räumen, gebe  
**große u. kleine Heerde,**  
**Regulieröfen,**  
**Dauerbrenner,**  
**Saubeschläge**  
 weit unter Preis ab.  
**Otto Raven,**  
 Donnereschweeferstr. 8. oben.

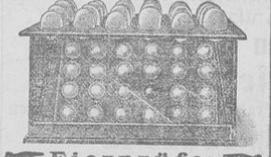
**Premier-Fahrräder**  
 am **VELT-PREMIER-MARKT.**  
 Katalog gratis  
 Premierwerke Nürnberg-Doos  
**Wer viel Geld will**  
 verb. im In- u. Ausland verb. Broch-  
 Ausst. grat. Int. Corr. Bur. Berlin W. 30.

**Hotel und Restaurant**  
**„Stadt Amsterdam“.**  
**Hannover, Klagesmarkt Nr. 3.**  
 Besitzer: **Gebrüder Nolte.**  
 Fernsprecher 548.  
 Begründet 1851.

Den geehrten Besuchern der „Landwirtschaftlichen Ausstellung“, welche vom 18.—23. Juni 1903 in Hannover auf der grossen  
 Bult stattfindet, empfehlen wir unser Wein- und Bier-Restaurant. Anerkannt gute Küche. Weine erster Häuser. Für Gesellschaften  
 kleinere und grössere Zimmer. Anmeldungen erbeten. Direkte Strassenbahn-Verbindung von und nach dem Ausstellungsplatze.

**Synag. Bedarfsartikel**  
 für Herren und Damen. Special-  
 Offerten verl. gratis u. franco  
**W. H. Mielek, Frankfurt a. M.**

**Wernerberg-Rad**  
 Mod. 1903. Erster Fabrikat  
 von 70 Mk. an.  
 1 Garat. Pneuma-  
 tik 16 Mk. Alle  
 Zahnsteville kop-  
 penmaschinen billig.  
 Nähmaschinen,  
 bestes Fabrikat. 45 Mk.  
 Katalog gratis und franco.  
**Chüringer Fahrrad-Industrie**  
 Mühhausen i. Thür. 39.



**Eierprüfer**  
 D. R. G. M. 188 501.  
 ermöglicht ein Durchleuchten größerer  
 Anzahl Eier ohne Zeitverlust. Daher  
 unentbehrlich für Eierveräußer-  
 genossenschaften, Kolonialwaren-  
 Händler, Hotels und Bäckereien,  
 sowie jeder größeren Haushaltung.  
 Nach Orten, wo nicht erhältlich,  
 versende direkt gegen Nachnahme von  
 Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.  
**Wiederverkäufere Rabatt.**  
 Haide. **J. H. Onken**

**Magerkeit**  
 Edlene volle Körperformen durch unter  
 orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt  
 goldene Medaille Paris 1900 und  
 Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis  
 30 Pf. Zunahme garantiert. Streng  
 reell — kein Schwindel. Viele Dank-  
 schreiben. Preis Recken mit Gebrauchs-  
 anweisung 2 Mk. Postanweisung oder  
 Nachnahme expl. Porto.  
**Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.**  
 Berlin 63, Königgräberstr. 78.

**Hilfe** gegen Blutstockung.  
**Ad. Lehmann, Halle (S.)**  
 Sternstr. 5a. Rückporto erb.  
 Fensterputzleder, Scheuertücher,  
 Schwämme.  
**Wilh. Bape, Langestr. 65.**  
**W e n n, Birken, Sprubler,**  
 Matten in großer Auswahl empfiehlt  
**Wilh. Bape, Langestr. 56.**

**Gelegenheitskauf.**  
 Große Betten m. u. unbed. Fehlern,  
 Ober-, Unterbett u. Kissen zus. 11  $\frac{1}{2}$  Mk.  
 Pracht. Hotelbetten 17  $\frac{1}{2}$  Mk. rote  
 Ausstattungsbetten 22  $\frac{1}{2}$  Mk. Nicht-  
 paß. zahle Betrag retour. Preisl. gratis.  
**A. Kirshberg, Leipzig 36.**

**Dürkopps Fahrräder**  
**„Diana“**  
 sind allen voran.  
 Unübertroffene Dauerhaftigkeit,  
 leichter Gang, elegante Ausführung,  
 Fabrikat allerersten Ranges.  
 Alleinige Niederlage am Blage bei  
**Fr. Harndierks,**  
 Kurwischstr. 16.  
 Versende unter Nachnahme meinen  
 schönen, mildschmeckenden, schüttigen  
**Eider-Rahm-Käse.**  
 Cider ca. 9 Pfund, das Pfund  
 für 40  $\frac{1}{2}$  portofrei.  
**C. Wilkens, Sufum.**  
 Eine eleg. Würtiere u. 3 Fad. Neber-  
 gardinen zu verk. Brüderrstr. 25. oben.  
 Heute u. folgende Tage frisches  
 Füllenteisch. **J. Spielermann.**

**Donnerschwee.** Zu verkaufen  
 mehrere gebrauchte  
**Fahrräder**  
 zu jedem annehmbaren Preise.  
**G. Krüger, Fahrradhandlung.**  
 NB. Die Räder sind gründlich nach-  
 gesehen und vollständig fehlerfrei.  
 Habe stets i. Arbeitspferde zu verk.  
**Herrn. Rabben, Meyerhausen.**

**Das Haar wächst,  
 Kahlheit verschwindet.**  
 Wenn Sie sich bei Ihren Bekannten umsehen, so werden Sie  
 weniger Kahlköpfe finden, als Sie vor ca. 2 Jahren hätten zählen können.  
 Mit jedem Monat verringert sich die Zahl der mit Kahlheit Behafteten. Die  
 grosse Anzahl von Zeugnissen, welche ich erhalten habe, sind das beste  
 Beweis, dass der Gebrauch meiner Pomade, deren Vorzüge weltbekannt sind,  
 zur Abnahme dieses Übels wesentlich beigetragen hat. Als ich kahl war,  
 gelangte ich in den Besitz des Rezepts meines wirklichen Haarerzeugers. Er  
 bewirkte den Neuwuchs des Haares auf meinem kahlen Kopf in ca. 40 Tagen.  
 Seitdem verkaufe ich die nach diesem Rezept hergestellte Pomade, welche  
 auch bei anderen, Damen sowohl wie Herren, überraschende Resultate er-  
 zielte. Die neuen, schönen Haare wachsen in natürlicher Weise. Ich bestimme  
 Briefe von Kunden, welche mir bestätigen, dass ihre grauen, spröden  
 Haare durch meine Haar- u. Pomade wieder vollständig ersetzt wurden.  
 Die Pomade verhindert das Ausfallen der Haare. Unter den vielen  
 Personen, welche meine Pomade gebrauchten, sind verschiedene, die besaßen,  
 dass ihre kahlen Stellen wieder vollständig bewachsen sind, obgleich sie seit Jahren kahl  
 waren.

**Ich versichere  
 Ihnen,**  
 Ich handle stets als anständig  
 dankender Mensch. Obgleich ich die  
 markantesten Anerkennungen über meine  
 Pomade von meiner Kundschaft erhalten  
 habe, ziehe ich vor, keine Garantie dafür zu  
 leisten, dass das Haar nach dem Gebrauch  
 auf alle Fälle zu wachsen anfängt. Ich sehe  
 aber lieber, wenn Sie sich selbst davon  
 überzeugen, ob es wirkt oder nicht. Um zu  
 beweisen, dass ich auf Treu und Glauben  
 annehme, sollen Sie eine Gratis-Dose er-  
 halten. Was kann meine einwandfreie  
 Handlungsweise besser beweisen?



**Ich war kahl  
 Neuwuchs des Haares!  
 Kein Geld senden.**

Ich verlange nicht von Ihnen, dass Sie Geld dafür ausgeben, um fest-  
 zustellen, ob meine Pomade auch bei Ihnen einen Neuwuchs oder Nachwuchs  
 des Haares bewirkt, oder das Ausfallen des Haares verhindert, ich biete Ihnen  
 aber die Gelegenheit, dass Sie sich ohne Kosten hiervon selbst überzeugen.  
 Sie brauchen sich nur eine Versuchs-Dose meines berühmten Haar-Erzeugers  
 abholen und aussuchen zu lassen. Wenn sich nach einem Versuch meine  
 Pomade als leistungsfähig erweist, können Sie mit gutem Gewissen ein  
 grösseres Quantum kaufen.

**Probedose gratis.**  
 Wenn Sie sich nach meinem Kantor bemühen, erhalten Sie ohne  
 die geringste Ausgabe eine Probe-Dose meines Haarerzeugungsmittels. Mein  
 Kantor ist täglich von 9-7 Uhr geöffnet, Sonntags ausgenommen. Falls Sie  
 vorziehen sollten, die Probe per Post zu erhalten, muss ich um Einsendung  
 von 20 Fig. für Porto u. s. w. bitten. Wo Sie wohnen, spielt keine Rolle. Ihre  
 Aufträge werden ebenso prompt und gewissenhaft ausgeführt, als wenn Sie  
 persönlich in meinen Räumen bedient würden.

**John Craven-Burleigh,**  
 Berlin SW. 242 Leipziger Strasse 84.

**Alkoholfreie Getränke in größter Auswahl.**  
 Bei einzelnen Flaschen. In Originalverpackung zu Fabrikpreisen.  
**Aug. Ernst Menke, Oldenburg i. Ost., Fernspr. Nr. 456.**  
 Alkoholfreie Fruchtweine und Traubenweine.

**Schreibmaschine „Sun“**  
 ist die neueste u. billigste Typenhebelmaschine mit ricktharer Schrift, starker  
 Durchschlagekraft usw. Preis 260  $\frac{1}{2}$  Mk. Vorführung dieser Maschine und  
 aller übrigen besseren Systeme bei  
**L. Ciliac,**  
**Schüttingstraße 4.**  
 die beste und billigste Oldenburg  
 Bezugsquelle für Herren, Arbeiter  
 und Arbeiter-Garderoben aller  
 Art. Gelegenheitskäufe vorräthig.  
**Gerhard Bruns,**  
 Gaarenstraße 57, Ede Wollenstr.  
**Beachten Sie**  
 Junge Kaninchen, große Sorten,  
 zu verkaufen. Adersstraße 36. **Silke**  
 a. Bluff. Zimmermann  
 Hamburg, Fichtestr. 33

Rechenmaschinen, Taschenrechner und Rechenbücher: Dr. H. Gohr für den letzten Teil; Dr. van Noije für den Inzententheil; H. Kadowitz Notationsrechner und Verlag: H. Gohr, Oldenburg

# 4. Beilage

zu Nr 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Mai 1903

## Das Licht-Luft-Bad.

Wenn ein Naturheilverein es unternimmt, ein Licht-Luft-Bad zu errichten; wenn man es auspricht, daß man nicht im Wasser, sondern in Licht und Luft baden will, daß man eine halbe oder auch eine ganze Stunde nur im Badeanzug herumlaufen, spielen und turnen will in einer eigens zu diesem Zwecke errichteten Badeanstalt, so werden viele, die das zum erstenmal hören, es lächerlich finden und die Absicht zuden über solche — nach ihrer Ansicht — verrückten Leute. Wenn sie aber der Frage näher treten und vernehmen, wie hervorragende Autoritäten für die Lichtbehandlung eintreten, wie in Naturreichhaltigen und Sanatorien besonders günstige Erfolge erzielt werden mit den Licht-Luft-Bädern, wie in vielen Städten Mitteldeutschlands die Licht-Luft-Bäder sich steigender Beliebtheit erfreuen, dann werden sie vielleicht nicht mehr lachen, sondern anfangen, der Sache einiges Interesse entgegenzubringen. Darum sei es gestattet, in Hinsicht auf die am Sonntag bevorstehende Eröffnung des vom hiesigen Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde errichteten Licht-Luft-Bades einige auffällende Worte zu sagen.

Was die erste Frage: Was soll bei dem L-L-B wirken? ist die Antwort schnell gegeben. In erster Linie das Licht und die Luft, sodann die körperliche Bewegung und schließlich — wenn auch in mehr nebensächlicher Bedeutung — das Wasser.

Zum kommt die zweite Frage: Wie sollen diese Faktoren wirken, und was soll bewirkt werden? Nehmen wir zuerst das Licht. Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß das Licht wesentlich beteiligt ist an der Bildung der roten Blutkörperchen, dieser mikroscopisch kleinen Gebilde unseres Blutes, von denen Gesundheit und Lebenskraft zum großen Teil abhängen. Genauso wie die Pflanze nicht ohne Licht gedeihen kann, ebensowenig kann es das Tier und ebensowenig auch der Mensch. Wir wissen alle, wie die Pflanze dem Licht entgegenstrebt, im Licht und vom Licht lebt und ohne Licht verkümmert. — Bei der Viehzucht weiß jeder einigermaßen intelligente Landwirt, daß Licht und Luft für den Kalber- und Schweinefärl unbedingt nötig sind. Wir sehen ferner, daß die Persische, d. i. die Tuberkulose bei dem Rindvieh unseres Landes viel seltener vorkommt, als in anderen Gegenden, und daß man solche damit begründet, daß unser Vieh den ganzen Sommer draußen auf der Weide ist in Licht und Luft, und dadurch widerstandsfähiger wird gegen schädigende Einflüsse.

Vom Menschen wissen wir, daß alle diejenigen, die wenig hinauskommen in Licht und Luft, blaß aussehen und leicht an Bleichsucht und Blutarmut erkranken, eben weil das Licht zur Bildung der roten Blutkörperchen fehlt, und daß im weiteren Verlauf diese Menschen wenig widerstandsfähig sich erweisen gegen manche andere Krankheiten als z. B. Tuberkulose und Strophose usw. Als Gegenstück dazu fallen uns der Föhrster, der Götterer und der Sandmann ein, die keineswegs die blaße Gesichtsfarbe aufweisen, die durchweg geund, leistungsfähig und widerstandsfähiger sind und durchgehends ein höheres Alter erreichen.

Eine zweite wichtige Wirkung des Lichts ist die, daß es Bakterien tötet und desinifizierend wirkt; vielfache Versuche haben das unzweifelhaft dargetan. Darum sollten wir dem Licht nicht nur möglichst ungeschützten Eingang in unsere Wohnräume zu verschaffen suchen, sondern auch auf unsere Haut, damit es hier schmerzhaften Krankheitserreger — wir denken an allerlei Arten von Hautkrankheiten — tötet und die Krankheit zum Stillstand bringen und zur Heilung überführe. Gerade bei Hautkrankheiten hat man mit der Lichtbehandlung oft wunderbare Erfolge erzielt.

So viel über den Einfluß des Lichts. Die Luft soll vornehmlich der Vbärtung dienen. Um das zu verstehen, müssen wir ganz kurz auf die Aufgabe und Tätigkeit der Haut hinweisen. Die Haut hat eine doppelte Aufgabe: sie soll 1. die schlechten Stoffe ausscheiden und 2. die Körperwärme regulieren. Ist die Außenluft warm oder wird durch Kroeit von unten heraus Wärme erzeugt, so öffnen sich die Poren, scheiden Wasser und verbrauchte Stoffe aus und regulieren dadurch zugleich die Wärme. So soll eine gesunde Haut es tun. Aber in vielen Fällen erfüllt die Haut diese Aufgaben nicht, da sie durch dicke und dicke Kleidung und durch den Aufenthalt in geschlossenen Räumen zu sehr verweicht ist. Sie erliegt leicht selbst geringen schädlichen Einflüssen der Temperatur. Dagegen muß sie abgehärtet sein, sonst gibt es stets Krankheiten und Vieles. Zur Abhärtung aber eignet sich besonders die Luft. Gut, nützlich und auch erforderlich ist es ja, im Hause stets gut zu lüften; ebenso gut und nützlich ist es gewiß, stetig hinauszuwehen und die Kleidung porös zu wählen, aber — um mit einem alten Viede zu reden — schöner als alles und noch was dazu ist das Licht-Luft-Bad, bei dem der Körper unmittelbar der Luft ausgesetzt ist und von ihr unbeschützt umflutet und umspült wird.

Als dritter wirksamer Faktor ist die Bewegung zu nennen. Sie ist das beste Mittel zur Verbesserung des Blutkreislaufes und des Stoffwechsels; Mangel an Bewegung dagegen, der bei manchen Berufen mit Bewegungsarmut oder sitzender Lebensweise nahe liegt, führt zu mangelhafter Kreislaufstörungen und Stoffwechselstörungen. Gewiß läßt sich ein Ausgleich herbeiführen durch Turnen in der Halle, Zimmergymnastik, sportliche Leibesübungen, Spazieren, Gartenarbeit u. dergl., den vollen Wert erlangen die körperlichen Leisungen aber erst, sobald sie mit entkeimtem Körper im Freien ausgeübt werden. Dazu soll das Licht-Luft-Bad ausgiebige Gelegenheit bieten.

Endlich ist als vierter Faktor das Wasser zu nennen, allerdings mehr nebensächlich. Wenn der Körper durch die Besonnung erwärmt ist und sich ein Schweißausbruch einstellen will, dann ist eine kühle Dusche oder eine Abwaschung nicht nur sehr erquickend und erfrischend, sondern ein wertvolles Mittel zur Anregung der Hauttätigkeit.

Es könnte fast scheinen, daß dem Wasser als Helffaktor eine niehere Rolle zugewiesen werden sollte, und das könnte gerade bei dem als Wasserfieb verpöhteten Naturreichverein befremden. Das ist mit rechten bei; alles zu seiner Zeit. Das Wasser ist in sehr vielen Fällen ein unerschöpfbares Heilmittel; aber zur Erreichung der oben angeführten Zwecke sind Licht und Luft ungleich wertvoller. Wenn man sie, einer der Begründer der Wasserheilkunde, allen Anfeindungen gegenüber dabei blieb: „Wasser tut's freilich“; so können wir ihm gerne zu, aber nicht minder können wir nicht, dem Begründer der Licht-Luft-Behandlung, zustimmen, wenn er fortfährt: „Höher jedoch steht die Luft, am höchsten das Licht“! Sinnfälligkeit der Wasseranwendungen beim Licht-Luft-Bad rät Dr. med. Schönbauer-Bremen, der für das hiesige Licht-Luft-Bad die ärztliche Ratsschleife aufgestellt hat: Brauche nur dann, wenn ein ausgeprägtes Bedürfnis danach vorhanden ist.

Gesundheit, Stärke und Schönheit des Leibes, sie sollen durch Licht-Luft-Bäder erzielt und gefördert werden. Auch die Schönheit wird mancher fragen. Nur, da müssen wir hören, was unsere Reichsminister erzählen von dem schönen Buch, der edlen Haltung der Südländer, von denen jeder einzelne dem Maler und Bildhauer als Modell dienen kann. Das Licht verleiht und veredelt sonder Zweifel: darum wird sich das Licht-Luft-

Bad gewiß auch bald der besonderen Wertschätzung unserer Damen erfreuen.

Die folgende Frage: Wofür und für wen ist das Licht-Luft-Bad besonders zu empfehlen? beantwortet sich nach vorstehenden Ausführungen eigentlich ganz von selbst. Zunächst ist es für alle Gesunden, die gesund bleiben möchten. Wenn Zeit und Wetter (selbst bei kühlem Wetter kann man ruhig Licht-Luft-Bäder) und Umstände es erlauben, so sollte man ein Licht-Luft-Bad nehmen. Kultur und Umstände haben es leider dahin gebracht, daß das Volk wenig Wasserbäder und fast nie Luftbäder nimmt. Haben Sie, verehrter Leser, aber wohl schon beobachtet, mit welcher wohliger Luft das kleine Kind nach auf der Weide liegt und mit seinen Beinehen strampelt? Da haben Sie eine sinnbildliche Darstellung der Wärme des Licht-Luft-Bades. Wäßen Sie ferner, mit welcher Lust badende Kinder (sundentag nach dem Wasser baden) und mehr in der Luft als im Wasser baden? Da macht sich der Zustimm, das natürliche Gefühl für das Rechte und Wahre, noch geltend, der bei uns Großen leider schon erstickt ist. Wir möchten alle zurückführen zur Natur. Ja, Licht-Luft-Bäder möchte ja mancher wohl nehmen, aber wo? Im engen Zimmer kann man es machen, aber das sind keine vollwertigen, das ist das selbe, als wenn Sie statt Bollmisch Magermilch bekommen; einen großen Garten, in welchem er es machen könnte, hat nicht jeder. Deshalb soll durch die neue Anstalt ein Platz geboten werden, wo jeder gegen möglichst geringen Entgelt Gelegenheit findet zum Baden. Rein selbstsüchtiges Interesse hat den Verein bei der Einrichtung geleitet, im Gegenteil bringt er erhebliche Opfer; er hat sich einzig und allein von dem Bestreben leiten lassen, seinen Mitgliedern und auch Fernstehenden ein ganz hervorragendes Mittel der Gesundheitspflege und Krankheitsverhütung zugänglich zu machen.

Ganz besonders wertvoll erweisen sich die Licht-Luft-Bäder bei allen denjenigen, die infolge Mangels an Licht, Luft und Bewegung bereits Schädigungen an Leib und Gemut zu spüren beginnen. Zu nennen sind besonders blutdürstige, blutarme und nervöse, überaktive und kraftlose Personen, und solche, die an Gicht, Nervenleiden und Verschlagen leiden. Bei manchen Leiden empfehlen sich besondere Anwendungen, daß man sich in Badungen der Sonne aussetzt und sich durch sie in Schweiß bringen läßt. Dieses sog. Sonnenbad ist jedoch eine Kurform, die nicht ohne ärztlichen Rat und nur nach ärztlicher Verordnung genommen werden sollte. Da mancherlei Verhältnisse sorgfältig zu erwägen sind. Es ist zwar möglich im Licht-Luft-Bad, auch solche Bäder zu nehmen, doch ist darauf weniger Bedacht genommen, weil hier in Lebensgröße dafür Gelegenheit geboten ist in Sunners Badeanstalt.

Was der Verein gründen wollte und nun zur Benutzung übergibt, das ist nicht ein Kur- und Sonnenbad für speziell Kranke, sondern ein Licht-Luft-Bad, in dem jeder, ob alt oder jung, ob Mann oder Weib (natürlich in getrennten Räumen), ob reich oder arm, sich im leichtesten Badegewand im Freien tummeln kann, um sich seine Gesundheit zu erhalten und drohen den Gefahren mit Erfolg zu begegnen.

Je mehr die Anlage benutzt wird und beiträgt zur Volksgesundheit, und damit auch zur Volkswohlthat, desto mehr werden diejenigen, die sie gegründet und gefördert haben, sich belohnt fühlen für ihre Mühe und ihr Streben. Zunächst aber werden alle, die Sinn haben für Hygiene, Körperpflege und gemeinnützige Einrichtungen, recht herzlich gebeten: Kommen Sie am Sonntag oder Montag und sehen Sie sich die Anlage an!

Noch ein Wort sei gestattet darüber, wie wir uns den Betrieb denken. Die Anstalt ist den ganzen Tag zugänglich von morgens 6 bis abends 10 Uhr. Jeder

## Die Fahne!

Humoreske von Julia Fobst.

(Nachdruck verboten.)

Am Vorabend des großen Provinzial-Bundesfestes erblickte ich zuerst die Welt. Stolz wachte ich von der weit über die Straße dahingestragenen Stange zu düppelten der jubelnden Rinderhör, die meine Erscheinung freudig begrüßte. Bald wurde ich mir meines Wertes voll bewußt, als ich die vielen Schwelmer und Bräuer herabschickte, die allüberall auftauchten, denn frei durfte ich meine ganze Schönheit entfalten. Nicht angeketet am steifen Mast rauschte die Fülle meines Daches, nein, einem Banner gleich fiel es von dem beweglichen Durchholz herab.

Als sich die liebliche Hausdöchter an dem Fenster zeigte, tat ich mein Bestes im Wägen und Heben, im Klattern und Senken, glaubte ich doch ihres Besfalls gewiß zu sein. Da kam es drunten auf der Straße mit raschen Schritten einher und ein Paar dunkle Männeraugen blühten mit Wohlgefallen zu mir empor, wie ich glaubte. Doch als ich übermühtig zur Seite schwenkte, sah ich genau, wie die Mäße des Untengehenden die Augen des jungen Mädchens trafen in so jähen Verfließen, daß selbst einer ungehorrenen Fahne die Sprache verständlich sein mußte.

Ich sah die Beiden verschwinden, die Sonne sankte eben ihre letzten Strahlen herunter. Nachdenklich verträumte ich die Stunden der Nacht.

Fröhlich badete ich mich an dem Festmorgen in der frischen Brise, die sich aufgemacht hatte. Das Gewoge zu meinen Füßen schwall an, und endlich zog es heran in unerschütterter Zuge, kräftige Gestalten im grünen Schützenkleide, die Brust geschmückt mit Orden und Ketten, die Hüfte geschultert.

Wach lagte eine tolle Begeisterung, daß ich mit Knattern und Klängen in den Festklub einstimme, bis ein bedeutendes Wägen der weit hinausragenden Fahnenstange meinen Liebermüt dämpfte.

Das Mädchenewimmell verlor sich, und ich wollte mich gerade nach all der Aufregung einem kleinen Schläfchen hingeben, zudem der Wind abstaute, als ich leise

ein Fenster in meiner unmittelbaren Nähe öffnete und die hübsche Hausdöchter eifrig Ausschau hielt.

„Was sie nur an der langen Reihe der Fenster zu sehen hat“, fragte ich mich — unser Haus zeigte denen vierzehn in der Front — und führte eine graziose Schwenkung nach der linken Seite aus. „Aha, dort stirnte auch ein Fenster, und derselbe dunkle Männerkopf beugte sich heraus, der gestern abend stumm verflochten seinen Gruß angebracht hatte. Das Kreuzfeuer der verbliebenen Blicke reizte mich und ich pendelte zwischen dem beiden brennenden Herzen hin und her, bis das Paar aufmerkham wurde.“

„Sieh nur unsere Fahne, sie will Wohlthat tragen“, rief das übermühtige Ding, erwischte meine linke Ecke an der schmerzlichen Quaste und drückte die weigsten Rippen der Welt darauf. Mir wurde ganz wunderbar bei ihrer Liebesführung und ich hätte fast vor Seligkeit meine Hüfte verfallen, wenn mich ihre Worte: „Schick's weiter, liebe Fahne!“ nicht ermahnt hätten. Hartig wachte ich herüber, wo mich kräftige Männerhände faßten, um dasselbe Spiel mit mir zu treiben.

Traurig sah ich endlich mein Liebespaar verschwinden. Die Stunden vergingen, nichts hörte meine Ruhe. Schon grollte ich über die herrschende Langeweile, als der Wind in einen regelrechten Sturm auszuarten drohte. Mit genaltemen Rauschen mochte ich auf und nieder, und hatte bald meine ganze Gefühlsgegenwart nötig, damit ich nirgendwo zu Schaden kam. Kingsunther sah ich lauter Lebensgefährten, ja, eine tolle Fahne, die vom Dach läch in die Lüfte geragt hatte, lag zerstückert darnieder.

Wie verwünscht ich nun die beiden schweren Quasten, auf die ich so stolz gewesen war. Jetzt hatte sich die eine an dem zerstückten Erkerbüchsen verfangen. Ich zerrte und riß vergeblich. Gerade wollte ich mich mit Gewalt befreien, als ich einen Blick durch das Erkerfenster warf und voller Staunen dort mein Paar entdeckte in unger Umarmung, und schon flangen die Worte zu mir hin: „Das ist es ja, Otto, daß Du dem Schützenverein nicht angehörst, das erbost den Vater so. Er hat es geschworen, ich soll den biden Schützen-Ernt heiraten, der ich wohl auch dieses Mal den ersten Preis erziehlen

wird. Vater ist mir Leib und Seele dabei, ist er doch in früheren Tagen selbst Schützenkönig gewesen.“

„Als ob man sich nur bei der verfluchten Schießerei als Mann behändigen könnte“, antwortete Otto, „Ich habe doch gebietet und immer meine Bedingung im Schützen erfüllt.“

„Aber Du hast Dir keine Abzeichen erworben.“ „Nagte das junge Mädchen, „darauf fußt Vater, und wenn kein Wunder geschieht, kommen wir beide nicht zusammen.“

„Weibe nur standhaft, Kind. Ich wollte, ich hätte den Vater mal in der Eisenbahn-Werstatt und er sähe mich dort hantieren, ich glaube, er würde mich nicht zum Schwächling begnadigen. Die Hauptsache ist doch, daß ich in meinem Beruf meinen Mann liebe.“

„Die Mutter, Otto, sie ruft nach mir —“

Das interessante Gespräch war zu Ende, der junge Mann kehrte wieder in seine Wohnung zurück, denn ich sah, wie sich drüben ein Fenster erhellte. Wie bequem hatte es das verliebte Paar, so Tür an Tür unter demselben Dach.

Als ich nun wieder Mühe fand, mich mit meinem eigenen Geschick zu beschäftigen, packte mich der Born. Ein tiefer Groll stieg in mir auf gegen das zierliche Erkerbüchsen, welches mich der Freiheit beraubte, gegen den Rabenbater, der dem reizenden Töchterchen nicht seinen Otto gönnte. Während das arme Leinchen Tränen vergoß, sah er gewiß inmitten seiner Schützenbrüder und verunpelt das liebliche Ding wohl gar an den biden Schützen-Ernt. Wie ich diesen Mann schon haßte, obgleich ich ihn nicht kannte. Ich blähte mich wild auf, um den Versuch zu machen, in jenes Fenster zur Linken zu spähen, wo der fleißige Otto sicherlich bei der Arbeit saß, wäsend sein Schmiegevatere in spo stöhlich den Pumpen schwang. Meine Anfrengung wurde mit Erfolg gekrönt, ich erpachte wie im Fluge den Anblick des über seinen Büchern sitzenden Technikers, die unglückselige Quaste riß ab und ich war wieder frei. —

Mitternacht nahte und noch immer kehrte Leinchen's Vater nicht heim, auch der friedliche Lampenschimmer in Ottos Stübchen erlosch nicht. Trotz der späten Stunde konnte ich keinen Schlaf finden, denn ein regelrechter Sturm tobte mit mir herum.

„Es gibt ein Unglück!“ ächzte ich. „Ich breche, ich breche!“

Monent erhält einen Schlüssel. Der eine geht morgens früh vor der Bureaufunde und turnt erst eine halbe Stunde energisch in der Morgenluft. Wer mehr Zeit hat und mehr das Meiste liebt, geht vormittags hin, wo weniger da sind. Manche zarte und nervöse Personen werden die warme Zeit des Tages bevorzugen und in der kängemalte ruhend oder leidend, sich längere Zeit ohne stärke Bewegung der Luft und dem Licht aussetzen. Nach der Schulzeit und an den freien Nachmittagen wird sich namentlich die Jugend dort versammeln, turnen und mit Reffen, Schleudern oder Fußball spielen und zur Abendzeit heimkehren, wohl müde vom Turnen, aber doch gekräftigt und geträufelt. In den Abendstunden kommen wieder andere, um nach des Tages Paß und Mühe ein Stündchen der Ausspannung, Erholung und leiblichen Wohlthat zu nehmen. So hat der Verein sich den Betrieb gedacht, daß es ähnlich so kommen wird, das verbürgt die Erfahrung anderer Vereine.

### Herberge zur Heimat, Oldenburg.

Der Verein Herberge zur Heimat in Oldenburg hat am letzten Dienstag seine 23. Mitgliederversammlung in seinem Vereinslokal, Mühlenstraße 17, abgehalten. Aus der Jahresrechnung pro April 1902/03 und aus dem Jahresberichte dürfte folgendes zu bemerken sein. Die Wirtschaftsrechnung weist eine Einnahme von 10872,75 Mark und die Vereinsrechnung eine Einnahme von 5409,61 Mark nach, es verbleibt ein möglicher Ueberschuß, der zum großen Teil zum Baufonds übergeschrieben wird, und dieser ist damit auf etwa 3700 Mark angewachsen. Hierbei mag folgende bemerkt werden, daß das Haus mit allem Wirtschaftsinventar Eigentum des Vereins ist, ohne irgend welche Schulden. Das letzte Geschäftsjahr hat sich den früheren in fast gleicher Weise angelehnt, merkliche Veränderungen sind nicht zu verzeichnen. Die kleinen Ueberschüsse sind für den Verein zufriedenstellend, umfomehr er sich überzeugt hält, daß die Hausleitung die Gesamtsache gut, reell und mit peinlicher Sauberkeit betreiben; wären Nachgelagerter oder Zinsen zu bezahlen, so würde der Ueberschuß fast in Reich aufgehen. Der Verbleib von der Gründung der Herberge an hat sich wie folgt gestaltet. Es haben im Laufe der Jahre von 1882/83 bis einschl. 1902/03: 4655, 5918, 5707, 6631, 5774, 4916, 5465, 4999, 5428, 7064, 8376, 8193, 10068, 9576, 9140, 8710, 7769, 7215, 8299, 10243, 10867 fremde Arbeitende nächtliche Aufnahme gefunden. Im letzten Jahre wurden 181 Betten a 50 Pfg., 1748 Betten a 30 Pfg. und 2938 a 20 Pfg., zusammen 10867 Betten belegt. Durch die Einrichtung der Herberge zur Heimat mit der Verbindung des Vereins gegen Verteilung ist es möglich geworden, der großen Zahl der ansprechenden fremden Handverlesagellen und Arbeitenden aller Art ein gutes Nachtquartier anzuweisen, und ein eingerichteter Arbeitsnachweis, der nicht nur für unsere Oldenburger Bedürfnisse in Tätigkeit ist, sondern auch auf Erfordernis mit Orien unserer Nachbarstädte in Korrespondenz tritt, leistet weitere dankbare Dienste für Arbeiter, welche für Arbeitnehmer. Eine längere Besprechung erforderte diesmal der Vorschlag, es waren nicht nur gewöhnliche Reparaturen zu erledigen, es wurde auch die Erneuerung des Versammlungssaales, eine Gasanlage und der Kanalanschluß beschlossen. Zum Schluß berichtete der Vereinsrechnungsführer, Kaufmann S. G. Müller, welcher im vorigen Herbst zu dem Verbandstage der Rheinisch-Westfälischen Herbergvereine in Düsseldorf z. H. der Gewerbe- und Industrieausstellung von hier abgeordnet gewesen, wie folgt: Die Hauptzusammenkunft war von reichlich 70 Teilnehmern, Herbergvätern und Vorständen besetzt. Pastor von Bodelschwingh hielt die Morgenandacht. Von den Verhandlungen dürfte für uns hier am meisten der Vortrag des Pastor Friedrichs-Berlin, Vorstandsmittglied des Verbandes deutscher Herbergvereine interessieren. Er sprach über Säuberung und Hebung der Herbergen in lebendiger und faß-

licher Weise. Die Aufmerksamkeit der Zuhörer war der beste Beweis für den Wert seiner Worte. Er sprach für luftige, gute Schlafkammern, gute, reinliche Betten, Bäder, allabendliche Unternehmung der Fremden möglichst durch einen Arzt, der eventl. die sofortige Desinfektion vornehmen müsse. Ferner wurden gute Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen empfohlen, damit die Herbergen zur Heimat zu wahren Volksgasthäusern werden würden. Die Frage, ob die Herbergen alkoholfrei zu halten seien, sprach erhoben. Pastor Krüge-Linow, insbesondere Pastor v. Bodelschwingh traten für alkoholfreie Getränke ein, aber die große Mehrheit war anderer Meinung, sie sprachen sich zwar für alkoholfreies Bier, aber auch für gutes Lagerbier und Braumbier aus. Im weiteren wurde noch auf einen Arbeitsnachweis und auf Aufrechterhaltung einer guten Hausordnung verwiesen, ferner auf Einzelbetten, auf Bäder, auf Einrichtung eines Schreibzimmers, Lesezimmer mit Fachschriften, sonstiger guter Literatur und politischer Zeitungen, ferner sollte man Dummheit und solche Individuen, welche schon mehr der Verbrechertwelt angehörten, fernzuhalten suchen. Meine Herren! Ich habe bei diesem Vortrage die Freude empfunden, daß von all den empfohlenen Einrichtungen, die meisten und notwendigen davon in unserer Herberge bereits Eingang gefunden haben. Wir geben hier gutes und luftreines Nachtquartier, als auch Essen und Trinken preiswürdig, unsere Hausregeln sorgen für Aufrechterhaltung der Hausordnung, sie sind peinlich ordentlich und zuverlässig in der Benützung der Gäste, in der Reinlichkeit und in der Geschäftsführung. Jeder Rat, den der Durchreisende oder hier länger verweilende Fremde bedarf und wünscht, wird ihm bereitwillig erteilt. Die Fremden werden allabendlich unterrichtet und erhalten je nach Umständen ein Bett oder eine Brühbeise mit Schlafbede angewiesen zur Nachtruhe, und unsere städtischen Behörden haben Anordnung getroffen, daß jeder Fremde sich vormittags zwischen 10 bis 11 Uhr von einem Arzte unterziehen lassen kann, um sich einer Behandlung oder der Desinfektion zu unterwerfen. Ob wir zu weiteren Annehmlichkeiten und Möglichkeiten übergehen dürfen, hängt von den Verhältnissen und in der Hauptsache vom Stande des Geldebeutels ab. Andere dort aufgeworfene Fragen kommen für uns weniger in Betracht, sie betreffen die Auswüchse und die Bedürfnisse der Großstadt. Ob wir gut daran tun, unsere Herberge alkoholfrei zu halten, ist mir zweifelhaft, wir müssen mit unserem Klima rechnen und unsere Bevölkerung — alle Stände — werden ein Geleß auf stritte Enthaltung alkoholfreier Getränke nicht gutheißen, wir würden das hier so schön geordnete Herbergwesen föten, auf Widerstand stoßen und den Fremden, als auch den stieligen Bewohnern den Aufenthalt in unserer Herberge verleidern. Was die Exzessen mit solchen Verboten anzuwenden, haben wir kürzlich durch die Verhandlungen der Kongresse in Bremen erlebt, und daher ist Vorlicht geboten; ich bin der Meinung, die Willkür ist in unseren Herbergen durch eine gute Hausordnung und im allgemeinen durch Mäßigkeitsehrbindungen dankbar zu bekämpfen. Nach Schluß der Verhandlungen hatte ich Gelegenheit, mich mit Pastor v. Bodelschwingh, Pastor Krüge, Mörchen-Berfel und Pastor Frische, letzterer ist auch hier befannt, zu unterhalten; alle erkannten unsere Einrichtungen an, betonten dagegen aber, daß die Bewegung der fremden Arbeitenden in Rheinlande und im Westen weit bedeutender sei als hier, und daß sie sich gegen die Verteilung mit all ihren Auswüchsen weit mehr wehren und kämpfen müßten, als es hier nötig ist. Der Bericht schloß mit den Worten: Meine Herren! Wenn wir hier etwas für unsere Herberge tun wollen, so ist meines Erachtens in erster Linie der Baufonds zu stärken, damit wir unter Vereinshaus neu- oder umbauen können, und es soll auch auf dieser Stelle bemerkt werden, daß die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates: Buchdruckerbesitzer F. Wiltner; Maurermeister F. S. Brandes; Handwerksratner A. Fischbeil; Landrichter Naake; Geh. Kirchenrat Sahen; Färbermeister G. M. Janßen; Rabbinetirat Meyer; Kaufmann S. G. Müller; Kaufmann

Karl Kabling; Divisionspfarrer Rogge; Kirchenrat Roth; Buchbindermeister S. v. Seggern; Schuhmachermeister W. Schumacher; Oberbürgermeister Tappenberg und Kirchendirektor Carl Willers gern bereit sind, Beiträge zu diesem Zwecke in Empfang zu nehmen.

### Vermischtes.

Maeterlinds neues Drama „Jongelle“ wird in der nächsten Woche in Paris seine Uraufführung erleben. Dieser werden zahlreiche Theatervorkoren aus allen Ländern Europas teilnehmen, u. a. die Herren Baron Berger, Schlicher, Neumann-Hofer, Baron v. Ruttki und Graf Seebach. — Der Verhandlungsstermin gegen den Fährich Döffener wurde auf den 26. Mai angelegt. — Die städtischen Kollegien in Hannover bemitteln 10 Millionen Mark zu den Kosten für die Umgestaltung der im Stadtgebiet befindlichen Eisenbahnanlagen, die im ganzen einen Kostenaufwand von 44 Millionen Mark erfordert. — Ein Fall von Uebertragung der Rindertuberkulose auf den Menschen wurde in der letzten Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft vorgelegt. Es handelte sich um einen jungen Tierarzt, der sich in der letzten Zeit viel mit tuberkulös erkrankten Rindern beschäftigt und sich dabei mehrfach an den Händen kleine Verletzungen zuzugewogen hatte. Er bekam an beiden Händen die ganz charakteristischen Erscheinungen von Hauttuberkulose. — In der Nummer des „Hohenheim-Enthalters“ vom 6. Mai findet sich folgendes Inserat: „Ein Bäckelatz, zu sechs Kindern passend, gesucht, Heiligstraße 311.“ Es ist dies der von Galgenhumor distillierte Witz eines verzeffelten Familienvaters. Von Hans zu Hans war er mit seinen sechs „Wirrnern“ auf die Wohnungssuche gezogen. Nirgends konnte man ihn aufnehmen, und nun will er die kleine Gesellschaft, um ihr ein Obdach zu verschaffen — einspeln. — Im Streit erschlug die Ehefrau des Fabrikarbeiters Karl Förster in Solingen ihren Mann mit einer Kofelndaukel. Die Frau wurde verhaftet. — Nach dem Aufrichte der geleiteteten eisernen „Grube“ an der kaiserlichen Wreit in Danzig wurde in der Kabine noch die Leiche des 16jährigen Schiffsjungen Paul Junk aus Altona gefunden. — Der Wirt wille bei Heche „Minister Wdenbach“ in Dortmund erschloß seine Frau und entlebte sich selbst. Die Eheleute hinterlassen sechs Kinder, von denen das älteste zehn Jahr zählt, als Waisen. — In Veitester ist eine reiche junge Dame, die im Hause ihres Onkels wohnte, mit dem Kuffcher der Familie durchgegangen und hat sich in Bolton mit ihm trauen lassen. Der Kuffcher kam darauf selbst nach Veitester zurück, um seine Sachen zu holen. Er hatte der jungen Dame Meitunde gegeben, und bei dieser Gelegenheit war ein Liebesverhältnis entstanden. Die Familie der Miß Kaye, oder wie sie jetzt heißt Mrs. Smith, versucht, die Ehe des jungen Paares rückgängig zu machen. Die junge Kuffchersfrau bringt ihrem Mann ein Vermögen von 40000 Pfr. (800000 Mk.) mit. — Zu der Meldung aus Newyork über die Persönlichkeit eines Selbstmörders in Elizabeth (Newjersey), dessen Papiere aus einem Offizier namens Theodor Jost vom badijschen Grenadierregiment Nr. 110 lauten, wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß ein Offizier dieses Namens niemals in genanntem Regiment gestanden hat und dort auch völlig unbekannt ist.

Don besonders köstlich. Geschm. Bestes Morgengetränk f. Kinder n. Erwachsene. Verz. empfohlen für Blutmare, Schwächliche, Magenleid. Pfd.-Patet 1.20 M., 1/2 Pfd. 60 h. Niederl. in Oldenburg bei Joh. Voss.



Eisen-Tropfen blutbildendes Kraftnährmittel von hohem Wohlgeschmack

„Und ich brach, der Schaff nichte tragend an zwei Stellen, das eine Stück ragte als erbärmlicher Stumpf zu dem Bodenfenster heraus, das mittlere taufte auf die Straße, aber das oberste Stück blieb an mir kleben und ich hing wiederum vermittels der starken Schmur, an welcher ich hinausgehört worden war, an dem kläglichen Rest der Fahnenstange fest.“

„Nun konnte der Tanz beginnen, eine wilde Jagd hatte mich, meiner Freiheit froh zu werden. Zudem erpübte ich drinnen auf der Straße eine behäbige Gestalt, welche nicht ganz gerade Schrittes ging, es war ein Schützenbruder, und als ich genauer hinsah, erkannte ich Lenchens Vater. Nun sahst er seinem Hauje gegenüber Posto, gerade unter der Laterne, und blickte voller Entsetzen zu mir hinauf.“

„Och der Teufel die verfluchte Fahne!“ rief der Schützenbruder. „Du zu mir herauf!“

„Verfluchte Fahne!“ lachte ich. „Och, das soll noch ganz anders kommen.“

Und als der Sturm von neuem losbrach, ließ ich mich tragen, so weit es die Schmur zuließ, dann schnellte ich zurück, mein Ziel ins Auge fassend, und mit einem Hui flog ich in das Erkerfenster, daß die Glasplitter auf die Straße flogen.“

„Oha!“ schrie es da unten, aber schon war ich wieder bei der Arbeit, ein zweites Fenster traf mein Anprall, doch ehe ich das dritte in Angriff nahm, war die G-Hall des Hausherrn in der Haustür verschwunden. Ich sah die Fenster hell werden, auch auf der linken Seite.“

„Nun werden sie Dich festhalten,“ zog es durch meinen Kopf, „aber nur erst haben.“

Mit gewaltigem Schwunge holte ich aus, der Sturm half nach, und fort war ich, als hätte mich die Luft verschlungen. Während nun überall sich Köpfe hinausstreckten, um mich zu erpähen, tanzte ich hoch über ihnen auf dem Dache einen wilden Kriegstanz, dessen Stämpfen und Klöpfen gar bald da unten vernommen wurde. Es dauerte gar nicht lange, und aus der Dachlufe zur Rechten hob sich ächzend der Hauswirt, Lenchens Vater, und versuchte meiner habhaft zu werden. Mit wahrer Schandenreife sah ich seinen ungeschickten Bewegungen zu und bemerkte erst den Kopf Ottos, der zu meiner Linken in einer zweiten Lufe auftauchte, als er zu reden begann:

„Herr Träger, die Fahne meint es gut, die verflucht ihre Sache. Vier Fenster sind wohl hin?“

„Neben Sie nicht, sondern helfen Sie lieber!“ schrie Lenchens Vater grob.

„Ja, so einfach ist das nicht; es kann einem die gefunden Gliedmaßen kosten. Aber für einen tapferen Schützen, wie Sie sind, ist's ja wohl nur eine Kleinigkeit.“

„Jawohl, Kleinigkeit!“ wiederholte erboht der dicke Träger. Er war auf der Leiter, die ihn zu der Lufe gebracht hatte, einige Sprossen höher gestiegen, und schon gab er sein rundliches Häuchlein dem Sturmwind preis. Er verjuchte mich zu fassen, aber ich entglitt ihm und er verlor fast das Gleichgewicht. Vorsichtig tauchte er wieder unter bis an den Hals, während der junge Mann sich drüben waghalsig emporreckte.“

„Was geben Sie mir, wenn ich die Fahne ungeschädlich mache?“

„Oha!“ dachte ich, „nun weiß ich, wo der Fuchs hinaus will. Ich werde seinen Worten Nachdruck verleihen.“

Ich tanzte vor den Augen des Hausherrn auf den bunten Ziegeln auf und ab, als ob ich der leibhaftige „Knüppel aus dem Sad“ sei. Ein Scherbenecgen ergoß sich über das Dach und schoß mit unheimlicher Geschwindigkeit in die Tiefe.“

„Es ist ja, als ob der Satan in der Kreatur säße!“ brüllte der jährzornige Hausvater. „Das kostet mich ja Hunderte.“

„Was geben Sie mir, wenn ich den Satan herunterhole?“ schrie der junge Mann durch den Tumult.

„Was verlangen Sie denn?“ fragte es zurück.

„Ihr Jawort, wenn ich im Ihr Lenchen anhalte.“

„Köst mir garnicht ein! Sie wollen mich wohl über-rumpeln.“

„Nun ist's aber an der Zeit,“ dachte ich, „wir wollen Dir mal zeigen, was eine Fahne alles vermag, wenn sie den Teufel im Leibe hat.“

Mit einem geschickten Schwunge fuhr ich zur Lufe hin, aus welcher der Alte sich wieder ein wenig höher herausstreckte, und gab ihm mit dem Duerbohl einen Stoß in den Rücken, daß er laut aufschrie, dann verding ich mich hinter einen schmalen Schornstein und löppte solange an demselben herum, bis die Steine nur so praxelten.“

„Gut gemacht!“ jubelte Otto, während der Alte vor Wut in seiner Lufe herumhüpfte.

„Nun gleich wieder ein paar Ziegel hinterdrein,“ beschloß ich und haßierte wieder das Dach entlang, das alles nun so flog. Heulend sahst der Sturm in die Lüden und half mir getreulich.“

„So, Herr Träger, bald ist das Dach abgedekt, und es wäre kein Wunder, wenn da draußen schon verfluchte Schützenbrüder erschlagen wären. Ich höre vorhin einen Aufschrei.“

„Vater,“ stieß es am Fußende der Leiter, die die schwere Last Trägers trug, „Vater, ich ängstige mich zu Tode um Dich; Vater, komm herunter und läuf mich herauf, ich werde die Fahne schon fassen.“

„So, damit Du hier oben ein Zwiesgespräch mit Deinem Otto führen kannst.“

„Ist Otto denn da oben?“

„Jawohl, Lene, wir unterhalten uns hier sehr plästerlich, der Teufelsjunge hat gerade um Dich angehalten.“

„Ach, Du mein Gott!“

„Und Courage hat der Schlingel, das muß man ihm lassen. Er klettert oben zur Lufe heraus, um die Fahne herabzuholen. Das ist wirklich anzuerkennen, denn ich habe ihm noch gar keine Antwort auf seine Frage gegeben. — Willst Du wohl unten bleiben, Lene, das ist hier oben kein Kinderpiel.“

„Ich will Otto sehen!“ sagte Lenchen energisch.

„Sollst Du auch, aber nachher, wenn er hier oben seine Arbeit getan hat, und er macht sie musterhaft. Nun hat er die Fahne beim Zipfel; aber was stellt er denn nur mit der biden Quaste an? Er drückt dieselbe an seine Lippen. Verstehst Du das, Lene?“

„Ich glaube — ja!“ antwortete das Töchterchen ver-schämt.

„So, nun holt er sie ein, und mit seinem Meißel — rüsch, rüsch — macht er dem Krug ein Ende. Nun darfst Du mal rasch heraufkommen, Lene, und Bravo rufen.“

Wie ein Schicksal, so stinn war das liebe Ding oben neben dem Vater und klaffte in die Hände. Der Vater hielt sie fest, und das war gut, denn sonst wäre sie wohl geradeswegs über das Dach zu ihrem Otto gelangt, der sie mit der Flagge der Liebe begriffte.

Noch an demselben Abend wurde Verlobung gefeiert, so spät es auch schon war, und ich durfte dabei sein, sowie ich später als heilige Reliquie von Frau Lene hochgehalten wurde und in der Truhe bei ihrem Brautkleid liegen durfte.

Groningen 15. Juni—15. August.

# Industrie- und Kunstgewerbe-Ausstellung.

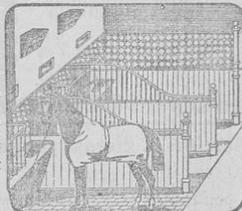
Terrain 45,000 M<sup>2</sup> Sechs grosse Ausstellungsgebäude, Holland auf der Turiner Ausstellung, Alt-japanischer Marktplatz mit japanischer Ausstellung, Restaurant, Sommertheater, Teehaus, Pagode, Cafés, Läden-Galerie usw., alles in japanischem Styl. Zeitliche Ausstellungen von Geflügel, Vieh, Blumen, Molkeerei usw. usw.  
Illuminationen, Aufzüge, Doppelkonzerten, Vorstellungen, Wettstreiten, Korsos usw.

## Aktiengesellschaft Isselburger Hütte

vormals Johann Nering Bögel & Cie.  
zu Isselburg am Niederrhein  
Eisen-, Messerei, Maschinenfabrik, Emailirwerk u. Messinggiesserei  
Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.

Gegründet 1795.

Ueber 600 Arbeiter.



Empfehle gusseis. Fenster als besondere Specialität nach einem über 16,000 Fensterversuchen zählenden Modellinventar. A fertigung nach jedem Mass und jeder Zeichnung ohne Berechnung von Modelkosten. — Auf Wunsch fracht- u. brachfreie Lieferung nächstgelegener Eisenbahnstation.  
Preis des Fenster-Kataloges 3 Mark, falls kein Auftrag; erfolgt.

Empfehle ferner  
**Stalleinrichtungen**  
für Pferde- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hunderte von bereits ausgeführten Ställen dienen als Referenz.

Sämtliche Bauartikel, als **Wendeltreppen, Freitreppen, Façaden** für Geschäftshäuser, **Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen**, ferner sämtliche **Handelsgusswaren**, rohe und email. Poterie etc., wörtlich Musterbücher auf Wunsch versandt werden.

### „Prisia“-Mäher Goldene Medaille

Holland 1902  
Googezand: 7 Kontur.  
von 7 Maß.  
darunter die ersten  
Raden Amerikas.

Neu!

Sahnräder-  
mäher

links

rechts

schneidend,  
mit

2

8-Achse  
geh. Lammgelenk

allein prämiert

Ich beabsichtige 2-3 Stk dieser  
neuentw. Maschinen an verschiedenen  
Plätzen Ostpreussens zu verkaufen  
(ohne Kaufverpflichtung) abzu-  
geben und bitte ich diejenige in Kauf-  
zuweilen, welche Interesse für diese  
Neuerung haben, mir **sofort**  
Nachricht zu geben.

Leer. J. L. Sehmidt.

**DIES DA**  
Werner Steinkir  
Fertigung  
**DIES DA**  
SEIFENPULVER  
ein hervorragender Fortschritt in  
dieser Fabrikation,  
folglich mit den existierenden Mas-  
chinen nicht zu vergleichen. Man  
erregt größte Aufmerksamkeit  
bei wirtschaftlichen Hausfrauen.  
à Pack. 15 a überall erhältlich.  
ALLENFABRIK STEINKIR,  
MÜNSTER

Engros-Verkauf für Oldenburg:  
Joh. Lohse, Bahnhofstr. 5  
Gerh. Bramar, Heilweg 19

Deutsche erstklassige Rollen- & Fahrrad-  
auf Wunsch auf Zeit abzugeben.  
Anpreisung 10-30 Mk.  
in 10-20 Stk.  
in 10-20 Stk.  
S. I. Iosonan  
in Oldenburg  
Man verlange Preisliste Nr. 87

Donnerstag. Zu verkaufen ein  
sehr wenig gerauchtes  
**Herkules-Rad**,  
Straßenrenner, noch unter Garantie,  
billig.  
W. Krüger, Fahrradhandlung.



### Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Kalk-  
ziegel in allen Farben u. Qualitäten,  
sowie Hobel- od. Deckenziegel, vor-  
zügliche Drainröhren in allen ge-  
wöhnlichen Größen, Mauer- u. Dünge-  
kalk in bester Qualität und zu  
billigsten Preisen.  
Vertreter überall gesucht.  
**F. E. Wömmel & Co.,**  
Notenstraße, Bezirk Danabrunn.



**Fisch-  
Netze**  
Wir bekommen Fischnetze für Seen,  
Teiche und Flüsse für und fertig, auch  
Kreuz- u. Ringelnetze, alles mit  
Schwammgewebe, Gröden garantiert,  
fertig & zum Verkauf in Stückzahl,  
Banden. Preisliste 10, ca. 800 Kopek franco.

Da ich mein Haus Gartenstr. 25  
zu einem Laden (Kolonial- und  
Lebensmittelfachgeschäft) umzubauen be-  
absichtige, wollen sich die Interessenten  
bald, melden, damit etc. Wichtige  
berücksichtigt werden können.  
J. G. Koch, Gartenstr. 25a.



### Widerruf.

Der auf  
**Dienstag,**  
**den 19. Mai cr.,**  
nachmittags 5 Uhr,  
in Dienemanns Wirt-  
schafts- und ansehnliche Immobilien-  
Verkaufstermin  
**fällt aus.**  
C. Memmen, Aukt.

### Zwischenahn.

Mit dem heutigen Tage habe ich ein  
**Büßgeschäft**  
eröffnet und halte mich für alle vor-  
kommend. Arbeiten bestens empfohlen.  
**Johanne Oeltgenbruns.**  
Wohnung bei Schlachtermeister  
Seinemann.



Sächs. Musikinstrumenten-Manufaktur  
**Schuster & Co**  
Markneukirchen Nr. 29.  
Fabrikation u. direkter Versand  
aller ersten Hauptartikelge passiv.

Zu verkaufen gebrauchtes  
**Fahrrad**,  
gut erhalten, sehr billig bei  
Karl Schröder, Saarenstr. 39.

### Edeweicht.

Empfehle meinen jungen, angekauft.  
Industrie zum Verkauf.  
Schröder.



**Fahrräder**  
Modell 1903 und  
früher. Gute Be-  
reitung, leicht auf u.  
in Fahrt bring-  
bar, Garantie.  
Ebenfalls 2000 für  
bescheid. zurück. Betrag  
wird zuzugl. 50 Pf. Porto  
per Nachnahme erhoben.  
L. Kruse,  
Berlin, Holzsteiner Ufer 1.



Täglich Anerkennungen  
für vorzügliche Ausführung.  
**Für 3 Mark**  
fertige nach jed. einges.  
Photographie eine photo-  
graph. Vergrößerung in  
„Brustbild-Lebensgröße“.  
40x50 cm  
Aehnlichkeit u. Haltbar-  
keit. Lieferzeit 8 Tage.  
Photographie erfolgt un-  
beschädigt zurück. Betrag  
wird zuzugl. 50 Pf. Porto  
per Nachnahme erhoben.  
L. Kruse,  
Berlin, Holzsteiner Ufer 1.

**Buch über Ehe**  
v. Dr. Retau (39 Abbild.)  
für 1.50 franko. Katalog  
über interessante Bücher  
gratis. R. Oschmann, Konstanz D 128

**Speisefartoffeln**,  
sentenweise frei Haus.  
H. Bode, Seiligengießstr. 16.

## Fahr- räder

zu Händlerpreis mit Garantie  
offizierte Privatnetto von Mk. 77  
an. Mäntel, Schläuche, Zubehör-  
teile zu Händlerpreisen.  
Preisliste gratis.  
Rhein-Westf. Verbandhaus  
Gustav Wilmanns, Gelsenkirchen.

Blutreinigung bei Niemann,  
Hamburg, Neumünsterstraße 26.

## Friedrich Rudolph Achtenstraße 4

Tapetier, Polsterer und Dekorateur  
empfiehlt sich zum Aufputzen und  
Modernisieren aller Polstermöbel  
und Matratzen in und außer dem  
Haus. Anmachen sämtlicher Defo-  
rimationen, Gardinen, Plüsch-  
Tapisserie, Säulen- und Stimmelnlegen,  
Fadenarbeiten.

## W. Weber

Langestraße 86,  
empfiehlt als

### Neuheit:

Regulär gewebte **Wacco-  
Herrn-Hemden**  
aus bester ägyptischer Baumwolle mit  
verstärktem Oberkörper u. Armen,  
doppelt verstärktem Brust- und  
Rückenstück, Arm- und Ellenbogen.  
**Reguläre  
Herrn-Beinkleider**  
mit verstärktem Eis, Schenkelteilen  
und Knie,  
doppelt verstärktem Zwiel;  
ferner:

**Unterzeuge für Herren,  
Damen und Kinder**  
in Hemden, Jacken und Hosen nach  
System Jaeger, Thomalla, Bissinger  
und Lohmann,  
**Damen- und Kinder-  
Hemdchusen.**

## W. Weber

Lanaestr. 86.

### Henkels Bleich-Soda

Hochfeiner Braunschweiger  
**Spargel**  
per 10 Pfund-Paket 4.50 Mk. franco.  
W. Weßing, Braunschweig,  
Reichenstraße 32.

## Torf.

Maschinen- u. Grabe-  
torf  
in bekannter, vorzüglicher Qualität  
liefern jedes Quantum frei Haus  
**Dittmer & Kyritz,**  
Seiligengießwall 5,  
Fernsprecher 50.

## Freihafen Hamburg!

Auffsehen erregende Neuheit auf dem  
Hamburger Tabakmarkt.  
**Preiswerteste und feinste Cigarre  
Hamburgs.**  
Nur allein echt zu beziehen durch  
das renommirte  
Import-Verhandl. **Johs. Massohn**  
etabliert 1875.  
Hamburg, Bauhofplatz 2.  
Preis: Nr. 1 Mk. 4.80, Nr. 2 Mk. 6.50,  
Nr. 3 Mk. 6.80 per 100 Stück.  
Verwand nach all. Plätz. Deutschl. unter  
Nachnahme od. Vorbeh. u. d. Betrag.  
Billigste und günstigste Bezugs-  
quelle für Wiederverkäufer.  
**Cigarrenhaus Hamburg,**  
Bauhofplatz 2,  
Ständig, Lager ca. 4 Millionen.

## L. Ciliax.

Papier en gros.  
Schreibmaschinen.  
Gefertigt v. 2,10 bis 1000 St. an.  
L. Ciliax, Oldenburg i. O.  
Anfertigung sämtlicher  
Metall-  
u. Holz-  
Kantschuk-Stampel.



Schreibmaschinen, nur bewährte  
Systeme mit gleich sichtbarer  
Schrift. — Wickenscheiber von  
Mk. 175.— an bis Mk. 525.—  
für Underwood, Oliver Mk. 440.  
Schreibmaschinen-Zubehör.  
Cyclostyle, bester amerik. Ver-  
vielfältiger, Folio Mk. 33.—,  
Schapirograph, Folio Mk. 17.—.

Schreibische neuester Konstruktion  
und andere moderne Kontor-  
Möbel billig.  
Lieferung sämtlicher Bureau- und  
Kontor-Einrichtungen.

Geld- u. Büchereischränke, feiner  
und diebstahlsicher, aus der Fabrik  
von S. J. Arnheim, Berlin,  
zu Originalpreisen.  
Kaffeten, feinstes u. diebstahlsicher.  
Kopierpressen und Kopier-  
maschinen.

Selbsttätige **Laden-Kontroll-**  
und **Registrierapparate**, beste Systeme,  
zu jed. Preise. Muster auf Lager.

## L. Ciliax, Oldenburg.

Filiale  
Schüttingstraße 4.

Bürgerfelde. Zu ver. u. Stude-  
n. Kisten, ff. rebgl. Ital. Mittelweg 2.  
im Vorort Hamburgs, mit  
Stallung und großem  
Garten, voll billig ver-  
kauft werden. Näheres  
Anton Trapp, Ham-  
burg I. Holtendorfer.

## Villa

Special-Gummiwaren-Haus  
**Sämtl. Gummiwaren**  
**Pollei & Co.,**  
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.\*

## Säml. Gummiwaren

Pollei & Co.,  
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.\*



**Sinderwagen**,  
fast 10-55 Mk.  
jezt 9-50 Mk.  
Großart. Auswabl.  
Nur bestes Fabrik.  
**Sportwagen**  
von 6 Mk. an.  
Bettstellen und  
Babykörbe.

Schnitzholz von 5 Mk. an.  
Verandaüberdache in großer Auswabl.  
Reisekörbe von ca. 15 versch. Größen.  
Reisekörbe von 1.75 Mk. an.  
Alle Sorten Körbe u. Korbbwaren.  
Sämtliche Ersatzteile für Kinder-  
wagen, sowie Reparaturarbeiten best.  
Reparaturverfahrrat für alle Korbb-  
waren.  
Fr. Lehmann, Korbm., Gaffstr. 10,  
Größte Auswabl, billigste Preise.

## Champagner



## Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde  
**heilbar.**  
Befrei überaus schnell. Auskurst unsonst.  
Laboratorium Wirtgen (Gesellschaft u. b.  
H.), Niederlössnitz-Dresden No. 1111.  
Ein Rad und ein Hühnerhäus  
mit oder ohne Düllner zu verkaufen.  
Offener Chaussee 6.  
geg. Blüthhof. Sagen  
Hamburg, Bumbweg 15

**Gold- u. Silberwaren**

 Wecker-Uhren v. 1,75  $\mathcal{M}$  an  
 Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W. v. 3,60 " "  
 Echte si b. Remont.-Uhren v. 6,90 " "  
 Goldene Damen-Uhren . . v. 14,90 " "

Damen-Halsketten, Golddouble,  
 mit Schieber, 130 cm lang, v. 3,50 " "  
 Echt goldene Ringe . . . v. 1,50 " "  
 Echt silberne Broschen . . v. 0,50 " "

Uhren aller Art.

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.  
 Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

**Julius Busse,**  
 Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über:  
 Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller  
 Art, optische u. photographische Apparate  
 und sämtliche Utensilien, Musikwerke,  
 Nickelwaren, imit. u. echt Bronze, Silber-  
 zinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhren-  
 furnituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

**Optische Artikel**

Kaffeesservice, vernick, 4teil. v. 6,80  $\mathcal{M}$  an  
 Tafelaufsätze, versilbert . . v. 2,90 " "

La Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend  
 Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd. 3,80  $\mathcal{M}$   
 Kaffeelöffel, pr. Dtzd. . . . . 2,15 " "

Photogr. Apparate . . . . . v. 2,75  $\mathcal{M}$  an  
 bis zu den vorzüglichsten.

Operngläser mit Etui . . . . . v. 4,75 " "

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wieder-  
 verkäufer, Uhrmacher und Händler.



**BRENNABOR**

ist über die ganze Erde verbreitet.

Regelmässige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Dänemark, England, Holland,  
 Italien, Oesterreich, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon,  
 China, Kiantschou, Niederl. Indien, Australien, Kap-Kolonie, Transvaal, Argentinien,  
 Brasilien, Chile usw. bestätigen den weitverbreiteten Ruf des Brennabor-Pastes.

Kataloge in deutscher, englischer, russischer, franz., dänischer, schwed. u. holl. Sprache auf Wunsch postfrei.

Vertreter: **M. L. Reyersbach und Rob. Kruse, Oldenburg.**

**Amerik. Glanzstärke**

mit Schutzmarke „GLOBUS“  
 gibt die schönste Plättwäsche.

Überall vorrätig in Paketen à 20 Pfg.

**Nur 8 Tage!**  
 Von Dienstag, 19. bis inkl. Dienstag, 26. Mai.  
 Von 10 Uhr morgens bis abends 10 Uhr.  
**Auf dem Schiff! Auf dem Schiff!**  
 Bertant Oldenburg am Stau!  
**Riesen-Walfisch-Ausstellung!!**

Das größte Präparat der Welt!  
 22 Meter lang. Lebend circa 80.000 kg gewogen.  
**Kein Skelett!**

Vollständig geruchlos präpariert, natürl. Fimma! (Balaenoptera Muskulus).  
 Ferner: Hai-, Säges-, Ialdfische, Seehund-, Walfang-Geräte ic.  
 Alle 20 Minuten Erklärung über den Wal und seinen Fang.  
 Empfohlen durch viele Wissenschaften erster deutscher Zoologen.  
 Interessant! Wissenschaftlich! Belehrend!

Eintritt: Erwachsene 30  $\mathcal{J}$ , Militär und Kinder 20  $\mathcal{J}$ .

**Stenographen-Verein**  
 Gabelsberger.

**Beginn eines Unterrichtskurses**  
 für Anfänger

Donnerstag, den 21. Mai ds. Js., abends 9 Uhr,  
 im Landesgewerbemuseum.

Eingang Gottorfstraße. Honorar 6  $\mathcal{M}$ . Anmeldungen beim Hauswart.

**WANGEROOG**  
 Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

**Fotenkopf-Ring.** Gold 333/1000. Gest. 1.50. Silber mit versch. Kopf. Gest. 2,50.  
**Echt silberne Turner- u. Radfahrer-Ringe.** Gest. 1,50.

Reich illust. Preisliste mit ca. 1600 Abbildungen über Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaren gratis u. franko. Für Uhrmacher u. Wiederverkäufer Engros-Katalog. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Porto und Verpackung extra. Umfassung gestattet.

**Hugo Pincus, Hannover 55.**

**Aurhaus Zwischenahn.** Gesucht ein junges Mädchen zur Erlernung der Küche ohne gegenwärtige Vergütung.

**Stroh hütte**  
 für Herren u. Knaben.  
 Geirr. Knote, Bremer Chauffeur.

**Schöne Salzheringe,**  
 30 St. 100  $\mathcal{J}$ , 10 St. 40  $\mathcal{J}$ .  
 Geirr. Knote, Bremer Chauffeur.

**Wagenfranke**  
 können kostenlos ein belehrendes Buch v. J. J. F. Kopp in Geide (Goldstein) erhalten; dasselbe liefert den Beweis, daß selbst die langjährig Lebenden noch Genesung finden können.

**Goslar a. Harz**  
**Hotel Hannover**  
 nächst dem Bahnhof. Haus ersten Ranges, mäßige Preise. Garten, Balkons u. Veranden. Besitzer: L. A. Albrecht.

**Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.**  
 Santhausen. Am 2. Pfingsttage **Tanzmusik,** wozu freundl. einladet Ww. Hilfen.

**Bergnügungs-Anzeiger**  
 des Vereins der Saalinhaber in Stadt und Amt Oldenburg.

Am Sonntag, den 17. Mai:

Schützenh. z. Wunderburg **Großer Ball.** (L. Becker). Anfang 4 Uhr.

**Bloh. Ball.** G. Brunken. Nachm. Zug ab Oldenburg 3,11.

Restaurant „Zur Linde“ **Kleiner Ball.** (G. Diefs). Anfang 4 Uhr.

Central-Halle **Ball.** (G. Harms). Anfang 4 Uhr.

Oldenburger Schützenhof **Kleiner Ball.** Musik von den ersten Kräften der Inf.-Kapelle. — Anfang 4 Uhr.

Zur Erholung **Ball.** (G. Mohnern), Bürgerfelde. Anfang 4 Uhr.

**E t z h o r n.** **Ball.** Emil Klöver. Anfang 4 Uhr.

Zur fröhl. Wiederkunft **Kleiner Ball.** (C. Schmidt), Eversten. Anfang 4 Uhr.

**Gust. Frohns, Ball.** Osterburg. Anfang 4 Uhr.

Schützenh. z. Tapkenburg **Ball.** (D. Holze), Eversten.

Odeon, Eversten **Ball.** (G. Müller). Anfang 4 Uhr.

G. Theilmann Ww. **Große Tanzpartie.** Nadorf.

Zum Grunewald **Kleiner Ball.** (H. Westerhaus), Eversten. Anfang 4 Uhr.

Hotel z. deutschen Kaiser **Ball.** (R. Lochmann). Anfang 4 Uhr. Entree frei.

**Odeon, Eversten.**  
 Salte mein von ichönen geschmüt gelee.  
**Restaurations-Garten**  
 zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.  
**Gerh. Müller.**

**Hotel zum Lindenhof**  
 Am Sonntag, den 17. Mai:  
**Grosser Ball.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree frei. Es ladet freundl. ein Hinrich Wabe.

**„Lonha Ne“, Osterburg.**  
 Sonntag, den 17. Mai:  
**Großer Ball.**  
 Um zahlreichen Besuch bittet es Gerbenf. Wilh. Lenge.

**Donnerstag, den 17. Mai:**  
**Kleiner Ball,** wozu höflichst einladet F. Beckemeher.

**Nadorf.**  
 Sonntag, den 17. Mai:  
**Ball,** wozu freundlichst einladet Geirr. Ebbinghaus.

**Donnerstag, den 17. Mai:**  
**Großer Ball,** wozu freundlichst einladet Heirr. Immohr.

**Krieger-Verein Zaderberg.**  
 Am Sonntag, den 24. Mai, im Vereinslokal in der Grotte Dählmann:  
**25. Stiftungsfest,** bestehend in Festgottesdienst, Festmarsch, Konzert, Kommerz u. Ball. Anfang nachm. 2 Uhr. Näheres durch Programme. — Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

**Klub Stadt und Land.**  
 Am Donnerstag, den 21. Mai, **Simmelfest**  
**BALL**  
 im Vereinslokal **H. Ebbinghaus, Nadorf.** Einführung gestattet. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Responsible for the content: Dr. A. Dea; for the latest part, W. von Busch, the first advertisement: H. Kappeler, advertisement and other: J. S. H. H. H. H.

# 5. Beilage

in No 114 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 16. Mai 1903

## Aus aller Welt.

Die weltberühmte Geschichte mancher Rennpferde

Das interessanteste Kapitel in der Sportliteratur und in der Unterhaltung der Sportliebhaber. Ein neues Beispiel unter dieser Rubrik ist die Geschichte des Pferdes, das jüngst bei den irischen Rennen von Buchstamm den Sieg im Kampfe um den National Hunt Cup über ein Dutzend der besten Pferde in Irland davongetragen hat. Safe Convoynance, so heißt der Sieger, war ein Hengstfüßler von guter Herkunft, schien aber so wenig zu versprechen, daß sein erster Käufer es einem Kneipwirt schenkte, der auch so wenig von ihm hielt, daß es längere Zeit dem demütigen Dienst auf dem Leinpfade versehen mußte, um ein Boot mit Häffern und verglichen zu ziehen. Ob Safe Convoynance unter solchen Prüfungen von schlimmen Untugenden geläutert wurde, oder ob er das Glück hatte, unter das Adlerauge eines gottbegnadeten Hofsrenners zu kommen, der sofort mit sicherem Blick erkannte, daß der demütige Gaul auf dem Leinpfade zu Oberrhem geboren sei, wird nicht berichtet. Jedenfalls wurde er eines Tages seinem nächsten, aber beschreibenden Wirtungsreisenden entlockt und auf der Buchstamme geritten. Hier zeichnete er sich sofort glänzend aus, behauptete sich auch im weiteren Verlaufe und stieg rasch in der Achtung der Sportmenchen und im Preise der Käufer, bis man ihn der Ehre für würdig befand, regelrecht für die Rennbahn trainiert zu werden und er nach fernem glänzenden Losen als Sieger im Rennen für den National Hunt Cup der Pferdemutabilität teilhaftig wurde.

Ein Passagier unter der Lokomotive. Als der Reichsminister von Reval nach St. Petersburg fahrenden Zuges dieser Tage auf der Station Taps der Baltisch Bahn seine Lokomotive schmierte, entdeckte er auf dem Verdrückungszug des den Kessel der Lokomotive tragenden Rahmens einen blinden Passagier. Es war ein Bauer aus dem Kreise Gornen, der auf diese Weise die Fahrt nach St. Petersburg mitmachen wollte. Er hatte, wie er sagte, seinen gefährlichen Sitz auf der Station Kasik eingenommen und behauptete als Passagier unter der Lokomotive das ganze russische Eisenbahnnetz kennen gelernt zu haben. Auf der Sibirischen Bahn habe er unter der Lokomotive eine Fahrt bis Tomsk gemacht und sei dann unter der Lokomotive nach der Heimat zurückgekehrt. Er treibe diesen billigen Reisesport schon seit einigen Jahren und sei, worüber er sich selbst wundern müsse, jetzt zum ersten Mal ertrapt worden. Er habe diesmal die Reise nach China machen wollen, die er nun zu seinem Bedauern aufgeben müsse; er hoffe aber seine Abreise doch noch verwirklichen und unter der Lokomotive zu der alten Kaiserin von China gelangen zu können. Der merkwürdige Weltreisende wurde dem Gerichte übergeben.

## An der Engelsbucht.

Roman von Konrad Tschann.

[Nachdruck verboten.]

41) (Fortsetzung.)  
Noch vor Ablauf der nächsten 24 Stunden wird der Gutsherr als des Mordes verdächtig in Haft genommen, aber der Untersuchungsrichter sieht sich genötigt, wenige Tage später seine Freilassung zu verfügen, da Klaus Deckert eidlich bezeugt, daß er der erste an der Leiche des Ermordeten gewesen sei, und dann erst seinen Herrn herbeigerufen habe, der nach Lage der Dinge unmöglich der Täter gewesen sein könne.

Gegen die kranke Frau, deren Geistesumnachtung seinem Zweifel mehr unterliegen kann, wird kein Argwohn regt — man denkt gar nicht an sie, und Klaus Deckert hat ihren Namen nicht genannt. Aber wie lange noch wird er dies Schweigen bewahren können? Wenn sich ein Verdacht gegen sie erhebt, und wenn man ihn auf seinen Geheiß hin befragt, muß er dann nicht reden, — oder selbst zum Verbrecher werden, dem das Zuchthaus droht?

Darum kommt Erich in furchtbaren Seelenkämpfen zu dem Entschluß, daß dieser Wittwer des schrecklichen Geheimnisses für immer vom Schauplatz verschwinden müsse. Wohl ist er sich selber vollständig darüber klar, daß sich alsdann der Verdacht mit doppelter Gewalt wieder auf seine Schultern wälzen würde; aber er ist bereit, dieses ungeheure Opfer selbstloser Sohnesliebe darzubringen, und es gelingt ihm endlich in der Tat, den treuen Alten zum Verlassen der Heimat und zur Flucht über das Westmeer zu bewegen.

Der überlebende Herausgeber der „Wahrheit“ hüllte sich zwar, bei Gericht zu deponieren, weshalb sein toter Freund damals in den Schloßpark gegangen und in welchen Beziehungen er zu dem Goldheims gestanden hatte, weil er dann als Expresse selbst vor Gericht hätte erscheinen müssen, vielmehr verschwand er nach der Mitternacht — offenbar aus Furcht, daß auch an ihm über kurz oder lang Justiz geübt werden würde — ganz aus dem Lande, und sein Revolver-Wort hörte auf zu erscheinen. Auch ging die allgemeine Ansicht dahin, daß an dem sittlich vollkommen vermehrten Arthur von Hagen, der seinem Stande und seiner Familie seit Jahren nur zur Schande

gereicht hatte, im Grunde nichts verloren sei, sondern nur ein gerechtes Geschick ihn nach zahllosen begangenen Freveltaten ereilt habe; aber an Erich Goldheims Schuld zweifelte nach der Flucht Klaus Deckerts in der Tat niemand mehr, und wenn man sie ihm auch nicht beweisen konnte, die Stimme des Volkes, die man als „Gottes Stimme“ ansah, bezeichnete ihn als Täter; man miß und verachtete ihn, gerade weil er seine Schuld leugnete, sich nicht wie ein Mann zu seiner Tat bekannt hatte. An die Kranke, die niemand sah, von der niemand etwas wußte, wagte sich kein Verdacht. So hatte Erich Goldheim erreicht, was er gewollt. Den dumpfen Frieden der unglücklichen Frau, die in immer tieferer Abzucht verfiel, störte niemand, auf ihren Namen fiel kein leiserer Hauch. Und er selber trug schweigend das Geschick, das er über sich heraufbeschworen.

Die Heimat wurde ihm verlobet, und er gab sie hütenden Herzens preis. Auch bis in die sonnige Fremde, wohin er die Kranke führte, und sich selber vor der ihn umschleichenden Verachtung rettete, folgte ihm das Bespens der Schuld, von der er sich frei fühlte, die er aber in entschlossener Opferwilligkeit auf sich genommen, und zwang ihn zur Einigkeit. Jahre gingen darüber hin, bis endlich ein Tag kam, an dem die verborgene Wahrheit ans Licht drängte.

Der Vorleser hat geendet: „Und so bekenne ich mich nochmals dieser Tat schuldig, für die ich vor meinem ewigen Richter werde Rechenschaft ablegen müssen, und habe nichts hinzuzufügen, als meinen Dank für den, der um meiner Schuld willen kluglos gelitten hat. Möge der gerechte Gott ihn dafür lohnen, wie er es verdient!“

Eine kurze Stille. Dann trat der Mann, das Schriftstück in der einen, die eingetauchte Feder in der anderen Hand, an das Lager der Sterbenden, und Frau Jhana Goldheim richtete sich mit der Unterlippe der barmherzigen Schmeißer auf, um zu unterzeichnen. Ihre Augen glänzten in überirdischem Schimmer dabei. Es war, als sei nun die letzte Last und Erdenlast von ihr genommen und ihre Seele fühle Schwingen. Sie sah die fremden Männer im Gemache an, als ob sie jedem von ihnen zurufen wollte: „Habt Ihr's auch gehört, was für einen Schandtag ich habe?“

Und dann sah sie diesen Sohn selber an, erklärte und befehlte. Ihre Finger zitterten, aber deutlich stand ihr Name alsdann unter dem Schriftstück, das von ihres Lebens Leid und Schuld Requiris ablegen sollte.

Dann sank sie, die Augen schliefend, die Hände gefaltet, ein Lächeln um die weißen Lippen, zurück. Und nun unterschrieben auch die Anwesenden, einer nach dem anderen, ihre Namen. Alle diese Männer sahen ernst und ergriffen aus. Der ganze Ernst dieser bedeutungsvollen Stunde lag auf ihren Gesichtern. Keiner von ihnen hatte ein Wort gesprochen, auch jetzt noch nicht einmal wagten sie es. Nur ihre Blicke unter einander gingen hin und her. Und dann, als Doktor Leuthold, der als der letzte das Protokoll gezeichnet und die Schriftstücke dem Konsul in amtliche Obhut übergeben hatte, halblaut sagte: „Ich glaube, meine Herren, es ist besser, wir ziehen uns jetzt zurück, die Kranke schläft.“ — trat der Konsul als der erste an Erich Goldheim heran und schüttelte seine Hand in den beiden eigenen. — Eine Weile hielt er sie, dann sagte er:

„Herr Goldheim, Sie werden ohne Worte verstehen, was ich Ihnen jetzt aussprechen möchte, sowohl in meiner amtlichen Eigenschaft, wie als Mensch. Sie haben wie ein seltener Mensch gehandelt, und wir alle haben Ursache, mit einem Gefühl der Bewunderung vor Ihnen dazustehen. Ich berichte noch heute an das Auswärtige Amt nach Berlin. Sie werden eine glänzende Rehabilitierung haben.“

Erich hatte ihm zerstreut, mit einem sorgenvollen Seitenblick auf das Lager seiner Mutter, zugehört. Jetzt schnitt ein trübes Lächeln seine Mundwinkel.

„Ich wollte“, erwiderte er ganz leise, „dies wäre nicht nötig gewesen, und der Schleier, der über diesem armen Geist gelegen hat, durch Jahre und Jahre, hätte sich nicht in letzter Stunde noch gelüftet — Ihr zur Qual, mir nicht zur Erleichterung. Für mich kommt dies alles ohnehin zu spät.“

Die letzten Worte kamen nur noch wie ein Hauch über seine Lippen. Dann trich er, sich befinnend, mit der Hand über die Stirn. Die erkannten Blicke des Konsuls befehlten ihn darüber, wie wunderbar diesem seine Worte klingen mußten. So stammelte er nur noch hinterdrein:

„Ich danke Ihnen — ich danke Ihnen!“  
Der Konsul trat mit einer Verbeugung zurück, und nach ihm schüttelten auch die anderen Herren nacheinander Erich die Hand, ohne weiter ein Wort zu sprechen. Dann geleitete Doktor Leuthold sie hinaus, um sich draußen im Vorzimmer noch einmal mit gedämpfter Stimme an sie zu wenden:

„Auf einen Augenblick noch, meine Herren! — Wir haben es der unglücklichen Frau Goldheim nicht verwehren dürfen, ihre Seele durch das Bekenntnis zu erleichtern, dessen Verlesung Sie schon angehört haben; aber es hätte dieser Selbstbeziehung kaum noch bedurft, um

jeden Schein eines Verdachtes von ihrem Sohne zu nehmen. Der einzige Wittwischer und Augenzeuge jener traurigen Vorgänge, der alte Klaus Deckert, dessen Verschwinden den Anlaß zu so bösen Gerüchten über Herrn Goldheim gegeben hat, — er ist plötzlich aus Amerika zurückgekehrt, unerwartet, und für Herrn Goldheim auch unerwünscht. Heimweh und die Wahnungen seines Bewusstseins haben ihm brühen keine Ruhe gelassen, wie großmütig und freigebig auch sein ehemaliger Gebieter auf die Sicherstellung seines Lebensabends bedacht gewesen war. Er ist zurückgekehrt, nicht nur, weil er auf heimischer Erde sterben wollte, sondern vor allem, um nicht mit der Last eines Geheimnisses aus der Welt zu gehen, dessen Verwahrung ihm mehr und mehr als eine schwere Schuld erschien. Er wird seine Aussage an ausländiger Stelle machen, und dann dürfte kein Mensch auf der Welt mehr ein Recht haben, anders als mit dem Ausbruch unbedingter Hochachtung von dem größherzigen Besitzer dieses Hauses zu sprechen.“

Der alte Mann mit dem verwitterten, gramvollen Gesicht war während dieser Worte des Doktors still hinausgegangen, und nun rühten sich auch die anderen, seinem Beispiele zu folgen. Am eifrigsten hatte es der Major von Jorell, fortzukommen. Er vernied es sogar geflüstert, die übrigen anzusehen oder auch gar von einem derselben sich in ein Gespräch verwickeln zu lassen. Der Boden schien ihm unter den Füßen zu brennen.

(Fortsetzung folgt.)

## Spiel- und Rätselzettel.

Bücherrätsel.

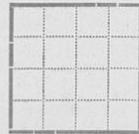


### Buchstabenrätsel.

Wie würdig war es sonst im Saal!  
Jetzt scheint die Würde ausgeschaltet,  
Das ist kein Kampf mehr, ein Standaal,  
Wo nur die Kraft der Zungen waltet!  
Jetzt kommt ein Dauerredner gar!  
Sich jeder nun, wie er sich rettet.  
Da zieht hinaus der Freunde Schar  
Und lagert sich vor dem Büffette.  
Ach, brünnen mich es sprechlich sein,  
Wo ewig lange Neben rauschen.  
Hier kann man ungefüßt beim Wein  
Doch Weisheit und Gedanken tauschen.  
— Sie haben viel sich mitzuteilen;  
Iwar war's es Pflicht, im Saal zu weilen,  
Doch etwas trieb sie daraus fort,  
Das war mit r das arge Wort.

Mein Nachbar ist ein fleißiger Mann.  
Er hat den besten Grünkrautkeller.  
Am frühesten Morgen fängt er an  
Und plagt sich das um jeden Heller.  
Denn war er nämlich angeregt,  
Hat Herd und Wagen sich geliehen,  
Den besten Hauch auch angeleht,  
Und hat so reich von ihnen ziehen.  
Die Frau tief ihm noch sprachlich nach:  
Laß dich mir all'umhoch nicht schrauben.  
Er aber peitschenknallend sprach:  
Nach Birnen frag ich nicht, und Trauben.  
Auf Weisel hab' ich's abgeben!  
Doch will ich billig sie ersehen!  
Bald war er fort. Was gab es dort?  
Wie jährlich wars mit a das Wort.

### Magisches Quadrat.



In die Felder vorkstehender Figur sind die Buchstaben BBB, EEEE, I, K, OO, P, RRRR derart einzutragen, daß die vier wagerechten Reihen gleichlautend mit den vier senkrechten sind und Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Vaterschaftsgar; 2. Kunstwert; 3. Ausgewächs; 4. weiche Masse.

## Für Raucher.

Die Grenze der geistigen Arbeitskraft bildet eines der interessantesten Kapitel der Physiologie und Psychologie. Namhafte Werte weisen schon seit längerer Zeit darauf hin, daß besonders in den gebildeten Ständen „unmethodisch“ gearbeitet wird und daß speziell in Gelehrten- und Vorkurskreisen die Hygiene der täglichen geistigen Arbeit viel zu sehr vernachlässigt wird. Weisens greift man zu Stimulanzien, unter welchen wiederum die Zigarre und Zigarette die größte Rolle spielt. Es ist in den gebildeten Kreisen die größte Mode geworden, daß erst eine gute Zigarre oder Zigarette eine intensive geistige Arbeit in vollem Maße ermöglicht. Bei dieser Bedeutung des Tabakgenusses ist es aber für jeden Gebildeten wichtig, zu wissen, daß wiederum die Wissenschaft es ermöglicht hat, das Stimulans des Tabakrauchens zu geneßen,

ohne die unangenehmen Nebenwirkungen des im Tabak enthaltenen Nikotins erleben zu müssen. Der Geheimne Hofrat Prof. Dr. med. Gerold hat durch langjährige Versuche festgestellt, daß die giftige Wirkung des Nikotins vollständig aufgehoben werden kann durch Präparation des Tabaks mit Tannin und einem Decoct von Origannum vulgare in einem feinstgelegten und genau zu bestimmenden Verfahren. Der Tabak wird nämlich vor der Bearbeitung so präpariert, daß das chemisch gebundene Nikotin, unter gleichzeitiger Einwirkung der anionischen mildernden Präparationsstoffe, im Verbenungsprozess physiologisch absolut unschädlich ist. Von hoher Bedeutung ist die Tatsache, daß unter diesem Entgiftungsprozess eine exaktive chemische Qualitätscharakter der Tabake in keiner Weise leidet. Es gestattet die epochemachende Erfindung dieses bekannten Gelehrten den vollen Rauchgenuss unter Vermeidung der schädlichen Nikotinwirkung. Die weittragende Bedeutung

dieses Forschungsergebnisses weiß jeder erfahrene Raucher um so mehr zu schätzen, als mancher, der eine nicht ganz gesunde Konstitution besitzt, es an sich selbst erfahren hat, daß je mehr und je länger er dem Rauchgenuss fröhnt, desto intensiver sich die allmähliche Nikotinvergiftung in Nervosität, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Appetitmangel und anderen Symptomen ausprägt. Damit nun diese, für die Raucherwelt interessanteste und weittragendste Erfindung der nikotinneutralen Zigarre und Zigarette vor jeder mißbräuchlichen Anwendung geschützt wird, ist ihre Ausführung unter dem Schutze einer Reihe von Patenten einer der ersten Firmen der Branche, Wenzels Zigarrenfabriken Aktiengesellschaft in Bremen, anvertraut worden, von wo die Zigarren und Zigaretten auch in kleinen Quantitäten direkt in allen möglichen Qualitäten und Preislagen bezogen werden können.

Dr. Conrad.

Scherzhafte Zuschrift.

Kiesel 1/2

Abstrichrästel.

Dieb, Kleid, Mensch, Haft, Flies, Hut, Dielo, Sieb, Enns, Nuss, Bol, Leib, Enz.

Von jedem Wort ist ein Buchstabe abzutreiben, und zwar derart, daß die stehen bleibenden Wortteile im Zusammenhang gelesen einen Sinnpruch aus einem bekannten Schillerschen Gedicht ergeben.

Auflösung der Rästel in Nr. 108 d. Bl.:

Des Bilderräfels: Gletschersteigung. Des Logogriffs: Hafen, Safer. Des Füllräfels:

L I C H T T I G R E I N S T U L B E E L I S E

Des Zahlenräfels: Maiglöckchen, Alice, Zigel, Galmei, Lena, Lilanne, Cello, Köchin, Cilli, Galm, Eiche, Nachen. Des Kreuz-Silberräfels:

Ber lin Berlin, Regen, De gen Bergen, Linde.

Des Vererbibildes: Der Wärter steckt links neben dem Affen, der Kopf ist in der unteren Biegung des Baumstammes.

Denksprüche.

Alles, was wir treiben und tun, ist ein Abmüden, wohl dem, der nicht müde wird. Goethe.

Die Liebe zanket nicht, die Liebe streitet nicht, Die Liebe manket nicht, die Liebe weicht nicht. Fr. Rückert.

Von allen Unglücksfällen, die uns im Leben erreichen können, ist vielleicht der größte die häusliche Unreinlichkeit.

Überall zu haben

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 17. Mai:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pastorenprediger Schipper. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Geh. D.-R.-R. D. Hansen. Kinderergottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens. Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Almalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10-11 Uhr.

Stiftskirche.

Sonntag, den 17. Mai, vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Thien.

Osternburger Kirche.

Am Sonntag, den 17. Mai:

Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Hilfsprediger Reil. Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Stöder. Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Reil. Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8-11 Uhr und nachm. von 3-4 Uhr.

Garntontsche.

Am Sonntag, den 17. Mai:

Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge. Kinderergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Kirche zu Schmiede.

Am Sonntag, den 17. Mai: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Everßen.

Am Sonntag, den 17. Mai:

9 Uhr: Beichte und Abendmahl. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Osen.

Am Sonntag, den 17. Mai:

9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Nochtamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsanacht 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 u. nachm. 4 Uhr

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag, den 17. Mai: Ausflug nach den Osenbergen. Abmarsch vom Vereinslokal (Mühlenstr. 17) nachm. 3 Uhr.

Groß- Erparungskasse zu Odenburg.

Bestand der Einlagen am 1. April 1903 15,861,914 Mk. 43 Pfg. Im Monat April 1903 sind:

Table with 2 columns: Description of contributions and Amount in Marks and Pfennigs.

Blousen-Seide von 95 Pf. bis Nr. 18. - 1. Met. - letzte Neuesten. - Fronto u. schon verzollt ins Haus geliefert. Welche Muster. Zürich. Seiden-Fabrik Henneberg.

Somatose FLEISCH-EIWEISS Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Leopold Engelhardt's Cigaretten echte ägyptische CAIRO (EGYPT) Leopold Engelhardt (im H.H. Hoflieferant St. Hubert Dreierendes Knecht v. Egypten)

Solbad Bernburg. Stärkste Sole Deutschlands. Roblen, Solbäder, Moorbäder mit echtem Schmiedeberger Moor, alle medicin. Bäder. - Gesundes Klima, angenehmer Aufenthalt, billige Preise. - Pracht. Kurhaus. Leuchtfontäne aus Düsseldorf. Tägl. Kurgesetz. Prospekt gratis. Die städt. Kurverwaltung.

Landwirtschaftl. Buchführung, briefl. Unterricht. C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13. Prospekte kostenfrei!

Anzeigen. Stodholmer Leer, Kohlen = Leer, Carbolineum, Leinöl empfiehlt billigst bei ganzen u. halben Tonnen sowie im Anbruch H. Onken, Etou 10.

Böfelfleisch traf wieder ein und empfehle sah- und stückweise billig. Herm. Helms, Nadorfer Chaussee 13.

Immobilien bestehend aus großen Gebäuden, als Wohnhaus u. Stallgebäude, u. großem schönen Garten mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen. Die Bestimmung, welche 1,9773 ha groß ist, hat eine herrliche Lage. Die Gebäude sind im besten baulichen Zustand. Auf Wunsch kann etwas Land zugegeben werden. Dritter und letzter Verkaufstermin ist auf

Montag, den 25. Mai d. J., nachm. 5 Uhr, in We d y Gasthause in Gartwarden anberaumt. D. Reinders, Aukt.

Günstigster Gelegenheitskauf 2 komplette, eigene Schlafzimmer-Einrichtungen, gebüg., schwere Möbel in mod. engl. Stil, sind durch besond. Umständen von einer Tischlerei auf d. Lande für den spottbilligen Preis von 370 Mk. pro Einrichtung zu kaufen. Jede Einrichtung besteht aus: 1 groß. zweiflügeligen Kleiderschrank, 2 großen Bettläden, 1 Waschtisch mit weißer Marmorplatte, Kacheln, Spiegel, Fayette-Spiegel, 2 Nachtkommoden mit weißer Marmorplatte, 2 Handtuchhalter. Die Möbel stehen noch in der Werkstat und können in Farbe hell, mittel und dunkel Eiche, gebeizt u. poliert geliefert werden. Regulär. Preis jeder Einrichtung 600 Mk. Zeichnung zu Diensten. Anfragen u. S. 445 an die Geschäftsl. d. Bl.

VERWERTUNG UND NACHSUCHUNG PATENTEN VON ALLEN LÄNDERN ORDNUNG VON SYNDICATEN. DEWITZ MORRIS & CO. LONDON, E. C. 7 ELY PLACE. BERLIN, S. W. 207 FRIEDRICH STR.

Elektr. Taschenlampe. Serie I Stk. 1,25 Mk. II " 1,75 " III " mit Schirmmerker Stk. 2,50 Mk. Praktisch u. dauerhaft. Gefertigt durch Hugo Pincus, Berlin. Katalog über Uhren, Goldwaren etc. gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Reich heir. I. acht. D., wenn a. o. Vermög. S. erh. sei. Näh. a. Bild, sowie gr. Parteeausweis. S. S. nur Mr. Fortuna, Berlin S. W. 19. Gervien, J. vfr. Speisekartoffeln und Schalotten. Bernhardtstr. 2. Schmiede. Zu verk. eine junge, gute Kuh. G. Hansen. Kuhle fürs Abholen. Nadorferstr. 58. J. v. Stube m. B. f. 1 ja. Mann, Rfm. o. auf. J. Wösch. S. Janßen, m. Damm 7.

Um die Sache kurz zu machen! Fahrräder kolossal billig neuesten Modells und erstklassig, bezieht man direkt von der Continental-Fahrrad-Fabrik von Hermann Prenzlau HAMBURG, Amt I, Man verlange kostenlose Zusendung des Pracht-Kataloges über Continental-Fahrräder nebst Vorzugsliste, auch über Zubehörteile. Gleichzeitig offen: Prima Panzer-Pneumatics in unverwundlicher Qualität, mit rieren wir unsere einjähriger, schriftlicher Garantie. Mäntel in allen Grössen . . . M. 7.50 Schläuche mit Dunlop-Ventil M. 4.50 mit einjähriger, schriftlicher Garantie Mäntel II. Qual. in allen Grössen M. 5.50 Schläuche mit Dunlop-Ventil M. 3.50 Gesetzliche Garantie. Nichtkonvenierendes wird bereitwilligst zurückgenommen.

Die besten Rasirmesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik Saam & Co., Foche No. 153 bei Solingen. Zur Probe. 5 Jahre Garantie. Nachnahme oder Cassa vorher. Silberstahl-Rasirmesser in Etui Mk. 2.-; do. St. Diamantstahl in Etui Mk. 3.-; Prima Haarschneidemaschine Mk. 5.50, Alles franco Haus. Grösser Katalog über Messer, Scheren, Waffen, Werkzeuge, Sensen, Leder-, Gold-, Nickel- und Drehschleiferen etc. etc. umsonst und frei.

Die Holzlieferung u. Zimmerarbeit für den Neubau eines Reinigungsgebäudes auf dem städt. Gaswerk soll vergeben werden. Bedingungen, beste sind vom Baubureau des städt. Gaswerks zu beziehen und beträgt der Preis pro Stück 1 Mk. Offerten sind bis Mittwoch, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, beim Direktor des städt. Gaswerks mit der Aufschrift „Angebot auf Holzlieferung und Zimmerarbeiten“ einzuweisen. Verwaltung des städt. Gas- und Wasserwerks.

Landwirtschaftl. Lehrentalt und Lehrmolkerei zu Braunschweig, Madamenweg 150/160 Grundl. Ausbildung zu Verwaltungsbuchhaltung, Amtsekr., Molkereibeamten; sicher, kostenlos. Stellenanschauung, Lehrpläne, Prospekt, Vereinssetzung gr. u. fr. d. Direktor Krause. In 10 Jahren 228 Besucher. Neuenhof-Nordermoorer Wassermühle. Mittwoch, den 20. d. M., nachm. 6 Uhr anfangend, werden Steine u. Brückenholz öffentlich meistbietend verkauft. G. Ahlers. Zu verk. 1 Saah mit 6 Dühnern und 7 Ruten, sowie 1 Quecksilbermaschine. H. de Vries, Auguststraße 13. Manjardenhuben z. verm. Gajstr. 28II.

Deffentl. Verkauf Zwischenahn. Zwischenahn. Auf dem Hofe der Zwischenahner Holzfabrik und Wäldforstwirtschaft hier selbst sollen folgende noch von dem früheren Inhaber herrührende Gegenstände, als: 4 Acker, reih. Holztransportwagen, 1 Kollwagen, 1 Federwagen, 1 Schlitten, 2 Federngehirre, 4 Pferdebeden, 1 Wagendeckel, 1 Hebe, 1 Fußboden, 1 Bett, 1 Stornname und 1 Stornmatene feiner: 1 fast neue Zirkelstige mit Tisch, 1 Duplex-Pumpenpumpe, sowie drei große Einfahrstare, mooven eins mit vollem Beschlag, am Mittwoch, d. 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden. Geldbus, Auktionator. Mittel. Zu verkaufen ein schöner Jagdhund. Gastwirt Klüfener.